

B 673

Bestimmungs-Tabellen  
der  
**europäischen Coleopteren.**

XII.

**Necrophaga.**

(Platypsyllidae, Leptinidae, Silphidae, Anisotomidae und Clambidae).

Von

**Edmund Reitter.**

(Sonder-Abdruck aus dem XXIII. Bande der Verhandlungen des naturforschenden  
Vereines in Brünn).

**O. ö. Landesmuseum  
Linz a. D.  
Naturhistorische Abteilung.**



**Br ü n n .**

Druck von W. Burkart. — Im Verlage des Verfassers.

**1885.**

XIII d 1339

# Bestimmungs-Tabellen

der

## europäischen Coleopteren.

### XII.

### Necrophaga.

(Platypsyllidae, Leptinidae, Silphidae, Anisotomidae und Clambidae).

Von

**Edmund Reitter.**

(Sonderabdruck aus dem XXIII. Bande der Verhandl. des naturforsch. Vereines in Brünn).

Unter dem Namen „*Necrophaga*“ habe ich fünf nahe verwandte Colcopteren-Familien zusammengefasst, deren Revision ich in gedrängter Kürze, die Tabellen-Form beibehaltend, dem entomologischen Publicum vorlege. Es wird wohl keiner besonderen Entschuldigung bedürfen, dass ich die Gattung *Leptinus*, nach dem Vorgange von Leconte und Horn als besondere Familien abgezweigt habe. Obgleich die Aehnlichkeit zwischen *Leptinus* mit verschiedenen *Bathyscia*-Formen recht gross ist, entfernt sie sich dennoch durch den Bau des Kopfes, der Brust, der Hüften etc. weit mehr, als die Gattung *Eucinetus* von den Silphiden. Nach dem Vorgange Thomson's habe ich die Gattung *Eucinetus*, welche bisher den Dascilliden zugezählt wurde, als besonderen Tribus den Silphiden einverleibt. Ich will gestehen, dass die Form des Halsschildes und der Bau der Fühler sich mit den Dascilliden in grösserer Uebereinstimmung befinden, in allen anderen Punkten scheint mir jedoch die Verwandtschaft mit den Catopiden grösser. Der Bau der Hinterhüften ist bei dieser Gattung höchst merkwürdig und findet sich bei den Dascilliden nicht wieder, wohl aber bei der Gattung *Bisaya* vor, welche ohne jeden Zweifel den Silphiden zugezählt werden muss. Die letztere Gattung muss uns jedes weitere Bedenken benehmen, *Eucinetus* zu den Silphiden zu stellen, da sich bei ihr nicht nur die Form der Hinterhüften wie sie *Eucinetus* besitzt, vorfindet, sondern auch im Baue der Brust und der sehr auffällig construirten Beine mit ihr überein-

stimmt. Da nun *Bisaya* eine 4gliederige Fühlerkeule besitzt, so ist sie gleichsam als Bindeglied zwischen den Catopiden und *Eucinetus* zu betrachten. Weitere Gründe, wesshalb ich *Eucinetus* den Silphiden zuzählte, sind: 1. Die Gegenwart der Dörnchenkränze an der Spitzfläche der Schienen, welche sich bei den Catopiden, namentlich bei der Gattung *Catops* vorfinden; ebenso ist der Bau der Füße bei derselben ein ganz ähnlicher. Aehnliche Dörnchenkränze an den Schienenenden finden sich meines Wissens noch bei *Conurus*, *Eustroplus*, *Orchesia* und *Mordella* vor. 2. Die von den Dascilliden abweichende Lebensweise in Baumschwämmen und anderen Cryptogamen. 3. Der Bau und die Form der Larve, welche mit den Dascilliden keine, mit jenen der Agathiden und Clambiden jedoch grosse Aehnlichkeit hat.

Wie sich herausgestellt hat, lag die Abgrenzung der Gattungen innerhalb der Abtheilung: *Cholevini* bisher noch sehr im Argen. Thomson und Horn haben bereits nachgewiesen, dass *Ptomaphagus* mit *Catops* nicht vereinigt werden kann; auch hat Abeille de Perrin mit Recht die französischen *Pholeuon* in zwei besonderen Gattungen untergebracht. Dass ich ausser diesen Gattungen noch deren Zahl um einige vermehrte, möge man weder in einer Mihsucht noch in einer Manie Gattungen zu machen suchen, sondern die Vermehrung derselben ist in dem Umstande begründet, dass die kleinen Coleopteren noch weniger sorgfältig studirt sind und sich im Allgemeinen weniger Beliebtheit erfreuen. Ich kann aus langjähriger Erfahrung versichern, dass auch die Mehrzahl der kleinen Coleopteren in der Regel mit ganz anderen Augen angesehen werden als die grossen, und dass man leider den Werth der Gattungen kleiner Vertreter, entgegen jedem Gerechtigkeitsgeföhle und wissenschaftlicher Unpartheillichkeit, mit einem ganz anderen Massstabe zu messen pflegt, als er bei grossen und leichter studirbaren Coleopteren angewendet wird.

Unter den Clavicornen sind die Silphiden die letzte Familie, welche eine Vermehrung der Gattungen erheischte. Ich erwähne dies zum Troste aller Jenen, welche der Gattungs-Vermehrung abhold und Jenen, welche gegen die sogenannte Gattungsmacherei aufgetreten sind.

Das Studium der *Ptomaphagus*-Arten und der *Leptoderini* hat ergeben, dass die Arten mit quergestrichelten Flügeldecken zu völlig verschiedenen Gattungen gehören, als jene mit einfacher Deckenpunktirung. Mit der veränderten Sculptur der Arten geht eben in der Regel die Verschiedenheit in der Bildung anderer Organe Hand in Hand. So zeigen die quergestrichelten *Choleva*-Arten: *acicularis*, *strigosa*, *stransversostriata* etc. im männlichen Geschlechte zwei Glieder der Mittelfüße stark erweitert; ihr

Mesosternum ist gekielt, ihre Mittelhüften etwas abgerückt; bei den anderen sind die Mittelfüße des ♂ einfach, ihr Mesosternum ist nicht gekielt und die Mittelhüften stehen bei einander. Bei den einfach punktierten *Ptomaphagus* ist das Mesosternum einfach und das erste Glied der Mittelfüße ist beim ♂ erweitert, während *Catops* ein hoch gekieltes Mesosternum und einfache Mittelfüße in beiden Geschlechtern besitzt.

Es dürfte vielleicht auffallen, dass die scheinbar sehr homogene Gattung *Pholeuon*, welche nach dem neuesten Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi fünf Arten umfasst, in vier Gattungen aufgelöst wird. Allein der sehr abweichende Bau der Mittelbrust, die verschiedene Bedornung der Schienen und andere wichtige Merkmale haben zu dieser Trennung gezwungen. Die Artengruppe *Oiceoptoma*, welche diesen Namen nicht behalten kann und die im oben angezogenen Cataloge und in der vorhergehenden Auflage als Untergattung bei *Phosphuga* figurirt, mit der sie nichts gemein hat, ist durch die Form des Kopfes und der Oberlippe, so unverkennbar und ausgezeichnet characterisirt, dass ihr das Gattungsrecht, weniger als einer anderen Gattung der *Silphini*-Gruppe abgesprochen werden kann. Ebenso räthselhaft ist es mir, wesshalb die Gattung *Xanthosphaera* als Subgenus zu *Colenis* gestellt werden konnte, mit der sie nicht die geringste Aehnlichkeit besitzt.

Die *Cybocephalini* zeigen grosse Verwandtschaft mit den Nitidulariern, stehen aber daselbst wiederum in sehr vielen Punkten ganz vereinzelt da. In nicht minder grossen Beziehungen kommen sie aber auch den Clambiden nahe und da auch ihre habituelle Aehnlichkeit, dann das den Nitiduliden fehlende Kugelvermögen bei ihnen vorhanden ist, so habe ich sie den artenarmen Clambiden zugefügt, obgleich sie vielleicht besser als besondere Familie an dieselben anzureihen gewesen wären.

Mödling, Ende Juni 1884.

---

## Necrophaga.

(Augen sehr fein granulirt, häufig fehlend. Vorderbrust ohne deutliche Seitenstücke. Vorderhüften mehr oder weniger zapfenartig vorragend, sehr selten quer. Hinterhüften quer, leicht vorragend oder blattartig und die Schenkel bedeckend. Bauch aus 5 oder 6, selten aus 4 (Colon ♀) Segmenten zusammengesetzt, alle frei beweglich. Tarsen 3—5gliederig, die hintersten fast immer einfach).

### Uebersicht der Familien.

Kopf scheibenförmig ausgebreitet, ohne Augen, Oberlippe hornig, mit der Stirne verwachsen, jedoch durch eine gerade Querfurche abgesetzt. Vorderbrust gross, stark entwickelt, viel länger als die Hüften der Vorderbeine. Fühler unter dem flach ausgebreiteten Seitenrande des Kopfes eingefügt. Mentum gross, den Mund zum grössten Theil bedeckend.

Fühler irregulär. Prosternum gross, als erhabene Platte vorragend, die Vorderhüften bedeckend. Mittelhüften von einander abgerückt. Flügeldecken verkürzt, 5 Rückensegmente frei; Flügel fehlen. Die Fühler, Hiuterecken des Halsschildes, Brust und Beine mit langen Schwimphaaren besetzt.

#### *Platypsyllidae.*

Fühler fadenförmig. Vorderhüften kugelig vorragend, frei. Mittelhüften durch einen Kiel der Mittelbrust getrennt. Flügeldecken nicht verkürzt. Schienen mit Dörnchen besetzt. Körper fein behaart.

#### *Leptinidae.*

Kopf geneigt oder sammt dem Halsschilde an die Brust anlegbar. Vorderbrust verkürzt, die Vorderhüften die ganze Länge des Prosternums in Anspruch nehmend, Fühler in einer Ausrandung an den Seiten des Kopfes vor den Augen eingefügt.

Schienen mit Enddornen. Vorderhüften zapfenförmig vorragend. Seitenstücke der Hinterbrust (Episternen) breit und deutlich. Körper selten unbehaart.

#### *Silphidae.*

Seitenstücke der Hinterbrust äusserst schmal linienförmig oder nicht sichtbar. Körper mehr oder weniger halbkugelig, oft mit ausgesprochenem Kugelvermögen, Oberseite fast immer kahl.

#### *Anisotomidae.*

Schienen ohne Eddornen, Vorderhüften mehr oder minder quer. Kopf, oft Kopf und Halsschild auf die Brust überslagbar. Körper meist mit Kugelvermögen.

*Clambidae.*

## Platypsyllidae.

Hierher nur eine Gattung:

**Platypsylla** Ritsema.

(Siehe auch Reitt. Wien. Ent. Zeit. 1884, pag. 19.)

Vom Aussehen eines plattgedrückten Floh's. Verkehrt länglich eiförmig, niedergedrückt, braungelb, Kopf halbkreisförmig, am gebuchteten Hinterrande mit einer Querreihe feiner Dörnchen, Halsschild conisch, nach vorn verengt, breiter als lang, Hinterrand dreibuchtig, oben fast glatt, Flügeldecken verkürzt, ungleich und weitläufig punktirt, alle Winkel abgerundet, Rückensegmente seitlich ungerandet, jedes in der Mitte mit einer queren Haarreihe. L. 2·3—3<sup>mm</sup>. Südfrankreich. Lebt schmarotzend am Biber in den Rhonemündungen.

Ritsem. *castoris.*

## Leptinidae.

Hierher ebenfalls nur eine Gattung:

**Leptinus** Müller.

Niedergedrückt, einfarbig rostgelb, dicht und fein reibeisenartig punktirt, fein gelb behaart, Fühler die Mitte des Körpers überragend, fadenförmig, gegen die Spitze sehr schwach verdickt, Glied 8 nicht kleiner als die umgebenden, Kopf halbkreisförmig, vorgestreckt, Halsschild quer, reichlich so breit als die Flügeldecken, mit nach hinten vorgezogenen Hinterecken, Seitenrand nach vorn gerundet verengt, Flügeldecken kaum 1½mal so lang als zusammen breit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, ohne Nahtstreifen. L. ca. 2<sup>mm</sup>. Nord- und Mittel-Europa, Caucasus. *L. caucasicus* Mosch.

Müll. *testaceus.*

## Silphidae.

Diese Familie zerfällt in 3 Abtheilungen, und zwar:

Taster mit conisch-zugespitztem, oder ahlförmigem Endgliede.

*I. Cholevini.*





2. Carina mesosternali antorsum magis elevata et subdentata; tarsorum posticorum articulo ultimo penultimis summo quatuor longitudine

aequali .	{ <table border="0"> <tr> <td>substriata, subcostatoque</td> <td rowspan="2">                             {                             <table border="0"> <tr> <td>spinulosae;</td> <td rowspan="2">                                     {                                     <table border="0"> <tr> <td>in utroque sexu</td> </tr> <tr> <td>quadriarticulati</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>tarsi antici</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>haud striata;</td> <td>haud</td> </tr> <tr> <td>tibiae posteriores</td> <td>spinulosae .</td> </tr> </table>	substriata, subcostatoque	{ <table border="0"> <tr> <td>spinulosae;</td> <td rowspan="2">                                     {                                     <table border="0"> <tr> <td>in utroque sexu</td> </tr> <tr> <td>quadriarticulati</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>tarsi antici</td> </tr> </table>	spinulosae;	{ <table border="0"> <tr> <td>in utroque sexu</td> </tr> <tr> <td>quadriarticulati</td> </tr> </table>	in utroque sexu	quadriarticulati	tarsi antici	haud striata;	haud	tibiae posteriores	spinulosae .	{ <table border="0"> <tr> <td>in mare quinque-</td> </tr> <tr> <td>articulati</td> </tr> </table>	in mare quinque-	articulati
substriata, subcostatoque		{ <table border="0"> <tr> <td>spinulosae;</td> <td rowspan="2">                                     {                                     <table border="0"> <tr> <td>in utroque sexu</td> </tr> <tr> <td>quadriarticulati</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>tarsi antici</td> </tr> </table>		spinulosae;		{ <table border="0"> <tr> <td>in utroque sexu</td> </tr> <tr> <td>quadriarticulati</td> </tr> </table>	in utroque sexu	quadriarticulati	tarsi antici						
spinulosae;	{ <table border="0"> <tr> <td>in utroque sexu</td> </tr> <tr> <td>quadriarticulati</td> </tr> </table>		in utroque sexu	quadriarticulati											
in utroque sexu															
quadriarticulati															
tarsi antici															
haud striata;	haud														
tibiae posteriores	spinulosae .														
in mare quinque-															
articulati															

 *Fericus.*  *Drimeotus.*   *Oriotus.* || breviore ; pygidium | {    |                     |  |  |  |      |                     |        | |---------------------|--|--|--|------|---------------------|--------| | occultum;           | { <table border="0"> <tr> <td>haud striata;</td> <td rowspan="2">                                     {                                     <table border="0"> <tr> <td>haud</td> </tr> <tr> <td>transversim striata</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>elytra</td> </tr> </table> | haud striata;  | { <table border="0"> <tr> <td>haud</td> </tr> <tr> <td>transversim striata</td> </tr> </table> | haud | transversim striata | elytra | | haud striata;       |  | { <table border="0"> <tr> <td>haud</td> </tr> <tr> <td>transversim striata</td> </tr> </table> |  | haud | transversim striata |        | | haud                |  |  |  |      |                     |        | | transversim striata |  |  |  |      |                     |        | | elytra              |  |  |  |      |                     |        | | nudum;              | haud transversim striata   |  |  |      |                     |        | | elytra              | transversim striata  |  |  |      |                     |        | | {    |                  | |------------------| | in mare quinque- | | articulati       | | *Pholeon.*  *Diaprysius.*  *Hexaurus.*  *Ferrinia.* |

## Uebersicht der Gattungen.

I. Kiel der Mittelbrust einfach, vorn ungezähnt und nicht senkrecht abfallend.

A. Schildchen in normaler Lage nicht sichtbar; Kopf reichlich so breit als der lange Halsschild. *Leptoderus.*

B. Schildchen deutlich; Kopf schmaler als der Halsschild.

a) Flügeldecken quergestrichelt.

Marginalrand der Flügeldecken von oben nicht sichtbar, letztere nicht verlängert, die beiden ersten Bauchsegmente von gleicher Länge. Halsschild neben dem Seitenrande ohne Grübchen. Vorderfüsse des ♂ kaum erweitert. *Antrocharis.*

Der Marginalrand der Flügeldecken von oben sichtbar, letztere über das Pygidium verlängert, erstes Bauchsegment viel länger als das zweite; Halsschild neben dem Seitenrande mit einer Längsgrube. Vorderfüsse des ♂ scheibenförmig erweitert.

*Trocharanis.*

b) Flügeldecken nicht quergestrichelt, mehr oder weniger verlängert. Vorderfüsse des ♂ deutlich erweitert. Erstes Bauchsegment doppelt länger als das zweite.

1. Schienen fein bedornt. Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert. Endglieder der Fühler (5—11) von ungleicher Länge.

Glied 1 der Fühler so lang als 2, Endglied länger als 10. Halsschild mit über die Basis der Flügeldecken verlängerten Hinterwinkeln. Flügeldecken mit Suturalstreifen. *Cytodromus.*

Glied 1 der Fühler kürzer als 2, Glied 8, 10, 11 von gleicher Länge. Halsschild mit einfachen Hinterwinkeln, Flügeldecken ohne Nahtstreifen.

***Apropeus.***

2. Schienen unbedornt. Vorderfüsse des ♂ äusserst stark, scheibenförmig erweitert. Fühler gegen die Spitze nicht verdickt, Glied 1 viel kürzer als 2, alle anderen, mit Ausnahme des achten, von gleicher Länge. Flügeldecken an der Spitze kahnförmig zugespitzt.

***Spelaeodromus.***

II. Kiel der Mittelbrust vor dem Vorderrande steil abfallend, hoch erhaben, das vordere Ende zahnförmig vortretend.

- A. Letztes Glied der Hinterfüsse so lang als die 4 vorhergehenden zusammen. Schenkel und Schienen robust, die 4 hinteren Schienen beim ♂ gebogen, die mittleren fein und spärlich, die hintersten nicht bedornt, Trochanteren der 4 vorderen Beine beim ♂ gezähnt.

Flügeldecken mit Längsfalten und breit aufgebogenem Seitenraude.

***Fericeus.***

- B. Letztes Glied der Hinterfüsse viel kürzer als die 4 vorhergehenden zusammengenommen. Beine schlank, Schienen dünn, einfach, Trochanteren des ♂ nicht gezähnt.

a) Flügeldecken verlängert, über das Pygidium hinwegragend.

1. Flügeldecken mit Längsfalten und angedeuteten Streifen, Seitenrand breit abgesetzt und aufgebogen; Halsschild breiter als lang.

***Drimeotus.***

2. Flügeldecken ohne Falten und Streifen.

Schienen lang und fein bedornt. Letztes Glied der Fühler einfach spindelförmig, am Ende zugespitzt. Marginalrand der Flügeldecken von oben sichtbar.

Vorderfüsse in beiden Geschlechtern mit 4 Gliedern, erstes Glied beim ♂ sehr gross, scheibenförmig erweitert.

***Oriotus.***

Vorderfüsse beim ♀ 4, beim ♂ 5gliedrig und schwach erweitert.

***Pholeuon.***

Schienen unbedornt. Hinterhüften nicht weiter abgerückt als die mittleren. Letztes Glied der Fühler sowie die vorhergehenden an der Spitze knotenförmig, verdickt. Flügeldecken viel länger

als der Hinterleib, ihre Seiterrandkaute undeutlich und von oben nicht sichtbar.

***Diaprysius.***

- b) Flügeldecken nicht verlängert, die Pygidiumspitze unbedeckt lassend.

Flügeldecken nicht quergestrichelt, ihr Marginalrand von oben nicht sichtbar. (Füsse des ♂ wahrscheinlich nur 4gliederig und vollkommen einfach\*)

***Hexaurus.***

Flügeldecken quergestrichelt, ihr Marginalrand von oben sichtbar. Füsse des ♂ 5gliederig und erweitert.

***Perrinia.***

**Leptoderus** Schmidt.

(*Stagobius* Schioedte).

Diese Gattung zerfällt in 2 sehr natürliche Subgenera, welche sich in nachfolgender Weise sehr scharf absondern:

Flügeldecken glatt; Glied 2 der Fühler länger als 3; Fühlergruben am Kopfe rundlich, nach hinten nicht verlängert.

***Leptoderus.***

Flügeldecken behaart; Glied 2 der Fühler kürzer als 3; Fühlergruben nach hinten ausgezogen.

***Propus.***

Subg. **Leptoderus** Schmidt.

(Die Beine haben am Knie ein lockeres Haarbüschel).

Halsschild an der Basis so breit als am Vorderrande, Flügeldecken nahezu kugelig, ihre Naht nicht vertieft, die Schenkel an der Basis dünn, an der Spitze etwas angeschwollen, Vorderfüsse des ♂ nicht erweitert. L. 6—7<sup>mm</sup>. Krainer Grotten. *Stag. troglodytes* Schioedt. Grosse Exemplare sind auf *L. Schmidtii* Motusch. zu beziehen.

Schm. ***Hohenwarti.***

Halsschild an der Basis etwas schmaler als am Vorderrande, Flügeldecken elliptisch, ihre Naht leicht vertieft, die Schenkel gegen die Spitze nicht verdickt. Vorderfüsse des ♂ erweitert. L. 5·5—7<sup>mm</sup>. Krainer Grotten. *L. Robici* Joseph.

Schm. ***angustatus.***

\*) Frivaldszky sah nie ein ♂ dieser Gattung; Merkl, den ich darauf aufmerksam machte, untersuchte seinen ganzen grossen Vorrath der Arten dieser Gattung und fand kein einziges Stück, das fünfgliederige oder erweiterte Vorderfüsse besessen hätte.

Subg. **Propus** Abeille.

Halsschild nur  $\frac{1}{2}$ mal länger als breit, Flügeldecken deutlich punktirt, ihre Naht nicht vertieft, Schenkel an der Wurzel etwas stärker. Vorderfüsse des ♂ sehr schwach erweitert. L. 5<sup>mm</sup>. Kraiuer und Croatische Grotten. *Lep. intermedius* Hampe.

Schm. *sericeus*.

**Antrocharis** Abeille.

Rostgelb, fein gelb behaart, Kopf so lang und nur etwas schmaler als der Halsschild, Fühler des ♂ fast von der Länge des Körpers, beim ♀ etwas kürzer, Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, herzförmig verengt, so lang als breit, Flügeldecken stark gewölbt, die Punktirung querrissige Linien formirend. Vorderfüsse des ♂ kaum sichtbar erweitert. Oft ist die Naht der Länge nach breit furchenartig vertieft. L. 3·3<sup>mm</sup>. In den Grotten der nordöstlichen Pyrenäen. *A. dispar* Abeille, der sich von dem Vorigen durch längere Fühler abscheiden soll, vermag ich von ihm nicht zu unterscheiden.

Lespès. *Querilhaci*.

**Trocharanis** Reitt.

Gelbbraun, sehr fein gelb und anliegend behaart, Fühler gegen die Spitze wenig stärker werdend, beim ♀ die Mitte des Körpers überragend, beim ♂ fast von der Länge des Körpers; Kopf viel kürzer als der Halsschild, dieser beim ♂ etwas, beim ♀ nicht länger als breit, fast quadratisch, die Seiten hinter der Mitte concav ausgeschweift, neben dem Seitenrande mit einer Längsgrube, wodurch diese Gattung sehr leicht erkannt zu werden vermag, Flügeldecken lang eiförmig, gegen das Ende stark verschmälert, querrissig punktirt, Beine schlank, die hinteren 4 Schienen nur undeutlich bedornt, Vorderfüsse des ♂ sehr stark, scheibenförmig erweitert. L. 3·8<sup>mm</sup>. Südfrankreich, in den Grotten Nebias und l'Homme Mort, bei Puivert. (Aude).

Abeille *Mestrei*.

**Cytodromus** Abeille.

Braungelb, fein behaart, Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, die Seiten von der Basis zur Mitte parallel, von der Mitte zur Spitze gerundet verengt, Vorderrand breit ausgeschnitten, die Scheibe neben der hinteren Hälfte des Seitenrandes der Länge nach eingedrückt und die Seiten daselbst aufgebogen, Hinterwinkel über die Basis der Flügeldecken ver-

längert; letztere lang eiförmig, mit feinem Suturalstreifen und fein gerandeten Seiten, die Seitenrandkante von oben sichtbar. Beine lang, Vorderfüsse des ♂ 5gliedrig und ziemlich stark erweitert. L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Frankreich, in einigen Grotten des Depart. Drome.

Abeille *dapsoides*.

### **Apropeus** Reitt.

Braungelb, äusserst fein, chagrinartig punkulirt und sehr fein behaart; Stirn mit einem Längsgrübchen, Halsschild etwas länger als breit, hinter der Mitte eingeschnürt, Hinterrand reichlich so breit als der Vorderrand, Hinterwinkel zugespitzt, Flügeldecken breiter als der Halsschild, verkehrt lang eiförmig, vorn, neben der Naht mit der Spur eines Nahtstreifens, Seitenrand sehr schmal abgesetzt, die Randkante von oben zum grössten Theile sichtbar. Beine dünn und lang. L. 4·5—5<sup>mm</sup>. Ungarn, im Biharer Comitatz: Grotte Funacza.

Friv. *leptoderus*.

### **Spelaedromus** Reitt.

Rostbraun, fein punktirt und behaart, Fühler von der Länge des Körpers, Halsschild reichlich so lang als breit, schmaler als die Flügeldecken, fast quadratisch, vor der Mitte am breitesten, Vorderwinkel abgerundet, niedergebogen, nicht vorstehend, Hinterwinkel zugespitzt, Flügeldecken lang eiförmig, länger als der Hinterleib, am Ende kahnförmig zugespitzt. Beine lang und dünn, Vorderfüsse des ♂ fünfgliedrig, ausserordentlich stark erweitert, Vorderschienen gegen die Spitze verbreitert. L. 5—6<sup>mm</sup>. Croatien: Grotten im Velebitgebirge.

Reitt. *Pluto*.

### **Fericeus** Reitt.

Rostbraun, ziemlich flach, fein, Flügeldecken abstehend behaart, Fühler die Mitte des Körpers erreichend, Glied 1 deutlich verdickt, kaum kürzer als 2, Kopf und Halsschild sehr fein punktirt, letzterer wie bei *Drimeotus* geformt, Flügeldecken stärker chagrinartig punktirt, eiförmig, mit 3 hinten verschwindenden, obsoleten Längsfalten, Seitenrand breitabgesetzt, die Seitenrandkante lang bewimpert. Bei dem ♂ sind die Beine etwas robuster, die Trochantere der 4 vorderen Beine gezähnt, die 4 hinteren Schienen gebogen und die 5gliedrigen Vorderfüsse schwach erweitert. L. 4<sup>mm</sup>. Ungarn, Biharer Comitatz, in der Grotte von Ferice.

Friv. *Kraatzii*.

**Drimeotus** Miller.

Braungelb oder kastanienbraun, ziemlich flach, Fühler die Mitte des Körpers überragend, Halsschild etwas breiter als lang, schmaler als die Flügeldecken, von der Mitte zur Basis parallel, zur Spitze verengt, oben flach, Hinterrand gerade abgestutzt, breiter als der vordere, Flügeldecken stumpf oval, mit mehreren angedeuteten Längsfalten und gegen den Seitenrand zu mit mehr oder weniger gereihten Punkten, Seitenrand breit abgesetzt und aufgebogen, die Seitenrandkante lang bewimpert; Oberseite ziemlich lang, wenig anliegend behaart. L. 3·5<sup>mm</sup>. Ungarn, Biharer Comitatus, in der Grotte von Igricz.

Mill. *Kovacs*.

**Oriotus** Miller.

Braungelb, höchst fein, anliegend, gleichmässig behaart, Halsschild so lang als breit, Glied 8—10 reichlich doppelt so lang als breit, Endsporne der 4 hinteren Schienen lang, der grössere an den Hinterschienen fast doppelt so lang als die Endbreite der Schiene; Füsse mit langen Tastaaren. Mesosternalkiel vor der Spitze stumpfwinkelig. L. 3·25—3·5<sup>mm</sup>. Krainer Grotten.

Mill. *Schmidt*.

Kleiner, dunkel rostbraun, sehr fein anliegend gelb behaart, dazwischen auf den Flügeldecken mit einzelnen längeren, emporgehobenen Härchen besetzt; Halsschild breiter als lang, Glied 8—10 der Fühler nur 1½ mal so lang als breit; Endsporne der Schienen kürzer, der grössere an den Hinterschienen kaum länger als die Endbreite der Schiene. Mesosternalkiel vor der Spitze mit spitzigem Zahne. Bei dem ♂ hat das verletzte Glied der Mittelfüsse ein sehr kleines dornförmiges Häckchen. L. 2·5<sup>mm</sup>. Nord-Krain, in der Castila-jama von Herrn Oberförster Micklitz gesammelt. Findet sich in vielen Sammlungen mit dem Vorigen confundirt.

n. sp. *Micklitz*.

**Pholeton** Hmpe.

(Braungelb, Fühler die Mitte des Körpers überragend, Halsschild etwas länger als breit und schmaler als die Flügeldecken, vor der Mitte gerundet, hinter derselben mit starker verengender Schwingung, Hinterrand reichlich so breit als der vordere, Hinterwinkel zugespitzt, Flg. lang oval, oder verkehrt eiförmig).

Körper mit gleichmässiger, sehr feiner, chagrinartiger, etwas quer-runzeliger Punktirung und feiner, durchaus gleichmässiger und

anliegender Behaarung; Seitenrandkante der Flügeldecken sehr kurz, wenig deutlich bewimpert. L. 4<sup>mm</sup>. Ungarn, im Biharer Comitat: Grotte von Oncasza. Hmpe. *angusticolle*.

Schmäler, Kopf und Halsschild sehr fein punktirt und fein behaart, Flügeldecken ziemlich lang, rauh, wenig anliegend behaart und viel stärker punktirt; Seitenrand etwas breiter abgesetzt, die Seitenrandkante lang bewimpert, Fühler und Beine dünner. L. 4<sup>mm</sup>. Ungarn im Biharer Comitat: Grotte von Kugles. Friv. *gracile*.

### **Diaprysius** Abeille.

(Bräunlich gelb, dicht und fein, Halsschild erloschen punktirt, überall fein behaart; Halsschild fast quadratisch, ähnlich wie bei der vorigen Gattung).

Flügeldecken lang eiförmig, Oberseite gleichmässig gewölbt, neben der Naht nicht eingedrückt. L. 3<sup>mm</sup>. In Grotten der Ostpyrenäen.

Abeille *caudatus*.

Flügeldecken sehr lang eiförmig, hinten stark verlängert und abgestumpft, Oberseite leicht gewölbt, jederseits neben der Naht in der Mitte der Länge nach flach vertieft. L. 3—3·2<sup>mm</sup>. In Grotten der Ostpyrenäen.

Abeille *caudatissimus*.

### **Hexaurus** Reitt.

(Gewölbt, hell kastanienbraun, ziemlich glänzend, fein und mässig dicht behaart, dazwischen mit längeren, nicht anliegenden Härchen, Fühler so lang als der Körper, Halsschild fast quadratisch, schwach gewölbt, etwas länger als breit, Flügeldecken breiter als dieser, lang oval; Beine lang und dünn, Schenkel gegen die Spitze dünner werdend, Schienen ziemlich dicht und fein bedornt).

Fühler gegen die Spitze nicht stärker werdend, Glied 9 und 10 am Ende nicht knötchenartig verdickt, Glied 11 beträchtlich kürzer als 10, Halsschild an den Seiten hinter der Mitte geschweift, Hinterwinkel fast spitzig. L. 5<sup>mm</sup>. In Grotten des Kodscha-Balkan.

Friv. *Merkli*.

Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, Glied 9 und 10 an ihrem Ende etwas knötchenförmig verbreitert, Glied 11 kaum länger als 10. Halsschild wie bei dem vorigen. L. 5<sup>mm</sup>. Kodscha-Balkan. Ob diese Form eine gute Art ist, könnte wohl erst die Prüfung des ♂ darthun.

Friv. *v. affine*.

Fühler wie bei *affine*; Körper kleiner, Halsschild reichlich so lang als breit, ziemlich quadratisch, vom vorderen Drittel bis

zu den Hinterwinkeln in einer Flucht, schwach verengt, Hinterwinkel rechteckig. L. 3·5<sup>mm</sup>. In Grotten des Kodscha-Balkan.  
Friv. v. *simile*.

### **Perrinia** Reitt.\*)

Gelbroth, glänzend, fein, gelb behaart, Fühler von der Länge des Körpers, Kopf schmal, kürzer als der Halsschild, dieser quer, an der Basis nahezu so breit als die Flügeldecken, in der Mitte am breitesten, zur Spitze stark, zur Basis wenig verengt, Seitenrand verflacht, nicht wie bei *Bathyscia* herabgebogen, Hinterrand doppelbuchtig, Hinterwinkel fast spitzig, Flügeldecken lang oval, querrissig punktirt. Erstes Glied der Vorderfüsse beim ♂ deutlich, die ferneren kaum erweitert. L. fast 3<sup>mm</sup>. Catalonien, in den Grotten des Montserat. *Adelops Kiesenwetteri* Dieck.

Dieck *Kiesenwetteri*.

### **Bathyscites**.\*\*)

Uebersicht der Gattungen:

A. Flügeldecken mit scharf spitzig ausgezogenen Apicalwinkeln.

*Spelaeochlamys*.

B. Flügeldecken mit abgerundetem Apicalwinkel.

a) Vorderfüsse des ♂ in beiden Geschlechtern 4gliedrig, einfach.

*Aphaobius*.

b) Vorderfüsse des ♂ 5gliedrig, gewöhnlich mehr oder weniger erweitert.

*Bathyscia*.

### **Spelaeochlamys** Dieck.

Braungelb, sehr fein gelb behaart, Fühler reichlich von halber Körperlänge, Halsschild quer, glockenförmig, kaum so breit als die Flügeldecken, letztere mit von oben sichtbarem Marginalrande, längs der Naht schwach vertieft, ohne Nahtstreifen, einfach punktulirt; Beine und Tarsen lang und dünn. L. 2<sup>mm</sup>. Südspanien, in einer Grotte der Provinz Alicante. Ich sah ein ♀, welches sich in der Sammlung des Herrn Abeille de Perrin befindet.

Dieck *Ehlersi*.

\*) Nach Herrn Abeille de Perrin benannt, der mir in der liebenswürdigsten Weise seine reiche Collection blinder Grottenthiere zur Bearbeitung anvertraute.

\*\*\*) Bei allen Gattungen dieser Gruppe ist der Mesosternalkiel wie bei der zweiten Gruppe der *Leptoderites* gebildet.



**Aphaobius** Abeille.

(Braungelb, etwas glänzend, fein behaart, Fühler schlank, die Mitte des Körpers weit überragend, Halsschild quer, Flügeldecken quergestrichelt, Beine dünn).

Körper fast parallel, flach gewölbt, ziemlich lang und rauh behaart, Halsschild nahezu doppelt so breit als lang, mit schwach spitzigen Hinterecken, vor der Basis am breitesten, nicht glockenförmig, Flügeldecken in der Mitte schwach gerundet erweitert, beim ♂ fast gleich breit. L. 2·75<sup>mm</sup>. Krainer Grotten.

Schmidt *Milleri*.

Körper oval, stärker gewölbt, glänzend, ausserordentlich kurz, seidenartig behaart, Halsschild höchstens um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, glockenförmig, an der Basis am breitesten, mit stark zugespitzten Hinterwinkeln, Flügeldecken gewölbter, vor der Mitte erweitert, lang eiförmig, stark quergestrichelt. L. fast 3<sup>mm</sup>. Krainer Grotten. Mit dem Vorigen meist confundirt.

n. sp. *Heydeni*.

**Bathyscia** Schiödte.

Diese Gattung zerfällt in 2 Subgenera:

1. Das erste Glied der Fühler ist nur halb so lang als das zweite. Mittel- und Hinterschienen lang und gleich stark bedornt, die Dörnchen von der Länge der Endsporne: *Sophrochaeta*.
2. Erstes und zweites Fühlerglied wenig in ihrer Länge verschieden, oder das erste Glied ist etwas länger. Nur die Mittelschienen sind manchmal stark, die hinteren aber schwach oder nicht bedornt:  
i. sp. *Bathyscia*.

Subg. **Sophrochaeta** Reitt.

(Die Flügeldecken haben keinen Nahtstreifen. Glied 1 der Hinterfüsse ist nur etwas länger als 2.; Vorderfüsse des ♂ nicht erweitert).

Körper fast halbkugelförmig. Glied 4—10 der Fühler kaum länger als breit. Mesosternalkiel zwischen den Mittel Hüften zu einer dreieckigen Fläche erweitert.

Kastanienbraun, Fühler und Beine etwas heller, Oberseite anliegend, fein, fast staubartig behaart, Fühler den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, Glied 4—6, dann 8—10 kaum länger als breit, 8 klein, 7, 9, 10 verdickt; Halsschild von der Basis nach vorn stark verengt, an der Basis am breitesten, Hinterrand sehr schwach doppelbuchtig, Hinterwinkel spitzig, Oberseite höchst fein, wenig schwächer als die

Flügeldecken punktirt, die Punkte auf den letzteren höchst undeutliche Querstricheln bildend, Hinterhüften weit aneinander stehend, erstes Bauchsegment reichlich doppelt so lang als das zweite. L. 1·7<sup>mm</sup>. Am Domoglet bei Mehadia unter abgefallenem Laube.

Friv. *Paveli*.

Körper länglich. Fühler schlank, ihre Glieder länger als breit. Mesosternalkiel einfach scharf kielförmig.

Kleiner, flach gewölbt, rostbraun, sehr fein und anliegend gelb behaart, die Fühler die Mitte des Körpers erreichend, Halsschild mindestens so breit als die Flügeldecken, letztere eiförmig, äusserst fein und dicht, querrissig punkulirt. L. 2·5<sup>mm</sup>. Südostungarn: Krassöer Comit. Természetráji Füzetek 1883, 12.

Friv. *Merkli*.

Grösser, gewölbt, an den Seiten ziemlich gleichbreit, subparallel, kastanienbraun, glänzend, Fühler und Beine heller, Oberseite aufstehend behaart, Fühler die Mitte des Körpers überragend, alle Glieder mit Ausnahme des kleinen quadratischen achten, gestreckt, Glied 2 dünner als 1 und kaum stärker als 3; 7, 9, 10 und 11 verdickt, Halsschild höchstens von der Breite der Flügeldecken, erloschen punkulirt, von der Basis nach vorn verengt, die Hinterwinkel spitzig, nach hinten kaum vorgezogen, Scheibe jederseits an der Basis neben den Hinterecken mit einem obsoleten Quereindruck, Flügeldecken stark, nicht sehr dicht punktirt, die Punkte sehr schräge, gegen die Naht gerichtete, wenig deutliche Stricheln bildend. L. 3<sup>mm</sup>. In einer Grotte bei Mehadia.

Friv. *insignis*.

### **Bathyseia** i. sp.

Osteuropäische Arten.

(Oesterreich Ungarn, Balkanhalbinsel, Caucasus, Syrien).

I. Flügeldecken ohne Nahtstreifen.

A. Fühler lang, die beiden vorletzten Glieder länger als breit, Glied 1 etwas kürzer als 2. Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert. Grottenbewohner.

a) Oval, nach vorn und hinten fast gleich verengt.

1. Grosse Arten, von 2—2·5<sup>mm</sup> Länge.

Mittelschienen ziemlich stark, Hinterschienen fein und spärlich, aber deutlich bedornt. Körper kurz, stark gewölbt, an beiden Enden abgestumpft, Fühler die Mitte des Körpers wenig überragend

Kopf von der Einlenkung der Fühler nach vorne parallel und dieser Theil länger als breit. Grösser, oval, hoch gewölbt. L. 2·5<sup>mm</sup>. Nord-Croatien: Grotte von Ozail. Mill. *eroatica*.

Kopf von der Einlenkung der Fühler nach vorn conisch verengt und dieser Theil etwas kürzer als breit. Kleiner, fast halbkugelig. L. 3<sup>mm</sup>. Krain, in der Adelsberger Grotte im Jahre 1853 von Freyer gesammelt und dem kaiserlichen Hofmuseum in Wien als *byssina* mitgetheilt.

n. sp. *subrotundata*.

Mittelschienen sehr fein, Hinterschienen kaum bedornt. Körper kurz elliptisch, schwächer gewölbt.

Drittes Glied der Fühler länger als das vierte. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Krainer Grotten Mill. *Freyeri*.

Drittes Glied der Fühler so lang als das vierte. L. 2·5<sup>mm</sup>. Krainer Grotten.

Mill. *Khevenhülleri*.

2. Kleine Arten von circa 1<sup>mm</sup>. Länge. Körper kurz eiförmig. Fühler von halber Körperlänge. L. 0·7<sup>mm</sup>. Kärnten: Grotte Ledenica, bei Gr. Liplein. Mir unbekannt.

Mill. *globosa*.

Fühler die halbe Körperlänge überragend. L. 1<sup>mm</sup>. Krain: Adelsberger Grotte. Mir unbekannt.

Schiödt. *byssina*.

- b) Länglich eiförmig, nach hinten stark verengt.

Kleiner, Behaarung dicht und fein, nicht staubartig, Glied 8 der Fühler weder kürzer noch stärker als 6. L. 1·3—1·5<sup>mm</sup>. Kärnthner Grotten.

Mill. *acuminata*.

Grösser, Behaarung nur staubartig, Glied 8 der Fühler etwas kürzer und dicker als 6. L. 2<sup>mm</sup>. Herzogowina, Grotten bei Drieno.

Reitt. *Dorotkana*.

- B) Fühler gewöhnlich kürzer, die beiden vorletzten Glieder nicht länger als breit.

- a) Flügeldecken fein, aber deutlich quergestrichelt.

- 1) Glied 3—6 der Fühler gestreckt, doppelt so lang, Glied 9 und 10 so lang als an der Spitze breit. Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert. L. 2·5<sup>mm</sup>. Dalmatien: in den Grotten des Naronta-Thales. Mill. *narentina*.

- 2) Glied 4—6 wenig länger als breit, Glied 9 und 10 schwach quer. Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert, nicht breiter als die Schienen. Kleine Arten, welche unter abgefallenem Laube leben.

Glied 3 der Fühler fast doppelt so lang als 4, Flügeldecken mit sehr deutlichen Querstricheln, Schienen undeutlich bedornt. L. 1·4<sup>mm</sup>. Süddalmatien.

Schaufl. *Erberi*.

Glied 3 der Fühler so lang als 4, Flügeldecken mit sehr deutlichen Querstricheln, Mittelschienen deutlich bedornt.

Oval, rostroth, Fühler und Beine gelb, Halsschild so breit als die Flügeldecken, Hinterwinkel nach hinten lang ausgezogen, spitzig. L. 1·2<sup>mm</sup>. Türkei, von Herrn Eduard Merkl entdeckt.

n. sp. *turcica*.

Oval, Halsschild nicht breiter als die Flügeldecken, Körper sehr klein. L. 1<sup>mm</sup>. Nordungarn, bei Raho.

Reitt. *hungarica*.

Kurz eiförmig, Halsschild fast breiter als die Flügeldecken. L. 1·1—1·3<sup>mm</sup>. Caucasus; Astrabad.

Abeille *persica*.

- b) Flügeldecken nicht quergestrichelt. Laubbewohner.

Long, 2·2—2·5<sup>mm</sup>. Eiförmig, Halsschild gross und breiter als die Flügeldecken, letztere länglich eiförmig, Glied 3—7 der Fühler gestreckt. Centralbosnien.

n. sp. *bosnica*.

Long. 1·5<sup>mm</sup>. Lang eiförmig, Flügeldecken gegen die Spitze stark verengt, Glied 3—7 der Fühler länger als breit. Corfu, sehr selten.

Reitt. *kerkyrana*.

Long. 1—1·1<sup>mm</sup>. Eiförmig, am Grunde erloschen hautartig reticulirt, nur staubartig behaart, fast matt, Flügeldecken an der Spitze stumpf abgerundet, Glied 3—7 der Fühler kaum länger als breit. Krain, Croatien, Bosnien. Schiödt *montana*.

Long. 1·1—1·2<sup>mm</sup>. Kürzer eiförmig, stärker gewölbt als die Vorige, am Grunde glatt, glänzend, deutlicher behaart, Halsschild kaum punktirt, fast glatt, Flügeldecken fein und viel weniger gedrängt punktirt. Krain.

Motsch. *Hoffmanni*.

II. Flügeldecken mit (wenigstens an der Spitze vorhandenem) Nahtstreifen. **L a u b b e w o h n e r.**

A. Nahtstreifen nur an der Spitze, (im letzten Drittel der Flügeldecken) vorhanden.

Stumpf eiförmig, Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken, diese sehr fein, wenig deutlich quergestrichelt. L. 1·4—1·6<sup>mm</sup>. Croatien.

Hampe *celata*.

Eiförmig, nach hinten sehr schwach verengt, Glied 3—7 der Fühler etwas länger als breit. L. 1<sup>mm</sup>.  
Russland: Samara. Reitt. *Fausti*.

B. Nahtstreifen fast ganz, die Mitte der Flügeldecken nach vorn weit überragend, letztere sehr fein quergestrichelt. Glied 4—6 der Fühler kaum länger als breit. Länge: 1·2—1·3<sup>mm</sup>. (die 3 hieher gehörenden Arten sind einander äusserst ähnlich).

Vorderfüsse des ♂ äusserst schwach erweitert.  
Dalmatien. *B. Karamanni* Rtrr.

Reitt. *lesinae*.

Vorderfüsse des ♂ erweitert, das erste Glied kaum so breit als die Schiene. Syrien. *B. syriaca* Reitt.

Abeille *Peyronis*.

Vorderfüsse des ♂ erweitert, das erste Glied reichlich so breit als die Schiene an der Spitze. Caucasus.  
Motsch. *pusilla*.

Westeuropäische Arten.

1. Arten aus Italien, dem östlichen Frankreich\*) und den Mittelmeer-Inseln. (Ist ein Nahtstreifen vorhanden, so ist er an der Spitze deutlicher als vorn. Eine Ausnahme bildet nur *B. corsica* und *Danryi*).

I. Flügeldecken an der Spitze ohne Nahtstreifen, nicht deutlich quergestrichelt. (Mittelschienen stark, Hinterschienen schwach bedornt).  
**L a u b b e w o h n e r.**

A. Flügeldeckennaht hinter dem Schildchen leicht der Länge nach vertieft und jederseits mit einer obsoleten Längslinie, welche die Spitze nicht erreicht.

Grösser, eiförmig, zur Spitze verschmälert. Vorderfüsse des ♂ erweitert, schmaler als die Schiene. L. 1·7—1·8<sup>mm</sup>. Corsica.

Abeille *corsica*.

\*) Oestlich von der Rhone: Alpes maritimes, Hautes-Alpes, Basses-Alpes.

Kleiner, kurz eiförmig, nach hinten wenig verschmälert, Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 1—1·1<sup>mm</sup>. Sardinien.

Ab. *Damryi*.

B. Flügeldeckennaht einfach, daneben ohne Nahtstreifen.

- 1) Glied 3—7 der Fühler beträchtlich länger als breit, 8 quadratisch. Mittelgrosse Arten.

Mittelschienen kurz bedornt. Eiförmig, braungelb, Flügeldecken nicht quergestrichelt, Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert. L. 2<sup>mm</sup>. Alpes maritimes.

Fairm. *ovoides*.

Mittelschienen länger bedornt. Dunkelbraun, Fühler und Beine heller, länglich eiförmig, gewölbt, gleichmässig sehr fein, Flügeldecken dicht, etwas querrissig punkulirt; Vorderfüsse des ♂ äusserst stark erweitert. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Monte-Rosa. *Adelops Kerimi* Fairm.

Kiesw. *tarsalis*.

- 2) Glied 3—6 nicht länger als breit, 7 quadratisch. Kleine Arten. Eiförmig, nach hinten stark verengt, gewölbt, Flügeldecken an der Spitze, mit der Spur eines Nahtstreifens. Vorderfüsse des ♂ erweitert, jedoch viel schmaler als an der Spitze die Schiene breit. L. 1<sup>mm</sup>. Italien: Umgegend von Florenz.

Bargagli *sarteauensis*.

II. Flügeldecken mit feinem Nahtstreifen. (Siehe auch *B. corsica* und *Damryi*).

A. Flügeldecken nicht oder nur höchst fein und undeutlich quergestrichelt.

a) Alle Fühlerglieder, einschliesslich das achte, langgestreckt. Flügeldecken mit ganzem, tiefem Nahtstreifen. Grottenbewohner.

α) Hinterschienen fein, oder undeutlich, die Mittelschienen lang bedornt, die Dörnchen nicht kürzer als die Endsporne und mindestens so lang als die Schiene breit. Körper gross, länglich eiförmig, flach, Halsschild mit spitzigen, nach hinten sehr verlängerten, die Schultern umfassenden Hinterwinkeln.

Flügeldecken gleichmässig fein, an der Basis wenig dichter punktirt, mit obsoleten Streifen, Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 3·5<sup>mm</sup>. Dauphine: Grotten von Brudou und des Fées. Bedel *Tarissani*.

Flügeldecken an der Basis fein und dicht, gegen die Spitze weitläufig und stark punktirt. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 3·5—3·8<sup>mm</sup>. Departement Ain, Grotte von Bugey. Ann. Fr. 1884, Bul. 75. Bedel *Vittardi*.

- β) Hinterschienen kaum, Mittelschienen fein bedornt, die Dörnchen viel kürzer als die Schienen breit. Körper gewölbt, Halsschild mit geradem Hinterrande, die Hinterwinkel nicht oder schwach nach hinten vergezogen.

Gross, oval, nach hinten nicht verschmälert. Rostbraun, mässig fein behaart, Halsschild höchstens so breit als die Flügeldecken, an der Basis gerade abgestutzt, Vorderfüsse des ♂ stark erweitert, von der Breite der Schienen L. 3<sup>mm</sup>. In der Grotte des Gebirges von Beaume.

Fairm. *galloprovincialis*.

Klein, lang eiförmig, nach hinten stark verengt, glänzend, sehr fein behaart, rostroth. Halsschild nach vorn stark verengt, sehr fein und weitläufig, Flügeldecken etwas stärker, raspelartig punktirt. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert, nahezu von der Breite der Schienen.

L. 2<sup>mm</sup>. Sardinien. Fairm. *Gestroi*.

- b) Wenigstens Glied 8 der Fühler nicht länger als breit.

- 1) Glied 1 der Fühler viel länger als 2, Glied 4—6 viel länger als breit. Grottenbewohner.

Grösser; Glied 3—6 der Fühler wenig dünner und wenig kürzer als 2, Glied 8 klein, quer, 9, 10 kaum länger als breit, Glied 7 beim ♂ schräg abgestutzt.

Rostroth, glänzend, eiförmig, gewölbt, Flügeldecken mit raspelartiger Punktirung, Halsschild fast glatt, Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 2·5—3<sup>mm</sup>. Ostligurien, in einer Grotte bei Pigna. Fairm. *Spagnoli*.

Kleiner; Glied 3—6 der Fühler viel dünner und kürzer als 2, Glied 8 quadratisch, 7 beim ♂ ♀ einfach.

Rostroth, etwas glänzend, länglich eiförmig, schwach gewölbt, Flügeldecken chagrinartig, fein, Halsschild viel feiner und dichter punkulirt. Vorderfüsse des ♂ ausserordentlich stark erweitert. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Italien: Monte Fasce, Grotte von Suja. Fairm. *Doderoi*.

- 2) Glied 1 der Fühler nicht länger als 2, Glied 4—6 etwas länger als breit.

Kurz eiförmig, hoch gewölbt, kaum sichtbar behaart, sehr glänzend, Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, Halsschild glatt, Flügeldecken spärlich, fein, einfach punkulirt, kurz, nach hinten stark verengt. L. 1·8<sup>mm</sup>. Von Herrn Dr. Major in einer Grotte Sardinien's entdeckt. n. sp. *Majori*.

- 3) Glied 1 der Fühler sehr wenig oder nicht länger als 2, Glied 4—6 nicht länger als breit. Laubbewohner.

\* Die Fühlerkeule (Glied 7—11) ist ziemlich breit, etwas abgeflacht, und beträchtlich länger als die Geissel (Glied 1—6).

Körper sehr kurz eiförmig, nach hinten stark verengt, gewölbt, ähnlich der *B. tropica*.

Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 2<sup>mm</sup>.

Alpes maritimes. Ab. *Grouvellei*.

\*\* Die Fühlerkeule ist normal, schmal, etwas kürzer als die Geissel.

- 1(3). Eiförmig, nach hinten verengt, gewölbt. (Siehe auch *B. sarteanensis*).

Glied 4—6 der Fühler etwas länger als breit. Vordertarsen des ♂ breiter als die Schienen, letztere beim ♂ aussen deutlich fein bedornt. Suturalstreifen von der Mitte zur Wurzel erloschen. L. 1·7<sup>mm</sup>. Abruzzen, Sicilien. *B. Destefanii* Ragusa.

Dieck *muscorum*.

Glied 4—6 der Fühler so lang als breit. Vordertarsen des ♂ kaum so breit als die Schienen, letztere beim ♂ undeutlich bedornt.



Sehr kurz und breit eiförmig, fein und mässig dicht punkulirt, Nahtstreifen bis zum Schildchen deutlich, Glied 7 der Fühler, namentlich beim ♂, länger als breit, 9, 10 quadratisch; Mittelschienen gebogen. L. 1·5<sup>mm</sup>. Ligurien: Umgegend von Spezia.

Fairm. *Doriae*.

Länglich eiförmig, höchst gedrängt und fein punkulirt, Nahtstreifen gegen das Schildchen undeutlich, Glied 7 der Fühler so lang als breit, 9, 10 quer; Mittelschienen gerade. L. 1·5<sup>mm</sup>. Umgegend von Genua.

n. sp. *frondicola*.

- 2(2). Lang eiförmig, oben flach gedrückt, Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken, nach vorn stark verengt. L. 2<sup>mm</sup>. Gall. m. Mir unbekannt.

Fairm. *subalpina*.

- 3(1). Langgestreckt, klein, nach hinten sehr wenig verschmälert, ziemlich flach, die Naht der Flügeldecken etwas niedergedrückt. Long. 1—1·3<sup>mm</sup>. (Hieher 3 sich sehr ähnliche, schwer unterscheidbare Arten).

Hinterschienen des ♂ gebogen. Vorderfüsse des ♂ kaum ganz so breit als die Schienen an der Spitze. Departement Var. Kiesw. *Aubei*.

Hinterschienen des ♂ gerade.

Vorderfüsse des ♂ so breit als die Schienen an der Spitze. Umgegend von Nizza.

Fairm. *epuraeoides*.

Vorderfüsse des ♂ etwas schmaler als die Schiene an der Spitze. Centrale Meer Alpen: St. Martin de Lantosque. Ab. *brevicollis*.

- B. Flügeldecken stark und sehr deutlich quergestrichelt.

Eiförmig, braun, Fühler und Beine heller, Glied 3—5 der Fühler ziemlich gleich, etwas länger als breit, 6 quadratisch, 7 kaum länger als breit, 9, 10 schwach quer. Mittelschienen fein, Hinterschienen schwer sichtbar bedornt. L. 1·2—1·4<sup>mm</sup>. Piemontesische Alpen, Toscana unter Laub. *B. pumilio* Baudi i, l. n. sp. *pumilio*.

2. Arten aus Südfrankreich, westlich von der Rhone, den Pyrenäen und England. (Mit Ausnahme von *B. lucidula* und *Wollastoni* haben alle französischen Arten den Nahtstreif, insoferne er überhaupt vorhanden ist, gegen die Spitze erloschen, wodurch sie sich schon von den Arten, welche östlich von der Rhone vorkommen, unterscheiden. Ebenso sind die Mittelschienen schwächer, die hinteren verhältnissmäßig etwas deutlicher bedornt).

I. Nahtstreifen an der Spitze der Flügeldecken vorhanden; letztere nicht quergestrichelt.

A. Fühler höchstens den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die zwei vorletzten Glieder fast kürzer als breit. Laubbewohner.

Eiförmig, gewölbt, rothbraun, fein und dicht, Flügeldecken etwas raspelartig punktirt. Mittelschienen stark, Hinterschienen kaum bedornt. Fühler kurz und kräftig, den Hinterrand nicht überragend, Glied 1 so lang als 2, gestreckt, 3 kaum, 4—6 nicht länger als breit. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 1·7<sup>mm</sup>. England (London), Frankreich (Lille). Janson *Wollastoni*.

Wie die vorige Art, etwas kleiner, gestreckter, ausserordentlich dicht und fein punktulirt und nur staubartig behaart, daher fast matt, Fühler wie bei der vorigen, aber den Hinterrand des Halsschildes fast überragend. L. 1·3—1·5<sup>mm</sup> Frankreich, in der Umgegend von Vignau. — Rev. Ent. Caen, 1884.

Abeille *opaca*.

B. Fühler fast die Mitte des Körpers überragend. Grottenbewohner.

Eiförmig, gewölbt, glänzend, rostroth. Halsschild kaum, Flügeldecken fein raspelartig punktirt, Nahtstreifen in der Mitte stark vertieft, gegen das Schildchen verkürzt, Mittelschienen ziemlich fein, Hinterschienen un- deutlich bedornt. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. In der Grotte „des demoiselles“ bei Montpellier.

Delarouz. *lucidula*.

II. Nahtstreifen, wenn vorhanden, vor der Spitze der Flügeldecken verschwindend; letztere fast immer sehr fein quergestrichelt. (Französisch-pyrenäische Arten).

A. Fühler die Mitte des Körpers überragend; Glied 2 deutlich dünner und kürzer als 1 (Flügeldecken fein quergestrichelt).

a) Jede Flügeldecke mit 2 schwachen, durch eine flache Furche geschiedenen Längsfalten.

Gross, braun, eiförmig, schwach gewölbt.

L. 4<sup>mm</sup>. Ariege: Grotte von Saleich.

Abeille *Ehlersi*.

b) Flügeldecken ohne Längsfalten. \*)

1. Grosse Arten von mindestens 3<sup>mm</sup> Länge.

α) Körper lang oval, nach hinten kaum mehr als nach vorne verengt.

Gelbbraun oder rostbraun, sehr schwach gewölbt, Halsschild an den Seiten hinter der Mitte gerundet, mit spitzigen, lang ausgezogenen Hinterecken, Flügeldecken sehr deutlich quergestrichelt, mit erloschenem Nahtstreifen in der Mitte. Mittelschienen des ♂ gerade, Vordertarsen stark erweitert. L. 3·8<sup>mm</sup>.

Ariege: Grotte d'Aubert Sauley *Diecki*.

Gelbbraun oder rostrot, lang oval, schwach gewölbt, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, hinter der Mitte am breitesten, mit sehr schwach nach hinten vortretenden Hinterwinkeln, Flügeldecken deutlich quergestrichelt, mit gewöhnlich fehlendem Nahtstreifen in der Mitte. Mittelschienen des ♂ schwach gebogen, Vordertarsen stark erweitert. L. 3·2<sup>mm</sup>. Ariege: Grotten von Bédailhac, Sabart, Lombrive, Fontanet. Lespes *pyrenaeus*.

Ganz wie die vorige, aber etwas kleiner, die letzten Fühlerglieder etwas dicker und die Vordertarsen des ♂ schmaler als die Schiene. L. Ariege: Grotte von Bédailhac.

• Sauley *Barnevillei*.

Der *B. pyrenaea* ebenfalls sehr ähnlich, aber kleiner, nach hinten ein wenig mehr ver-

\*) Die hierher gehörenden Arten sind sich im höchsten Grade ähnlich und wegen der grossen Artenzahl sehr schwierig; zur sicheren Bestimmung ist der genaue Fundort unerlässlich. Ich bin nicht ganz überzeugt, ob wir es hier in allen Fällen mit besonderen Arten zu thun haben.

schmälert, die Fühler gegen die Spitze fast nicht verdickt, die Mittelschienen des ♂ fast gerade, oder sehr schwach gebogen, Vorderfüsse erweitert, so breit als die Schienen an der Spitze. L. 3<sup>mm</sup>. Ariege: Grotte von Neuf- Fonts, bei d'Aulus. Pioch. *novemfontium*.

Lebhaft rostroth, lang oval, glänzend, Halsschild mit schwach nach hinten vorgezogenen Hinterecken, vor denselben am breitesten, Flügeldecken mit schwach vertiefter Naht und wenig angedeutetem Nahtstreifen in der Mitte, Fühlerkeule schwach aber deutlich verdickt, Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 3<sup>mm</sup>. Ariege: Grotte von Lavelanet.

Pioch. *Perieri*.

Gelbroth, sehr schwach gewölbt, Halsschild an den Seiten deutlicher und dichter punktirt als in der Mitte, kurz vor den Hinterwinkeln am breitesten, diese kaum nach hinten verlängert, mit niedergedrückter Naht und angedeutetem Nahtstreifen in der Mitte, Mittelschienen des ♂ schwach gebogen, Vorderfüsse stark verbreitert, Glied 7, 9, 10 der Fühler beim ♀, 5, 6, 7, 9, 10 beim ♂ mehr verdickt als die anderen. L. 3<sup>mm</sup>. Ariege: Grotten von Sarguet und Campagna.

Sauley *longicornis*.

β) Lang eiförmig, nach hinten deutlich stärker als nach vorn verengt.

Der *B. pyrenaca* ähnlich, kleiner, heller gefärbt, nach hinten stärker verengt, die Fühler des ♂ länger, Halsschild im unteren Viertel am breitesten. L. 3<sup>mm</sup>. Ariege: Grotte Le Ker in Massat. Mir unbekannt.

Sauley *Discontignyi*.

\*) Hinterschienen des ♂ gebogen:

Lang eiförmig, sehr schwach gewölbt, auf der Scheibe flach gedrückt, rostbraun, Halsschild dicht vor der Basis am breitesten, Flügeldecken mit angedeutetem Suturalstreifen

in der Mitte. L. 3·5<sup>mm</sup>. Ariege: Grotten von Rienfourcand und Lamparou. — Hierher gehören auch als Var. *subcurvipes* Abeille aus der Grotte von Nebias (Aude) und *subrectipes* Abeille aus der Grotte von Belvis (Aude).  
 Pioch. *curvipes*.

\*\*\*) Hinterschienen des ♀ ♂ gerade.

Nur Glied 7, 9, 10 des ♂ sowie des ♀ leicht verdickt. Länglich eiförmig, nach hinten verengt, gelbbraun, schwach gewölbt, Halsschild breit, hinter der Mitte gerundet und daselbst am breitesten, Flügeldecken eiförmig, mit feinem, angedeutetem Nahtstreifen. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 3·4<sup>mm</sup>. In den Grotten der Umgebung von Villefranche. (*Dohrni Schauf.*) Duval *Bonvouloiri*. Glied 7, 9, 10 der Fühler beim ♀, 5, 6, 7, 9, 10 beim ♂ leicht verdickt. Gelbroth, etwas gewölbt, nach hinten verschmälert, Halsschild genau so breit wie die Flügeldecken, Seiten hinter der Mitte wenig gerundet, Flügeldecken mit schwach vertiefter Naht und angedeuteter Nahtlinie in der Mitte. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. fast 3<sup>mm</sup>. Ariege: Grotte von la Bastide de Sérou. Ann. Fr. 1873. Bul. XCVIII. — Eine Var. dieser Art ist *B. hermensis* Ab. l. c. pg. XCVIII. aus der Grotte von l'Herm (Ariege).  
 Ab. *Piochar di*.

2. Kleinere Arten unter 3<sup>mm</sup>. Länge.

α) Glied 8 der Fühler sehr gestreckt, dünner aber nicht deutlich kürzer als 9.

\*) Glied 5, 6, 7, 9 und 10 beim ♂, Glied 7, 9, 10 beim ♀ leicht verdickt.

Halsschild genau von der Breite der Flügeldecken. Gelbbraun, langgestreckt, Naht der Flügeldecken leicht vertieft, daneben mit schwach angedeuteten Nahtstreifen in der Mitte. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 2·3<sup>mm</sup>. Ariege: Grotten von d'Amoulis, d'Aubert und Fontsaïnt.  
 Sauley *clavata*.

Ganz wie die vorige, nur ist bei dieser Art das 6. Fühlerglied in beiden Geschlechtern kaum verdickt. L. 2·3<sup>mm</sup>. Ich hatte das typische ♂ vor mir. Aude: Grotte d'Espezet.

Abeil. *Hecate*.

Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken. Gelbbraun, länglich eiförmig, Naht der Flügeldecken schwach niedergedrückt, Nahtstreifen schwach angedeutet, Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 2·7<sup>mm</sup>. Ariege: in den Grotten von Montesquien, la Bastide de Serou und Lhera.

Ab. *Saulcyi*.

Gelbbraun, leicht niedergedrückt, laug eiförmig, Naht der Flügeldecken vertieft, Nahtstreifen kaum angedeutet, Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 3·8<sup>mm</sup>. Ariege: Grotte von Arouse. — Cat. Col. du Gers et Lot et Garonne. III. Partie 1883.

Ab. *Pandellei*.

\*\* ) Nur Glied 7, 9 und 10 beim ♂ und ♀ leicht verdickt. (Halsschild so breit als die Flügeldecken).

Länglich eiförmig, gewölbt, gelbbraun, Halsschild an der Basis am breitesten, Flügeldecken mit vorn schwach vertiefter Naht. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. L. 2·8<sup>mm</sup>. Ariege: in den Grotten d'Olothe und Mas d'Azil.

Saulcy *Abeillei*.

Lang eiförmig, nach hinten stärker verschmälert gewölbt, Halsschild an den Seiten mehr gerundet, an der Basis am breitesten, Flügeldeckennaht nicht deutlich niedergedrückt, Vorderfüsse des ♂ stark erweitert, L. 2·2—2·4<sup>mm</sup>. Ariege: in einer Grotte bei St. Girons.

Dieck *stygia*.

β) Glied 8 der Fühler deutlich kürzer als 9.

\*) Glied 8 der Fühler gestreckt, viel länger als breit.

Länglich eiförmig, gewölbt, rostroth, Halsschild so breit als die Flügeldecken, letztere ohne Nahtstreifen, mit sehr schwach vertiefter Naht hinter dem Schildchen; Glied 7, 9,

10 der Fühler beim ♀, Glied 5, 6, 7, 9, 10 beim ♂ schwach verdickt. L. 2·5<sup>mm</sup>. Aude: in der Grotte d'Axat, bei Narbonne.

Ab. *Chardonis*.

Länglich, ziemlich gewölbt, Halsschild hinter der Mitte gerundet, Flügeldecken mit erloschenem Nahtstreifen und leicht niedergedrückter Naht, Glied 7, 9, 10 beim ♀, Glied 5, 6, 7, 9, 10 beim ♂ ziemlich stark verdickt. L. 2·3<sup>mm</sup>. Ariege: in der Grotte von Peyrounard bei Mas-d'Azil. Mir unbekannt. Pioch. *crassicornis*.

Länglich eiförmig, gewölbt, braunroth, Halsschild so breit als die Flügeldecken, letztere mit kaum vertiefter Naht und kaum angedeuteten Nahtstreifen, Glied 7, 9, 10 in beiden Geschlechtern, 7 viel stärker verdickt. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. Aude: in der Grotte d'Alet. Catal. Col. du Gers et Lot et Garonne. III. Partie, 1883. Ab. *aletina*.

\*\* ) Glied 8 der Fühler kaum oder sehr wenig länger als breit.

Lang eiförmig, sehr schwach gewölbt, braungelb, Halsschild hinter der Mitte gerundet, breiter als die Flügeldecken, letztere langgestreckt, Fühler sehr lang, wenig kürzer als der Körper, Hinterschienen kaum, Mittelschienen sehr fein bedornt. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. Basses Pyr, Grotte von Betharram.

Delarouz. *speluncarum*.

Breiter eiförmig, gewölbt, rostroth, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, letztere ohne Nahtstreifen und nicht eingedrückter Naht, Fühler die Mitte des Körpers überragend, kürzer als bei der vorigen, Schienen etwas deutlicher bedornt. L. 2·5<sup>mm</sup>. Aude: in der Grotte l'Homme-Mort.

Ab. *Proserpinae*.

Regelmässig eiförmig, gewölbt, rostroth oder gelbroth, Halsschild an der Basis am brei-

testen und hier genau so breit als die Flügeldecken, mit der Rundung der Flügeldecken in einer Flucht nach vorn verschmälert, letztere stark quergestrichelt, fast ohne Spur von Nahtstreifen. L. 2<sup>mm</sup>. Ariege: in zwei Grotten von Queire (oder von Ker) bei Massat und einer Grotte bei Prat. *B. oviformis* Pioch.

Sauley *cophosina*.

B. Fühler höchstens die Mitte des Körpers erreichend, Glied 2 ist kaum dünner und nicht kürzer als 1. (Vorderfüsse des ♂ schwacherweitert).

a) Flügeldecken deutlich quergestrichelt.

1. Fühler die Mitte des Körpers erreichend. Grottenbewohner.

Flügeldecken stark und sehr deutlich quergestrichelt. Eiförmig, gewölbt, rostbraun, Mittelschienen sehr fein, Hinterschienen kaum bedornt. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Ostpyrenäen: Grotte von Montserret et d'Arles. (*B. Brucki* Fairm.)

Fairm. *Delarouzei*.

Flügeldecken äusserst fein und dicht weniger, deutlich quergestrichelt. Eiförmig, gewölbt, nach hinten stark verengt, Fühler dünner, Mittel- und Hinterschienen sehr einzeln und sehr fein bedornt. L. 2·2<sup>mm</sup>. Ariege: Grotte von d'Estelles und in den Grotten um St. Girono.

Dieck *inferna*.

2. Fühler den Hinterrand des Halsschildes kaum überragend. Arten von circa 2<sup>mm</sup>. Länge. Sie kommen sowohl in Grotten als auch unter abgefallenem Laube vor).

α) Hinterschienen gerade.

Eiförmig, rostbraun, schwach gewölbt, fein und dicht grau behaart, wenig glänzend oder matt. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert, reichlich so breit als die Schiene an der Spitze. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Unter Laub und Steinen in den Ost- und Central-Pyrenäen, dann in den Grotten von Betharram und Arudi. *B. grandis* Fairm., *depressa* Fairm. Kiesw. *Schioedtei*.

Wie der vorige, aber etwas heller rostroth, ebenso dicht aber etwas feiner, sehr deutlich behaart, Vorderfüsse des ♂ kaum ganz



breit als die Schiene an der Spitze. Weibchen sind von der vorigen schwer zu unterscheiden. L. 1·4—2<sup>mm</sup>. Vernet.

Saulcy *Grenieri*.

Ebenfalls ganz wie *Schiocdei*, aber kastanienbraun, glänzend, die Behaarung dunkler und so fein staubartig, dass sie schwer zu sehen ist; Vordertarsen des ♂ so breit als die Schiene an der Spitze. L. 1·7—2<sup>mm</sup>. Gers: Unter Laub bei Pordiac.—Cat. Col. du Gers et Lot et Garonne, 3. Partie, 1883.

Ab. *Larcenei*.

- β) Hinterschienen beim ♂ kräftig und innen an der Wurzel gebogen.

Breit eiförmig, flach gewölbt, rostroth, glänzend, Halsschild gross, fast breiter als die Flügeldecken, undeutlich punkulirt, fast glatt, Hinterwinkel spitzig, nach hinten ausgezogen, Flügeldecken raspelartig punktirt, unregelmässige Querstricheln bildend. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Ariege: Unter Steinen bei den Grotten von d'Aubert und d'Estellas.

Saulcy *lapidicola*.

- b) Flügeldecken nicht deutlich quergestrichelt.

1. Grössere Arten von über 1½<sup>mm</sup> Länge.

- α) Die Naht der Flügeldecken nicht furchenartig vertieft. Arten von nahezu 2<sup>mm</sup> Länge.

- \*) Körper breit eiförmig, flach. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht überragend.

Rostroth oder rothbraun, Halsschild gross, fast breiter als die Flügeldecken, die Hinterwinkel nach hinten schwach verlängert, oben sehr fein und dicht, Flügeldecken stärker raspelartig punkulirt. L. 1·8—2·2<sup>mm</sup>. Pyrenäen; Ariege: unter Laub bei d'Ornolac. (*B. subasperata* Saulcy). Duv. *meridionalis*.

- \*\*) Körper kurz eiförmig, gewölbt. Fühler den Hinterrand des Halsschildes schwach überragend, (Vorderfüsse des ♂ erweitert, nicht ganz so breit als die Schiene an der Spitze).

Halsschild hinter der Mitte stark gerundet, und daselbst etwas breiter als die Flügeldecken. Oberseite wenig glänzend, dicht, Flügeldecken ausserordentlich dicht und höchst fein punkulirt, fast matt, Behaarung nur staubartig. L. 1·7<sup>mm</sup>. Ardeche: in einer Grotte bei Saint-Martin. *B. Mayeti* Ab.

Ab. *Linderei*.

Halsschild nicht sichtbar breiter als die Flügeldecken, an der Basis am breitesten. Oberseite glänzend, beträchtlich deutlicher und länger behaart als die vorige und weniger gedrängt punkulirt. L. 1·8<sup>mm</sup>. Gard: Grotte von Mialet.

Ab. *mialetensis*.

- β) Die Naht der Flügeldecken ist fein furchenartig vertieft. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht überragend. Länge nur 1·5<sup>mm</sup>.

Klein, eiförmig, gewölbt, rostroth, Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, spärlich und wenig deutlich, Flügeldecken sehr dicht punkulirt, ohne Nahtstreifen. Cantal: unter Moos bei Lioran.

Ab. *Simonis*.

2. Kleine Art von 1<sup>mm</sup>. Länge. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht überragend. *Laubbewohner*.

Länglich eiförmig, schwach gewölbt, rostroth, etwas glänzend, die Flügeldecken nahezu matt, Fühler und Beine gelb. Oberseite nur staubartig behaart, Halsschild undeutlich, Flügeldecken deutlicher, dicht chagrinartig punkulirt. L. 1·1<sup>mm</sup>. Pyrenäen.

Fairm. *asperula*.

Kurz eiförmig, nach hinten stark verengt, hoch gewölbt, ziemlich glänzend, nur staubartig behaart, Halsschild sehr fein, Flügeldecken gedrängt punkulirt. Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert. Central-Pyrenäen.

Kiesw. *ovata*.

3. Arten aus Spanien und Portugal.

- I. Fühler mindestens die halbe Körperlänge erreichend, Glied 8 länger als breit. *Grottenbewohner*.

- A. Flügeldecken quergestrichelt. Nahtstreifen, wenn vorhanden, an der Spitze nicht sichtbar.

Fühler die Mitte des Körpers weit überragend, alle Glieder sehr lang gestreckt. Lang und eiförmig, nach hinten wenig verengt, rostgelb, Flügeldecken oft auf der vorderen Hälfte mit obsoleten Nahtlinien. Vorderfüsse des ♂ verbreitert, so breit als die Schiene an der Spitze. L. 2·7<sup>mm</sup>. Catalonien: in den Grotten des Montserrat. Lebt wahrscheinlich in Gesellschaft der *Perrinia Kiesenwetteri* und wurde von Dieck mehrfach (an Kraatz, von Heyden etc.) unter letzterem Namen versendet. Diese Art ähnelt sehr der *B. Abeillei*.

n. sp. *fugitiva*.

Fühler die Mitte des Körpers erreichend. Flügeldecken ohne Spur eines Nahtstreifens. Vorderfüsse des ♂ wie bei der vorigen. L. 2·5<sup>mm</sup>. In den Grotten der Gebirge von San Valerio bei Elorrio. Uhag. *Mazarredoi*.

- B. Flügeldecken nicht quergestrichelt.

- a) Letztes Glied der Fühler mehr als doppelt so lang als das zehnte, cylindrisch.

Rostbraun, oval, Fühler und Beine gelbbraun, Fühler des ♀ die Mitte des Körpers etwas, des ♂ weit überragend, alle Glieder gestreckt, Halsschild nicht breiter als die Flügeldecken, an der Basis am breitesten, nach vorn stark verengt, Flügeldecken lang, gegen die Spitze verengt, ohne Nahtstreifen. L. 2·2<sup>mm</sup>. Nordspanien, in den Grotten des Cantabrischen Gebirges.

Schauf. *arcana*.

- b) Letztes Glied der Fühler nicht oder nicht ganz doppelt so lang als das zehnte, oval oder spindelförmig. Körper eiförmig, gewölbt, nach hinten verschmälert, Flügeldecken an der Spitze meist mit obsoletem Nahtstreifen.

1. Vorderfüsse des ♂ mit 5, des ♀ mit 4 Gliedern.\*)

Rostgelb, breit eiförmig, nach hinten sehr stark verschmälert, dicht punkulirt und fein behaart, Flügeldecken ohne Nahtstreifen. Mit *B. Bonvouloiri* ver-

\*) Die meisten Arten dieser kleinen Gruppe sind mir bis jetzt noch nicht zu Gesichte gekommen. Herr de Uhagon, den ich darum bat, liess mein Ansuchen unbeachtet.

glichen. L. 2·8<sup>mm</sup>. In den Grotten von Cuanes y Cuasande, Nordspanien.

Sharp *triangulum*.

Länglich eiförmig, rostgelb, äusserst fein punktirt und behaart, Flügeldecken ohne Suturalstreifen, letztes Glied der Fühler etwas länger als das neunte. Dem *B. Cisnerosi* ähnlich, aber grösser, länger, Halsschild weniger kurz, die Fühler nicht die Mitte des Körpers erreichend. Vorderfüsse des ♂ so breit als die Schiene an der Spitze. L. 2·4<sup>mm</sup>. In den Grotten von Cueva-de-Ulayer und Orobe bei Alsasua, Provinz Pampelune.

Sharp *Crotchi*.

Eiförmig, gewölbt, nach hinten stark verschmälert, rostgelb, Fühler des ♂ die Mitte des Körpers überragend, des ♀ etwas kürzer, letztes Glied derselben kaum länger als das zehnte, Flügeldecken an der Basis mit angedeutetem Nahtstreifen. Vorderfüsse des ♂ kaum breiter als die Spitze der Schiene. L. 2·5<sup>mm</sup>. Wird mit *inferna* und *triangulum* verglichen. In den Grotten des Gebirges: „Serantes“ bei „Santurco“.

Uhag. *filicornis*.

Eiförmig, gewölbt, nach hinten stark verschmälert, rothgelb, Fühler dünn, nur die Mitte des Körpers erreichend, ihr letztes Glied etwas länger als das zehnte, Nahtstreifen angedeutet, gegen die Basis erloschen. Vorderfüsse des ♂ merklich breiter als die Spitze der Schienen. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. Cantabrisches Gebirge, in den Grotten bei Magdalena und Arenaza. Wird mit *arcana* und *Cisnerosi* verglichen.

Uhag. *cantabrica*.

Eiförmig, stark gewölbt, nach hinten sehr stark verschmälert, rothgelb oder rostroth, nur staubartig behaart, Fühler des ♂ die Mitte des Körpers überragend, ihr letztes Glied fast doppelt so lang als das zehnte; Glied 8 kaum kürzer als die umgebenden. Nahtstreifen auf den Flügeldecken angedeutet, vorn erloschen. Vorderfüsse des ♂ breiter als die Spitze der Schiene. L. 2—2·25<sup>mm</sup>. Grotten von San Roque und Utzorta bei Bilbao. Herr Merkl verschickte diese Art als *B. Utzortensis*.

Uhag. *flaviobrigensis*.

Lang eiförmig, gewölbt, nach hinten stark verschmälert, rothgelb, höchst fein punktirt und behaart, Fühler die

Mitte des Körpers etwas überragend, Nahtstreifen höchst fein, Vorderfüsse des ♂ kaum breiter als die Spitze der Schiene. L. 2·25 — 2·5<sup>mm</sup>. Cantabrisches Gebirge: in der Grotte von Magdalena. Wird in erster Linie mit *stygia* verglichen.

Uhag. *Seeboldi*.

Kleiner, eiförmig, gewölbt, blass rothgelb, höchst fein punktirt und behaart, Nahtstreifen auf den Flügeldecken kaum sichtbar, Fühler die Mitte des Körpers erreichend, gegen die Spitze verdickt, Vorderfüsse des ♂ schmaler als die Spitze der Schiene. L. 1·8<sup>mm</sup>. Lebt gemeinschaftlich mit *B. triangulum* in den Grotten von Cuanes y Cuasande.

Sharp *Perez i*.

2. Vorderfüsse des ♂ erweitert, jedoch in beiden Geschlechtern 5gliederig.

Kurz eiförmig, gewölbt, nach hinten verschmälert, rothgelb, sehr fein behaart, Flügeldecken sehr fein, etwas raspelartig punktirt, nicht quergestrichelt, mit sehr obsoletem, vorn nicht sichtbarem Nahtstreifen, Fühler die Mitte des Körpers schwach oder kaum überragend. Vorderfüsse des ♂ erweitert, kaum ganz so breit als die Schienenspitze. L. fast 2<sup>mm</sup>. Cuerva del Regnerillo bei Terrelaguna; dann in den Grotten der Pena de Orduna (Provinz Victoria, in den cantabrischen Pyrenäen.) Herr Abeille de Perrin war so gütig, mir ein ♀ der *B. vasconica* Ab., welche ich von der vorstehenden Art nicht zu unterscheiden vermag, zur Ansicht zu senden; ich finde, wie Perez, dass es ebenfalls 5gliedrige Vorderfüsse besitzt.

Perez *Cisnerosi*.

- II. Fühler den Hinterrand des Halsschildes schwach oder nicht überragend, Glied 8 nicht länger als breit, oder quer. Laubbewohner.  
A. Flügeldecken ohne Nahtstreifen.

- a) Flügeldecken nicht quergestrichelt, stark gewölbt.

Sehr kurz und breit eiförmig, kastanienbraun, Fühler und Beine heller, Halsschild breiter als die Flügeldecken, gewölbt, an den Seiten stark gerundet, Flügeldecken wenig länger als an der Basis zusammen breit, zur Spitze stark verschmälert, fein chagrinartig punktirt, Naht hinter dem Schildchen stark vertieft. Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert. L. 1·6<sup>mm</sup>. Umgegend von Carthagena.

Ab. *tropica*.

## b) Flügeldecken fein quergestrichelt.

1. Körper von circa 2<sup>mm</sup>. Länge, flach.

Eiförmig, niedergedrückt, rostbraun, fast matt, Halsschild reichlich so breit als die Flügeld., mit stark nach hinten ausgezogenen Hinterwinkeln, Flügeldecken stark quergestrichelt, ihre Naht vorn leicht niedergedrückt, die Spitze ziemlich stumpf abgerundet. L. 2<sup>mm</sup>. Spanien: Alsasua. *Sharp rugosa.*

2. Körper klein, wenig 1<sup>mm</sup>. überragend, gewölbt.

Eiförmig, gewölbt, braungelb, etwas glänzend, Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken mit nach hinten schwach verlängerten Hinterecken, Flügeldecken höchst fein quergestrichelt, ihre Naht nicht niedergedrückt. L. 1·2<sup>mm</sup>. Asturien. *Sharp Uagoni.*

## B. Flügeldecken mit feinem Nahtstreifen.

Eiförmig, leicht gewölbt, gelbbraun, fein behaart, Flügeldecken kaum quergestrichelt, Vorderschienen des ♂ schwach erweitert. L. 1·6<sup>mm</sup>. Nordspanien, bei Panes. *Schau. adnexa.*

**2. Cholevae.****Uebersicht der Gattungen.**

## I. Mesosternum einfach, Mittelhüften einander berührend. (Flügeldecken nicht quergestrichelt).

## A. Mittelfüße des ♂ einfach.

Fühler schlank, einfach, letztes Glied normal, nicht doppelt so lang als das vorletzte. *Choleva.*

Fühler in der Regel zusammengedrückt, ohne abgesetzte Keule, letztes Glied sehr gestreckt, mehr wie doppelt so lang als das vorletzte. Leben bei Ameisen.

*Catopomorphus.*

## B. Das erste Glied der Mittelfüße beim ♂ erweitert.

*Ptomaphagus.*

## II. Mesosternum gekielt. (Flügeldecken fein quergestrichelt).

## a) Mesosternalkiel fein, die Mittelhüften nicht separirend. Die hinteren 4 Tarsen nicht zusammengedrückt. (Halsschild kaum, Flügeldecken parallel mit der Basis quergestrichelt).

Zwei Glieder der Mittelfüße des ♂ erweitert. Clypeus schwach abgesetzt. Fühler und Beine lang und dünn.

*Anemadus.*

Ein Glied der Mittelfüsse schwach erweitert. Clypeus nicht abgesetzt. Fühler und Beine normal.\*) *Nemadus*.

- b) Mesosternalkiel die Mittel Hüften separierend. Mittelfüsse des ♂ einfach. Schenkel stark abgeflacht, Mittel- und Hintertarsen seitlich zusammengedrückt. (Halsschild deutlich, Flügeldecken in schräger Richtung quergestrichelt).

Fühlerkeule langgestreckt, einfach, ihr zweites Glied klein. Mesosternalkiel stark, nach vorn höher erhaben. Schienen einfach. *Catops*.

Fühlerkeule gross, elliptisch. Mesosternalkiel fein, nach vorn erloschen. Schienen kurz, breit, parallel, abgeplattet. (Leben in Nordafrika bei Ameisen). *Myrmecobius*.

---

\*) Mit dieser Gattung nahe verwandt ist eine neue, welche eine Anzahl südamerikanischer Arten umfasst, und welche in nachfolgender Weise diagnosticirt werden kann:

*Dissochaetus n. g. Cholevidarum*. Mesosternum subtiliter carinatum, Coxae intermedii contiguae. Pedibus robustis, tibiae fortiter spinosae, posticae calcaribus magnis, tarsorum articulo primo longiores armatae. Tarsi posteriori breviter spinulosi, intermedii maris simplici. Clypeus haud discretus. Elytra transversim strigosa.

Fühler und Körperform wie bei der Untergattung *Sciodrepa* (*Ptomaphayus*). Von *Anemadus* durch die einfachen Mittelfüsse des ♂, von *Nemadus* durch den nicht abgesetzten Clypeus und von beiden durch die ringsum stark bedornen hinteren 4 Schienen mit langen Endsporen verschieden; letztere an den Hinterbeinen viel länger als das erste Fussglied und bei sehr starker Vergrösserung, wie bei *Prionochoeta*, nur beträchtlich schwächer, nach beiden Seiten gekerbt. Das erste Fussglied ist weniger gestreckt und die ersten 4 Glieder der hinteren Füsse sind an der Spitze nach unten mit einem kleinen, feinen Dörnchen bewaffnet. Kopf und Augen sind ziemlich gross.

*Dissochaetus Murrayi* n. sp. Ovalis, leviter convexus, sat longe nigro-pubesceus, nigro-fuscus, antennarum basi et articulo ultimo apice rufo-testaceis, subtus cum pedibus fusco-ferugineis; antennarum articulis 4, 5 subquadratis, 6 leviter transverso; capite prothoraceae dense obsolete punctatis, hoc angulis posticus obtusis, elytris minus dense fortiter strigosis. Long. 2·7<sup>mm</sup>.

*Dissochaetus Hetschkoi* n. sp. Parvus, ovalis, leviter convexus, pube subtili obscure fusca depressa dense tectus, nigro-fuscus, antennarum basi et articulo ultimo rufotestaceis, subtus cum

pedibus ferrugineis, antennarum articulis 4—6 leviter transversis, capite prothoraceque confertissime punctulatis, hoc angulis posticis obtusis, elytris dense subtiliter strigosis. Long. 2<sup>mm</sup>.

Beide Arten sind von meinem Freunde Hetschko bei Blumenau in Südamerika gesammelt worden. *D. Hetschkoi* unterscheidet sich von der ersten Art durch kleineren, feiner und dichter behaarten Körper, dichtere Punktirung des Halsschildes und dichtere, feinere Querstrichelung der Flügeldecken.

*Dissochaetus glabricollis* n. sp. Parvus, late ovatus, convexus, pube subtili obscure fusca, depressa, minus dense tectus, fuscopiceus, antennis pedibusque ferrugineis, capite prothoraceque nitidis, vix punctatis, sublaevibus, hoc angulis posticis acuto-rectis, elytris subtiliter punctato-strigosis. Long. 1.5<sup>mm</sup>.

Aus Blumenau in Brasilien wie die vorigen. Der *Choleva anisotomoides* sehr ähnlich; ausgezeichnet durch glänzenden, fast glatten Halsschild mit scharf rechtwinkeligen Hinterecken.

In diese Gattung gehört noch: *C. monilis* Mur. und *spinipes* Mur. aus Caraccas; bei beiden ist der Halsschild fein quergestrichelt.

### **Choleva** Latr.

Diese umfangreiche Gattung\*) zerfällt in 2 Subgenera:

Beine lang, Hinterschenkel doppelt so lang als ihre Hüften, die Trochanteren beim ♂ mehr oder weniger zahnförmig erweitert, oder spitzig verlängert; Enddorn der Hinterschienen lang, alle Tarsen fast so lang als die Schiene. Halsschild selten so breit als die Flügeldecken, mit stumpfen Hinterecken. Flügeldecken gestreift. Fühler lang und dünn, fast fadenförmig, Glied 8 wenigstens etwas länger als breit. Grosse, langgestreckte Arten

Subgen. *Choleva*.

Beine von normaler Länge, die Hinterschenkel nur  $\frac{1}{2}$ mal länger als ihre Hüften, die Trochanteren meist klein und einfach, Enddorn der Hinterschienen klein, die Tarsen fast immer etwas kürzer als die Schienen. Halsschild selten schmaler als die Flügeldecken, oft mit rechtwinkeligen Hinterecken. Flügeldecken nicht oder höchst erloschen gestreift. Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, Glied 8 quer, selten quadratisch. Kleine, länglich ovale, oder eiförmige Arten.

Subgen. *Nargus*.

\*) Latreille gibt in seiner *Precis Charact. Inst.* 1796.14 nur die kurzen Diagnosen seiner Gattungen, ohne dabei Arten anzuführen. Die Diagnose von *Choleva* passt auf die ganzen *Cholevinae* Genera und deren Anwendung auf obige Gattung steht nicht die übliche Tradition im Wege.



Subgen. **Choleva** Thoms.

(Die Trochanteren der Hinterbeine sind beim ♂ gewöhnlich spitzig verlängert, oft auf der Innenseite mit einem hackenförmigen Zähnchen bewaffnet, oder nach hinten hohlmeisselförmig verlängert. Ihre Form kann bei Feststellung der Arten nur in beschränkter Weise verwendet werden, weil bei derselben Art oft verschiedene Ausbildungsgrade vorkommen, welche in ihren Extremen sehr verschieden sind. Bei den Arten der ersten Gruppe ist beim ♂ der Bauch in mehr oder minderem Grade der Länge nach gefurcht oder grubchenartig ausgezeichnet).

I. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, zur Basis und Spitze fast gleich verengt, in der Nähe der Mitte am breitesten. Mittelschienen einfach, beim ♂ nur schwach gebogen.

A. Kopf länger als sammt den Augen breit. Oberseite stark punktiert, glänzend, am Grunde fast glatt.

a) Oberseite gelbgrau, abstehend behaart.

Flügeldecken kaum gestreift, ♀ mit spitzigen Apicalwinkeln der Flügeldecken. Sonst der nächsten Art sehr ähnlich.

L. 4·5<sup>mm</sup>. Libanon.

n sp. *hirtula*.

Flügeldecken stark gestreift, ♀ und ♂ mit abgerundeten Apicalwinkeln der Flügeldecken. L. 5<sup>mm</sup>. Mitteleuropa selten.)\*

Strm. *spadicea*.

b) Oberseite sehr fein und kurz anliegend, nicht dicht behaart. L. 5·5<sup>mm</sup>. Nordspanien.

Bris. *punctata*.

B. Kopf höchstens so lang als sammt den Augen breit. Oberseite fein, gedrängt punktiert und fast staubartig, meist anliegend behaart, am Grunde fein hautartig chagriniert.

a) Die Behaarung der Flügeldecken ist wenigstens zum Theile, namentlich gegen die Seiten und zur Spitze, nicht vollkommen anliegend, oder sie ist anliegend und dazwischen mit einzelnen etwas reihenweise gestellten, gehobenen Härchen.

Flügeldecken stark punktiert, die Zwischenräume doppelt grösser als die Punkte selbst, Behaarung dunkel, sehr fein und kurz, anliegend, dazwischen mit ziemlich langen emporstehenden, reihenweise geordneten Haaren. Schmal,

\*) Gewöhnlich hat das ♂ die Trochanteren der Hinterbeine verlängert und zugespitzt; es kommen aber auch Individuen vor, bei welchen sie in Form eines hohlen Cylinders verlängert, und an der Spitze abgestutzt sind. Solche Trochanteren besitzt auch die *Ch. punctata* Bris.

dunkel pechbraun, die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken etwas heller, Fühler und Beine wie bei den nächsten Arten. L. 5<sup>mm</sup>. Lenkoran. n. sp. *pilifera*. Flügeldecken höchst fein und dicht punkulirt; Behaarung hell gelbgrau oder gelb, die reihenweise gehobenen Härchen kurz und wenig deutlich.

Oberseite mässig kurz aber deutlich gelbbraun behaart. L. 5<sup>mm</sup>. Trochanteren des ♂ aussen gezähnt. Schlesisches Riesengebirge, an Schneerändern. Kraatz *nivalis*. Oberseite staubartig, gelb behaart. Trochanteren des ♂ meist hohlmeisselförmig. L. 5<sup>mm</sup>. Deutschland, Italien. Kraatz *intermedia*.

- b) Die Behaarung der Flügeldecken ist gleichmässig, durchaus anliegend, nur staubartig.

Nahtwinkel des ♀ in eine kleine Spitze ausgezogen, Hinterschenkel des ♂ nicht verbreitert, im ersten Drittel mit einem sehr kleinen Zähnchen. Behaarung gelb. L. 5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Ch. *Sturmi* Bris. \*)

Fbr. *angustata*.

Nahtwinkel des ♀ einfach, Schenkel des ♂ ziemlich deutlich verbreitert, die Hinterschenkel ohne Zähnchen. Behaarung der Flügeldecken graubraun. L. 5<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa; auch in Grotten.\*\*\*) Fröhl. *cisteloides*.

Der vorigen Art sehr ähulich, aber grösser, schwarzbraun, Flügeldecken kastanienbraun, Fühler und Beine rostroth, Halsschild ohne Mittelfurche, Schildchen kleiner. L. 6<sup>mm</sup>. Norwegen. Christiania Videnskabs-Selskabs-Forhandling 1875, pg. 142. Sparre *norvegica*.

Anmerkung: Mit diesen Arten stehet in naher Verwandtschaft nachfolgende neue:

\*) Ch. *Sturmi* ist das ♂ zu Ch. *angustata*. Als ♂ zu Ch. *angustata* beschrieb Brisout jene Form des ♂ von *cisteloides*, bei welcher die Hinterhüftanhänge aussen nur schwach gezähnt sind, während er die stark gezähnten ♂ als ♂ der Ch. *cisteloides* betrachtete. Die Hinterhüften des ♂ der Ch. *angustata* sind ähnlich wie bei *spalicea* gebaut, und hat diesen Umstand bereits Dr. Kraatz in seiner Revision der europäischen *Catops*-Arten betont.

\*\*) Von dieser Art habe ich ♂ gesehen: a) mit einfach nach hinten verlängerten und zugespitzten, b) mit verbreiterten, aussen in der Mitte gekörnten und c) mit verbreiterten und aussen in der Mitte hackenförmig gezähnten Hinterhüften.

Mit *Ch. angustata* in Grösse, Form und in der Art der Geschlechtsauszeichnungen ganz übereinstimmend, rothbraun, Kopf und Schildchen dunkler, Oberseite dreifach stärker und weniger dicht punktirt und weniger fein, spärlicher dunkel behaart. Halsschild viel breiter als lang, sonst ähnlich wie bei *angustata* gebaut. Libanon; in der Sammlung des Herrn Charles Brisout de Barneville. n. sp. *libanotica*.

II. Halsschild nicht schmaler als die Flügeldecken, in der Nähe der Basis am breitesten, nach vorne mehr als zur Basis verengt. Mittelschienen deutlich gebogen. Glied 8 der Fühler quadratisch.

Grösser, Körper braunschwarz, Flügeldecken wenig heller, Behaarung staubartig, Halsschild stark quer, Mittelschienen des ♂ vor der Mitte eingeknickt, Hinterhüften des ♂ aussen gezähnt. L. 5<sup>mm</sup>. Europa. Illig. *agilis*.

Kleiner, pechbraun, Behaarung länger, fein und einfach, Halsschild schwach quer. Mittelschienen des ♂ einfach gebogen, Hinterhüften des ♂ einfach. L. 4<sup>mm</sup>. Attica. Von meinem Freunde Jos. Emge in Athen gesammelt.

n. sp. *Emgei*.

Anmerkung: Mit diesen Arten sind nachfolgende 2 syrische verwandt:

Ziemlich breit, rothbraun, dicht punktirt, sehr fein behaart, Mittelschienen beim ♂ und ♀ schwach gebogen, Bauch und Hinterhüften des ♂ nahezu einfach, Nahtwinkel des ♀ meist als kleine Spitze vortretend. L. 4·5<sup>mm</sup>. Syrien.

Saulcy *cribrata*.

Breit oval, wenig gewölbt, staubartig behaart, Halsschild sehr breit, nicht schmaler als die Flügeldecken, alle Winkel abgerundet, Flügeldecken nur mit angedeuteten Streifen, Fühler gegen die Spitze etwas verdickt, abgeplattet. Rostroth, der Kopf, ein Längswisch über die Scheibe des Halsschildes und die Spitze der Flügeldecken schwarz. L. 4·5<sup>mm</sup>. Syrien.

*Ch. amplicollis* Baudi.

Marseul *dorsigera*.

Subgen. **Nargus** Thoms.

(Die Fühler und Beine, erstere wenigstens an der Wurzel, sind stets hell gefärbt. Die Fühlerglieder des ♂ sind auch hier, wie bei allen Arten der *Cholevini*, etwas gestreckter als beim ♀).

I. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig.

a) Halsschild und Flügeldecken nahezu von gleicher äusserst feiner Sculptur, die Flügeldecken etwas mehr matt. Ober-

seite ausserordentlich dicht und fein (in gewisser Richtung querrunzelig erscheinend) punktulirt und nur staubartig behaart.

Glied 6 der Fühler beträchlich kürzer als 5 oder 7, wenig länger als breit. Rothbraun, der Halsschild manchmal etwas heller, einfarbig, Flügeldecken mit Spuren von Streifen, Nahtspitze des ♀ einfach, schwach abgerundet. Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ an der Spitze etwas nach innen gebogen. L. 2·7—3<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Spence *velox*.

Glied 6 der Fühler wenig kürzer als 5 oder 7, länger als breit. Schmäler als die Vorige, schwarzbraun, Halsschild braunroth, ein Längsstreifen in der Mitte dunkler, Flügeldecken ohne Spuren von Streifen, Nahtwinkel des ♀ zugespitzt. ♂ Trochanteren der Hinterbeine in ein langes Dörnchen ausgezogen. L. 2·7—3<sup>mm</sup>. Syrien, Griechenland, Andalusien. *Ch. conjungens* Sauley. Baudi *notaticollis*.

b) Flügeldecken mit doppelt stärkerer Sculptur als der Halsschild. Glied 6 der Fühler etwas länger als breit, 8 schwach quer. Länglich oval, einfarbig hell pechbraun. Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ einfach. L. 2·5—2·75<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. Strm. *badia*.

Glied 6 der Fühler höchstens so lang als breit, 8 stark quer. Kurz oval, gewölbt, dunkel pechbraun, Halsschild heller rostbraun. ♂ Trochanteren der Hinterbeine in einen fast die halbe Schenkellänge erreichenden, doppelt gebogenen Dorn ausgezogen. L. 2·7<sup>mm</sup>. Caucasus: Meskisches Gebirge, Surampass. n. sp. *ribellarius*.

II. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf oder verrundet. (Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ einfach).

A. Oberseite wenig glänzend, am Grunde zwischen der Punktirung (bei starker Vergrösserung) sichtbar hautartig chagriniert.

a) Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet. Glied 7 der Fühler reichlich so lang als breit, Halsschild und Flügeldecken gleich dicht, die letzteren nur wenig stärker punktirt. (Arten aus Syrien und Algier).

Flügeldecken höchst fein gestreift, länglich eiförmig, Nahtwinkel des ♀ etwas zugespitzt, an den Fühlern

höchstens das siebente Glied schwach getrübt. L. 3<sup>mm</sup>.  
 Marocco: Casablanca. n. sp. *rotundangula*.  
 Flügeldecken kaum gestreift, länglich oval, Nahtwinkel des ♀ einfach, die Fühlerkeule gebräunt.  
 L. 2·6<sup>mm</sup>. Syrien. Sauley *Mohammedis*.

- b) Hinterwinkel des Halsschildes stumpfeckig. Halsschild und Flügeldecken gleich dicht, die letzteren etwas stärker punktirt. Körper länglich eiförmig. (Arten aus Europa).

Fühler mit Ausnahme ihrer Basis und der Spitze des letzten Gliedes, brunn. Halsschild vor der Basis am breitesten und hier höchstens so breit als die Flügeldecken und mehr als doppelt so breit als lang, nach vorn sehr stark verengt, Hinterwinkel sehr stumpf. L. 2·2<sup>mm</sup>. Griechenland, Jonische Inseln.

Reitt. *Kraatzii*.

Fühler einfarbig gelb, Halsschild seichter punktirt, reichlich so breit als die Flügeldecken, seitlich stark gerundet, kaum doppelt so breit als lang, nach vorn mehr als zur Basis verengt, Hinterwinkel fast rechteckig. L. 2·2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. *C. praecox* Er. Spence *Wilkinii*.

- B. Oberseite glänzend, Zwischenräume der Punkte am Grunde vollkommen glatt. Halsschild viel spärlicher und viel feiner als die Flügeldecken punktirt. Körper oval.

- a) Vordertarsen des ♂ stark erweitert, reichlich so breit als die Schienen. (Grössere Arten).

1. Hinterwinkel des Halsschildes sehr stumpf, Halsschild nach vorn sehr stark verengt, sehr fein und spärlich, Flügeldecken dicht und stark punktirt. Glied 3 der Fühler gewöhnlich nicht kürzer als 2.

Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang. Fühler wie bei der nächsten Art. Lang gestreckt, oval, pechbraun, die Beine und Basalhälfte der Fühler gelb. L. fast 3<sup>mm</sup>. Lenkoran. sp. *lenkorana*.

Halsschild reichlich doppelt so breit als lang. Fühler einfarbig bräunlich gelb, Oberseite einfarbig pechbraun, seltener braunroth, Beine hell.

Glied 3 der Fühler nicht kleiner als 2, beim ♀ Glied 6 quadratisch, 8 quer, beim ♂ 6 etwas länger

als breit, 8 quadratisch. Länglich oval, Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken, fein und spärlich punktirt, Basis gerade abgestutzt. L. 2·5—2·75<sup>mm</sup>. Westliches Montenegro, Süddalmatien.

sp. *Nikitana*.

Glied 3 der Fühler kürzer als 2, Glied 6 beim ♂ und ♀ höchstens so lang als breit, 8 quer. Oval, Halsschild sehr stark quer, sehr spärlich und schwer sichtbar punktirt, so breit als die Flügeldecken, die Basis jederseits schwach gebuchtet. L. 2·4<sup>mm</sup>. Caucasus.

Weise *Lederi*.

2. Hinterwinkel des Halsschildes fast rechteckig, wenig stumpf, fein, Flügeldecken dicht und ziemlich stark punktirt. Glied 3 der Fühler kürzer als 2.

Vorderrand des Halschildes gerade abgestutzt, Vorderwinkel stumpf und niedergebogen. Fühler von normaler Länge.

Oval oder eiförmig, röthlich pechbraun, der Kopf und gewöhnlich auch der Halsschild längs der Mitte dunkler, letzterer fein und dicht punktirt. Glied 3 der Fühler beträchtlich kürzer als 2. L. 2·2<sup>mm</sup>. Deutschland, Oesterreich, Ungarn.

Strm. *brunnea*.

Oval oder eiförmig, braunroth, Kopf dunkel, Halsschild sehr weitläufig und höchst fein punktulirt. Glied 3 der Fühler wenig kürzer als 2. L. 2·3<sup>mm</sup>. Caucasus.

Kolen. *fungicola*.

Vorderrand des Halsschildes sammt den Vorderwinkeln in einer Flucht verrundet; Halsschild deshalb fast halbkreisförmig, dicht und nur etwas feiner als die Flügeldecken punktirt. Glied 4, 5, 7 der Fühler beim ♀ quadratisch, 6, 9, 10 schwach, 8 stark quer.

Kurz oval, gewölbt, gelbbraun, der Kopf dunkler, Halsschild reichlich doppelt so breit als lang. L. 2·4<sup>mm</sup>. Von Leder bei Elisabetpol entdeckt.

n. sp. *armeniaca*.

- b) Vordertarsen des ♂ schwach erweitert, schmaler als die Schienen. (Kleine Arten).

Kurz oval oder eiförmig, dunkel pechbraun, glänzend, Fühler und Beine rothgelb, Oberseite mässig fein, anliegend behaart, Halsschild stark quer, glänzend, wie polirt, höchst fein und weitläufig, kaum sichtbar, Flügeldecken viel stärker punktirt; Hinterwinkel des Halsschildes schwach stumpfkantig. L. 1·5—2<sup>mm</sup>. Europa. Spence *anisotomoides*.

Kurz oval, oder eiförmig, gewölbt, rostroth, Kopf dunkler, glänzend, Oberseite fein und dicht, aber aufstehend behaart, Kopf und Halsschild fein und dicht aber deutlich, Flügeldecken viel stärker punktirt, Hinterwinkel des Halsschildes schwach stumpfkantig. Long. 1·7<sup>mm</sup>. Bosnien.

n. sp. *islamita*.

### **Catopomorphus** Aube.

- I. Oberseite gleichmässig fein behaart, ohne längere, emporstehende Haarreihen. Körper eiförmig, Halsschild am Grunde so breit als die Flügeldecken, nach vorn verengt.

#### 1. Osteuropäische Arten.

- A. Fühler lang, wenig verbreitert, schlank, den Hinterrand des Halsschildes sehr weit überragend, Glied 8 quadratisch, 3—7 länger als breit. Länglich oval, schwärzlich braun, Flügeldecken, Fühler und Beine braunroth; Oberseite sehr dicht punktirt, am Grunde fein hautartig chagriniert, wenig glänzend, sehr fein behaart. Letztes Glied der Fühler fast länger als die 2 vorhergehenden zusammen. ♂ Vordertarsen stark erweitert, Mittelschienen gebogen. L. 3·7<sup>mm</sup>. Griechenland. Kiesw. *nivicola*.

- B. Fühler stark verbreitert, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, oder die Mitte überragend, Glied 8 quer, ♂ deutlich, ♀ kaum glänzend, bis auf die Flügeldecken Fühler und Beine dunkel gefärbt, Halsschild an der Basis jederseits gebuchtet, Hinterwinkel stumpf. Mittelschienen des ♂ wenig gebogen. L. 3·5<sup>mm</sup>. Dalmatien, Sicilien, Griechenland, Türkei, Kleinasien. *C. dalmatinus* Kraatz (♂) — *C. myrmecobius* Rottb. (♀) Aube *orientalis*.

#### 2. Syrische Arten.

(Dieselben sind den vorigen recht ähnlich, ebenfalls dunkelbraun gefärbt, mit braungelben Fühlern, Beinen und Flügeldecken, letztere gewöhnlich

mit gebräunter Spitze. Sie sind nach de Sauley in nachstehender Weise zu unterscheiden:)

Glied 3—5 der Fühler quadratisch. L. 3<sup>mm</sup>. Sauley *judaeus*.

Glied 4—6 der Fühler quer. L. 2·75<sup>mm</sup>. Sauley *samaritanus*.

Glied 4—6 der Fühler äusserst quer; Fühler sehr kurz und breit.  
L. 2·75<sup>mm</sup>. Sauley *Michonis*.

### 3. Westeuropäische Arten.

Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, letztes Glied nicht breiter als das vorhergehende.

Fühler sehr verbreitert, braun, die Basis und Spitze gelbroth, Glied 4—6 stark quer, Flügeldecken mit Spuren von Streifen.  
L. 2·2—3<sup>mm</sup>. Südfrankreich, Spanien. *C. bicolor* Kraatz.

Fairm. *Marqueti*.

Fühler den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, ihr letztes Glied in der Mitte merklich breiter als das vorhergehende, Glied 4—6 quadratisch.

Fühler gelbroth, Glied 7—11 allmählig breiter werdend, Glied 8 kaum schmaler als 7 und 9. Flügeldecken mit Spuren von Streifen L. 2·75—3<sup>mm</sup>. Südfrankreich, Spanien, Sicilien, Algier.  
*C. formicetorum*. Peyron, *Fairmairei* Dalarouz. ♂.

Kraatz\*) *brevicollis*.

Fühler schlank, braun oder dunkel gefärbt, Glied 7, 9 und 10 gleich breit, merklich schmaler als 11, Glied 8 etwas schmaler als 7 und 9. Flügeldecken kaum mit Spuren von Streifen. L. 3<sup>mm</sup>.  
Frankreich. *C. Fairmairei* Delarouz. ♀. Sauley *Rougeti*.

### 4. Algier'sche Arten.

Fühler schlank, gegen die Spitze stark verdickt, den Hinterrand des Halsschildes überragend, Glied 4—6 quadratisch, Füsse schlank. Schwärzlich braun, Fühler und Beine rostroth, Flügeldecken braunroth. L. 3·2<sup>mm</sup>.

Lucas *rufipennis*.

Fühler sehr kurz und breit, fast gleichbreit, die Mitte des Halsschildes wenig überragend, Glied 4—6 stark quer, Füsse kurz, kräftig, allmählig dünner werdend. Kastanienbraun, Fühler, Beine und Flügeldecken wenig heller. L. 2·75<sup>mm</sup>. Oran. Fairm. *Bedeti*.

\*) Als *Catops brevicollis* Kraatz in seiner Rev. (Stett. Zeit. 1852, pg. 436) sehr kenntlich beschrieben.



II. Oberseite behaart und dazwischen mit längeren, oft gereihten, emporstehenden Haaren besetzt.

- a) Fühler mehr oder minder abgeplattet, das letzte Glied länger als die 2 vorhergehenden, zusammengedrückt. Käfer länglich eiförmig, dicht punktirt und behaart.

Fühler den Hinterrand des Halsschildes weit überragend, schlank, Glied 4—6 mindestens quadratisch. Halsschild von der Mitte nach vorn verengt, Hinterwinkel fast stumpf, oben spärlich und undeutlich punktirt. ♂ Vordertarsen schwach erweitert, Mittelschienen vor der Mitte zusammengedrückt und fast stumpfwinkelig gebrochen, am Spitzenrande des vierten Bauchsegmentes mit einem grossen, kegelförmigen Höckerchen. L. 2·5<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa, Caucasus. *C. pilosus* Muls., *Lederi* Weise. *Hmpe. arenarius*.

Fühler sehr verbeitert, höchstens den Hinterrand des Halsschildes erreichend, Glied 4—6 stark quer. Halsschild von der Basis nach vorn verengt, Hinterwinkel fast spitzig, wenig abgestumpft, oben fein und dicht, wenig schwächer als die Flügeldecken punktirt. ♂ unbekannt. L. 3—3·4<sup>mm</sup>. Caucasus: Elisabetpol. Rev. mens. Petersb. 1883, pg. 73.

Reitt. *Weisei*.

- b) Fühler kaum abgeflacht, schlank, von halber Körperlänge, ihr letztes Glied doppelt so lang als das vorletzte. Käfer langgestreckt, sehr glänzend, spärlich punktirt und behaart, glänzend schwarz, Fühler, Beine und Flügeldecken rothgelb oder gelb, die Spitze der letzteren dunkel.

Grösser; Halsschild kaum, Flügeldecken spärlich und seicht punktirt, letztere gelb, Nahtstreifen undeutlich, Behaarung bräunlich. L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Dalmatien, Italien, Balkan. (*Catops lucidus* Kr.)

Kraatz *lucidus*.

Kleiner; Halsschild sehr fein und deutlich, Flügeldecken mässig dicht und stark punktirt, letztere rothgelb, Nahtstreifen deutlich; Behaarung gelb. L. 3<sup>mm</sup>. Südfrankreich und Spanien.

Saulcy *Josephinae*.

### **Ptomaphagus** Ill. (Hellwig i. 1.)\*

Halsschild von der Basis nach vorn im Bogen verengt, daher ziemlich halbkreisförmig.

#### **1. Gruppe.**

\*) Illiger's erste Art dieser Gattung ist *Pt. fornicatus* Ill. = *picipes* Fbr., die 2 weiteren gehören in das ältere Genus *Choleva*. Die Anwendung der Gattung *Ptomaphagus* auf die mit *sericeus* verwandten Formen, die Illiger nicht kannte, ist wie es bei Horn geschieht, unzulässig.

Halsschild an den Seiten gerundet, entweder von der Mitte zur Spitze stärker oder zur Basis und Spitze gleich verengt. **2. Gruppe.**

### 1. Gruppe.

I. Alle Fühlorglieder, einschliesslich das achte, länger als breit.

Käfer gross, lang oval, einfarbig rostroth, fein gelb behaart, Basis des Halsschildes fast gerade abgestutzt, Schienen aussen mit langen Dörnchen besetzt. L. 4—5<sup>mm</sup>. Spanien, Sicilien, Caucasus. *Cat. sufus* Kraatz, *cuneipennis* Fairm. Mén. *pallidus*.

II. Glied 8—10 der Fühler nicht länger als breit.

A. Glied 6 der Fühler quadratisch oder länger als breit; Fühlerkeule undeutlich abgesetzt. (Käfer rostbraun, Fühler und Beine rostroth, Halsschild fein gelblich, Flügeldecken duftartig grau behaart.

a) Hintere 4 Schienen mit langen Dörnchen besetzt, diese so lang als die Schiene breit; Glied 2—7 der Fühler viel länger als breit.

Halsschild von der Basis zur Spitze fast geradlinig verengt, Hinterrand gerade abgestutzt, Hinterwinkel nicht nach hinten vorgezogen. Körper elliptisch, ziemlich flach, Halsschild deutlich gelb behaart. L. 4·5<sup>mm</sup>. Frankreich. Murray *depressus*.

b) Hintere 4 Schienen mit kurzen Dörnchen besetzt, Glied 4, 5 der Fühler wenig länger als breit, 6 quadratisch.

Halsschild von der Basis zur Spitze im Bogen verengt, Hinterwinkel nach hinten deutlich vorgezogen. Körper oval, ziemlich gewölbt, Halsschild nur staubartig, wenig deutlich gelb behaart. L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Erichs. *umbrius*.

B. Glied 6 der Fühler quer. Fühlerkeule deutlich, meist ziemlich stark abgesetzt. (Subgenus *Sciodrepa* Thoms.)\*

Fühlerkeule schmal, Glied 4 und 5 kaum transversal, Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, mit spitzigen nach hinten etwas vorgezogenen Hinterwinkeln.

Braunschwarz, die vordere Hälfte der Flügeldecken etwas heller braun, Fühler und Beine rostroth, erstere mit gelblicher Basis oder braun, die Wurzel und Spitze

\*) Bei dieser kleinen Gruppe haben die Männchen etwas gedrungener, kürzere, bei allen anderen gestrecktere Fühler mit schlankeren Gliedern.

des letzten Gliedes gelbroth. L. 3<sup>mm</sup>. Mitteleuropa, selten. *Cat. scitulus* Er., Kraatz; *ambiguus* Hoer.

Spence *fumatus*.

Fühlerkeule breit, Glied 4—6 quer; Halsschild höchstens oder kaum ganz so breit als die Flügeldecken, mit rechtwinkligen, nach hinten nicht verlängerten Hinterocken.

Fühler schwarz, ihre Wurzel und das letzte Glied gelb.

Länglich oval, braunschwarz, Flügeldecken rostbraun, Beine rostroth. L. 2·6—3·4<sup>mm</sup>. *Cat. fumatus* Er., Kraatz, Thomson, Heer. *Catopomorphus curticornis* Fairm.

nach Typ.

Spence *Watsoni*.

## 2. Gruppe.

I. Section. Halsschild seitlich gerundet, die Rundung bis zur Basis in einer Flucht verengt, neben den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift.

1 a. Glied 4—6 der Fühler quer, Fühlerkeule gross und stark abgesetzt.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, zur Spitze und Basis fast gleich verengt, Hinterwinkel fast rechteckig oder schwach stumpf. Oberseite fein gelb, der Halsschild heller behaart. Schwarz oder schwarzbraun, Flügeldecken gelbbraun, die 3 Wurzelglieder der Fühler und das letzte an der Spitze rothgelb. ♂ Vordertarsen und das erste Tarsalglied der Mittelfüsse ziemlich schwach erweitert, Vorderschienen innen hinter der Basis ausgebuchtet. L. 3—4<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. *Cat. subfuscus* Kellner.

Gyll. *alpinus*.

1 b. Glied 4, 5 nicht, 6 selten quer. Fühlerkeule undeutlich abgesetzt.

2 a. Oberseite gleichmässig stark und nicht sehr dicht punktirt und rauh, ziemlich lang, etwas abstehend, gelb behaart.

Rostroth, grob und dicht punktirt, der Kopf und die Scheibe des Halsschildes pechbraun, Fühler schlank, Glied 6 und 7 länger als breit, 8 schwach quer, 9, 10 quadratisch, Halsschild, nur um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, viel schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, nach vorn nicht mehr als zur Basis verengt, letztere fast gerade abgeschnitten, Hinterwinkel scharf rechteckig, Flügeldecken lang eiförmig, mit kurz eingedrücktem Nahtstreifen, sonst nicht gestreift. ♂ Vorderschenkel auf der Unterseite in der Mitte mit einem kleinen Höckerchen. L. 4·5<sup>mm</sup>. Erzerum. Der *Choleva spadicea* im hohen Grade ähnlich, ebenso gefärbt, punktirt und behaart, jedoch generisch verschieden.

Von allen Arten dieser Gattung durch die grobe Punktirung und lange, emporgehobene Behaarung abweichend. In den Sammlungen ziemlich verbreitet. n. sp. *hybridus*.

- 2 b. Oberseite sehr fein, gedrängt punktirt, Behaarung sehr kurz, anliegend, gelblich, auf den Flügeldecken gewöhnlich dunkler.
- 3 a. Glied 6 der Fühler länger als breit, oder wenigstens beim ♂ etwas länger als breit, beim ♀ manchmal quadratisch. Fühler dünn und lang.
- 4 a. Flügeldecken seitlich stark bauchig erweitert, mit bis zur Basis reichenden, ziemlich tiefen Streifen. Viertes Glied der Hinterfüsse fast nur halb so lang als das dritte.
- 5 a. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, nicht vorgezogen.

Gross, pechschwarz, Beine und Fühler rostroth, letztere fadenförmig, die Keule bis auf das gelbe, letzte Glied braun, oder rostroth und nur ihr siebentes Glied dunkel. Halsschild beim ♀ doppelt, beim ♂ nur um die Hälfte breiter als lang. Vorder-schienen des ♂ einfach. L. 5—6·5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa an faulenden Pilzen und am ausfliessenden Baumsafte. *Plom. grandis* Rthtr. aus Morea scheint ein aussergewöhnlich grosses ♀ dieser Art zu sein, mit sehr kurzem Halsschilde.

Fbr. *picipes*.

- 5 b. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, nach hinten schwach vorgezogen.

Rostbraun, Kopf dunkler, Fühler und Beine wie bei der vorigen Art rostroth, die ersteren gegen die Spitze allmählig stärker verdickt, die 6 vorletzten Glieder kaum bemerkbar gebräunt, Glied 6 und 7 ist beträchtlich kürzer als 5. Halsschild in beiden Geschlechtern nicht ganz doppelt so breit als lang. Im Uebrigen dem vorigen ähnlich, ebenso geformt, punktirt und behaart, jedoch kleiner, anders gefärbt und durch die Form des Halsschildes und stärkere Fühlerkeule verschieden. ♂ Vorder-schienen des ♂ hinter der Wurzel zusammengedrückt. L. 5—5·5<sup>mm</sup>. Caucasus: Surampass im Meskischen Gebirge.

n. sp. *grusinus*.

- 4 b. Flügeldecken lang eiförmig, oder oval, seitlich nicht bauchig erweitert, oben nur sehr fein, an der Basis erloschen, oder kaum gestreift. Viertes Glied der Hinterfüsse kaum oder sehr wenig kürzer als das dritte. Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln fast immer mehr oder minder gebuchtet oder ausgerandet, wodurch die Hinterwinkel etwas spitz nach hinten vorspringen.

- 6 a. Fühler lang, schlank, einfärbig gelbroth, höchstens Glied 7 an der Spitze schwach getrübt; Glied 8 beim ♂ deutlich, beim ♀ fast quadratisch.

Gross, schwarz, Fühler und Beine gelbroth, Halsschild höchst fein gelb, Flügeldecken blauschwarz behaart, Seiten des Halsschildes meistens etwas heller, stark gerundet, Halsschild hinter der Mitte am breitesten. L. 4·5—5·5<sup>mm</sup>. Europa, Nordafrika. *Cat. meridionalis* Aubé, *longipennis* Chaud., *nigricans* var. Kraatz, *flavicornis* Thoms., *andalusiacus* Heyden.

Lucas *marginicollis*.

- 6 b. Glied 8 der Fühler beim ♂ und ♀ deutlich quer.
- 7 a. Fühler mit dunklerer Keule. Basis des Halsschildes jederseits neben den Hinterwinkeln mit einer kleinen mehr oder minder deutlichen Ausrandung, die Hinterecken dadurch fast spitzig.

- 8 a. Körper lang oval, schwarz, Flügeldecken rostbraun, kaum gestreift. Langgestreckt, die Wurzel der Fühler und Beine rostroth, Halsschild fein gelb, die schmalen Flügeldecken gelblich grau behaart, ersterer etwas schmaler als die letzteren, nach vorn kaum stärker als zur Basis verengt, in der Mitte am breitesten, Hinterwinkel spitzig, kurz vorgezogen. L. 4<sup>mm</sup>. In einer Höhle auf Sardinien, von Pirazzoli eingeschendet.

n. sp. *speluncarum*.

- 8 b. Länglich eiförmig, schwarz oder braunschwarz, Flügeldecken nach hinten fein gestreift.

Schwarz, die Fühler bis auf die gebräunte Keule und Beine rostroth, Halsschild seitlich gerundet, nach vorn und zur Basis fast gleich verengt, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten; Vorderschienen des ♂ hinter der Basis innen ausgebuchtet. L. 4—5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Pt. *caliginosus* Steph.

Spence *nigricans*.

- 7 b. Fühler gewöhnlich einfärbig rostroth oder braungelb; Glied 7 ist an der Spitze oft getrübt, seltener ist die Keule schwach angedunkelt. Halsschild an der Basis jederseits sehr schwach doppelbuchtig, neben den rechteckigen Hinterwinkeln kaum ausgerandet, an den Seiten stark gerundet, nach vorn stärker verengt, weit hinter der Mitte am breitesten.

Schwarzbraun, die Seiten des Halsschildes oft heller, Flügeldecken rostbraun, Glied 6 und 7 der Fühler wenig oder kaum länger als breit. L. 3·8—4·5<sup>mm</sup>. Europa, Westasien.

Panz. *fuscus*.

Von allen Arten dieser Gattung durch die grobe Punktirung und lange, emporgehobene Behaarung abweichend. In den Sammlungen ziemlich verbreitet. n. sp. *hybridus*.

- 2 b. Oberseite sehr fein, gedrängt punktirt, Behaarung sehr kurz, anliegend, gelblich, auf den Flügeldecken gewöhnlich dunkler.
- 3 a. Glied 6 der Fühler länger als breit, oder wenigstens beim ♂ etwas länger als breit, beim ♀ manchmal quadratisch. Fühler dünn und lang.
- 4 a. Flügeldecken seitlich stark bauchig erweitert, mit bis zur Basis reichenden, ziemlich tiefen Streifen. Viertes Glied der Hinterfüsse fast nur halb so lang als das dritte.
- 5 a. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, nicht vorgezogen.

Gross, pechschwarz, Beine und Fühler rostroth, letztere fadenförmig, die Keule bis auf das gelbe, letzte Glied braun, oder rostroth und nur ihr siebentes Glied dunkel. Halsschild beim ♀ doppelt, beim ♂ nur um die Hälfte breiter als lang. Vorder-schienen des ♂ einfach. L. 5—6·5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa an faulenden Pilzen und am ausfliessenden Baumsafte. *Plom. grandis* Rthtr. aus Morea scheint ein aussergewöhnlich grosses ♀ dieser Art zu sein, mit sehr kurzem Halsschilde.

Fbr. *picipes*.

- 5 b. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, nach hinten schwach vorgezogen.

Rostbraun, Kopf dunkler, Fühler und Beine wie bei der vorigen Art rostroth, die ersteren gegen die Spitze allmählig stärker verdickt, die 6 vorletzten Glieder kaum bemerkbar gebräunt, Glied 6 und 7 ist beträchtlich kürzer als 5. Halsschild in beiden Geschlechtern nicht ganz doppelt so breit als lang. Im Uebrigen dem vorigen ähnlich, ebenso geformt, punktirt und behaart, jedoch kleiner, anders gefärbt und durch die Form des Halsschildes und stärkere Fühlerkeule verschieden. ♂ Vorder-schienen des ♂ hinter der Wurzel zusammengedrückt. L. 5—5·5<sup>mm</sup>. Caucasus: Surampass im Meskischen Gebirge.

n. sp. *grusinus*.

- 4 b. Flügeldecken lang eiförmig, oder oval, seitlich nicht bauchig erweitert, oben nur sehr fein, an der Basis erloschen, oder kaum gestreift. Viertes Glied der Hinterfüsse kaum oder sehr wenig kürzer als das dritte. Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln fast immer mehr oder minder gebuchtet oder ausgerandet, wodurch die Hinterwinkel etwas spitz nach hinten vorspringen.

- 6 a. Fühler lang, schlank, einfärbig gelbroth, höchstens Glied 7 an der Spitze schwach getrübt; Glied 8 beim ♂ deutlich, beim ♀ fast quadratisch.

Gross, schwarz, Fühler und Beine gelbroth, Halsschild höchst fein gelb, Flügeldecken blauschwarz behaart, Seiten des Halsschildes meistens etwas heller, stark gerundet, Halsschild hinter der Mitte am breitesten. L. 4·5—5·5<sup>mm</sup>. Europa, Nordafrika. *Cat. meridionalis* Anbé, *longipennis* Chaud., *nigricans* var. Kraatz, *flavicornis* Thoms., *andalusiacus* Heyden.

Lucas *marginicollis*.

- 6 b. Glied 8 der Fühler beim ♂ und ♀ deutlich quer.

- 7 a. Fühler mit dunklerer Keule. Basis des Halsschildes jederseits neben den Hinterwinkeln mit einer kleinen mehr oder minder deutlichen Ausrandung, die Hinterecken dadurch fast spitzig.

- 8 a. Körper lang oval, schwarz, Flügeldecken rostbraun, kaum gestreift. Langgestreckt, die Wurzel der Fühler und Beine rostroth, Halsschild fein gelb, die schmalen Flügeldecken gelblich grau behaart, ersterer etwas schmaler als die letzteren, nach vorn kaum stärker als zur Basis verengt, in der Mitte am breitesten, Hinterwinkel spitzig, kurz vorgezogen. L. 4<sup>mm</sup>. In einer Höhle auf Sardinien, von Pirazzoli eingesendet.

n. sp. *speluncarum*.

- 8 b. Länglich eiförmig, schwarz oder braunschwarz, Flügeldecken nach hinten fein gestreift.

Schwarz, die Fühler bis auf die gebräunte Keule und Beine rostroth, Halsschild seitlich gerundet, nach vorn und zur Basis fast gleich verengt, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten; Vorderschienen des ♂ hinter der Basis innen ausgebuchtet. L. 4—5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. *Pt. caliginosus* Steph.

Spence *nigricans*.

- 7 b. Fühler gewöhnlich einfärbig rostroth oder braungelb; Glied 7 ist an der Spitze oft getrübt, seltener ist die Keule schwach angedunkelt. Halsschild an der Basis jederseits sehr schwach doppelbuchtig, neben den rechteckigen Hinterwinkeln kaum ausgerandet, an den Seiten stark gerundet, nach vorn stärker verengt, weit hinter der Mitte am breitesten.

Schwarzbraun, die Seiten des Halsschildes oft heller, Flügeldecken rostbraun, Glied 6 und 7 der Fühler wenig oder kaum länger als breit. L. 3·8—4·5<sup>mm</sup>. Europa, Westasien.

Panz. *fuscus*.

3 b. Glied 6 der Fühler breiter als lang, oder höchstens beim ♂ quadratisch.

9 a. Glied 6 und 8 der Fühler von gleicher Länge und Breite, schwach quer. Fühler robust, schwarz, ihre Basis und die Spitze des letzten Gliedes rothgelb, Keule schwach abgesetzt.

Körper sehr lang gestreckt, oval, schwarz, Beine rostbraun, Halsschild beim ♂ kaum schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gleichmässig gerundet, länger als bei den nächsten Arten, gelblich behaart. L. 4·5<sup>mm</sup> Nordeuropa, Deutschland, selten. *Cat. pilicornis* Thoms.\*) Kellner *longulus*.

9 b. Glied 8 der Fühler stark quer und mindestens doppelt kürzer als 6.

10 a. Letztes Glied der Fühler nicht schmaler als das vorletzte; Glied 6 quadratisch.

11 a. Oberseite einfarbig schwarz.

Flügeldecken lang oval, beträchtlich mehr als doppelt so lang als zusammen breit, Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, fein gelb, Flügeldecken gelbgrau, kaum kürzer behaart, blaugrau bereift; Fühler einfarbig rostroth, die beiden Wurzelglieder heller oder gewöhnlich braunschwarz, die 2 ersten Glieder und das Endglied gelbroth. Hinterschienen fein bedornt, der längere Enddorn der Hinterschienen erreicht höchstens die Mitte des ersten Tarsalgliedes. ♂ ohne Höckerchen auf den Vorderschenkeln. L. 3·5—4<sup>mm</sup> Nord- und Mitteleuropa, nicht häufig. Fbr. *morio*.

Flügeldecken eiförmig, kaum doppelt so lang als zusammen breit, Halsschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken, kaum doppelt so breit als lang, fein gelb, Flügeldecken blau-schwarz behaart. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, oder nahezu stumpf, Beine und Fühler gelbroth, die Keule der letzteren braun. Hinterschienen länger bedornt, der längere Endsporn der Hinterschienen die Mitte des ersten Tarsalgliedes überragend. ♂ mit kleinen Höckerchen auf der Unterseite der Vorderschenkel; auch die Mittelschenkel haben auf der Unterseite vor der Mitte des Spitzenrandes eine kleine Erhabenheit.

\*) Seidlitz sagt in seiner Fauna Baltica, pg. 221, Note 3, dass diese Art nur durch die Färbung der Fühlerspitze von *tristis* abzuweichen scheint und nicht mit *longulus* identisch ist, obgleich ihm letztere unbekannt blieb und die Beschreibung in allen Stücken auf *longulus*, nicht aber auf *tristis* zutrifft.



L. 3·5<sup>mm</sup>. Europa, nicht häufig. Hierher gehört wahrscheinlich  
*Cat. femoralis* Thoms. Kelln. *eoraeinus*.

11 b. Flügeldecken ganz oder zum Theile rothbraun.

Lang oval, schwarz, fein gelb behaart, die Fühler bis auf das dunkle siebente Glied, die Beine und Flügeldecken gelbbraun, Fühler ziemlich dünn, Glied 5 wenig, 6 nicht länger als breit beim ♂, schwach quer beim ♀, Keule schmal, Glied 7 quadratisch, merklich breiter als 9 - 11, letztere von gleicher Breite, Halsschild quer, an den Seiten stark gerundet, kaum schmaler als die Flügeldecken, (beim ♂,) Hinterwinkel fast abgerundet, Flügeldecken lang oval, nicht eiförmig, einfärbig rothbraun und gelb behaart und dadurch von allen Verwandten unterschieden. Hinterschienen kurz bedornt. L. 3·1<sup>mm</sup>. Lappland.

Sahlb. *brunneipennis*.

Oval, schwarz, eine breite durch die Naht wenig unterbrochene Basal-Querbinde auf den Flügeldecken, Fühler und Beine rostroth. Halsschild höchstens so breit als die Flügeldecken, stark quer, Hinterwinkel etwas stumpf, Fühlerkeule schmal, Hinterschienen fein bedornt. Dem *C. Watsoni* ähnlich aber durch dünne Fühler verschieden. L. 2·6<sup>mm</sup>. Bona. Col. Dr. Puton.

n. sp. *subfasciatus*.

10 b. Letztes Glied der Fühler merklich schmaler als das vorletzte.

12 a. Glied 6 der Fühler quer, 11 deutlich schmaler als 10; Halsschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken.

Oval, schwarz, glänzend, dicht punktiert, fein behaart, Fühler schwarzbraun, die Basis rostroth, Beine rothbraun, die Schenkel meist dunkler, Halsschild an den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel fast rechteckig, Flügeldecken wenig glänzend, eiförmig, kaum gestreift. L. 3·2<sup>mm</sup>. Frankreich, Caucasus.

Kraatz *nitidicollis*.

12 b. Glied 6 der Fühler quadratisch, 11 wenig schmaler als 10; Halschild gross, reichlich so breit als die Flügeldecken.

Eiförmig, schwarz oder braunschwarz, Fühler und Beine braunroth, die Basis der erstereu heller, Halsschild quer, verbreitert, an den Seiten stark gerundet, dicht hinter der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel scharf stumpfeckig; Flügeldecken eiförmig. L. 3·6 - 4<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa.

Erichs. *grandicollis*.

II. Section. Halsschild an den Seiten gerundet, dicht neben den Hinterwinkeln mehr oder weniger ausgeschweift, die Hinterecken meist

spitzwinkelig. (Die ♂ haben ein kleines Höckerchen auf der Unterseite der Vorderschenkel).

1 a. Glied 6 der Fühler länger als breit, oder wenigstens beim ♂ etwas länger als breit, beim ♀ manchmal quadratisch. Fühler schlank mit wenig abgesetzter Keule.

2 a. Fühlerkeule einfarbig braunschwarz.

Halsschild sehr schwach quer, beim ♀ an den Seiten fast parallel, beim ♂ vor der Mitte gerundet und hier am breitesten. Vorderschienen des ♂ hinter der Wurzel tief ausgerandet. Fühler lang, beim ♂ kräftiger, Keule schwach abgesetzt, schwarz, die Basis rostroth, Körper schwarz, ziemlich glänzend, dicht und mässig fein punktirt, staubartig gelblich behaart, Flügeldecken blau bereift, Beine braunroth, die Hinterschenkel meist dunkler. L. 3·5—4·5<sup>mm</sup>. Südfrankreich, Nordspanien. Hieher gehört wahrscheinlich der mir unbekante *Cat. Bugnioni* Tourn. aus der Schweiz. *Aubé quadraticollis*.

2 b. Letztes Glied der dunklen Fühlerkeule rothgelb.

Halsschild stärker quer, kaum schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten. Vorderschienen des ♂ einfach, an der Basis etwas verschmälert. Fühler rostroth, die Keule dunkel, ihr Endglied rothgelb. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, glänzend fein gelb, Flügeldecken reifartig blauschwarz, doppelt kürzer behaart, letztere kaum 3mal so lang als der Halsschild, kaum gestreift. L. 3·5 4·5<sup>mm</sup>. Mitteleuropa, Caucasus. *Cat. nigrita* Er.

*Steph. affinis*.

Wie der Vorige, aber grösser, die Flügeldecken deutlich fein, bis über die Mitte herauf gestreift, Halsschild sehr gedrängt und feiner punktirt, matt, Flügeldecken grau, nicht kürzer als der Halsschild behaart, kaum mit blauem Scheine. L. 5·4<sup>mm</sup>.

Finland. *C. substriatus* Sahlb. i. l. n. sp. *substriatus*.

1 b. Glied 6 der Fühler breiter als lang oder höchstens beim ♂ quadratisch.

3 a. Fühler dünn und schlank, einfarbig braunroth, höchstens die Basis etwas heller, ihre Keule sehr schwach abgesetzt, gleichbreit, ihr letztes Glied kaum schmaler als das vorhergehende. (Halsschild an den Seiten sehr stark gerundet, nicht oder wenig schmaler als die Flügeldecken in ihrer grössten Breite).

4 a. Halsschild sehr fein und dicht körnelig punktirt, die Punktirung rugulös erscheinend, nicht deutlich vertieft.

Schwarzbraun, Beine und Fühler rostroth, oder rostbraun, die Basis der letzteren gewöhnlich heller, Oberseite gelb, Flügeldecken dunkelgrau behaart, blau bereift. Halsschild so breit als die Flügeldecken, dicht hinter der Mitte am breitesten. L. 3—3·75<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, Derbent, Lenkoran.

*Pt. rotundicollis* Kellner.

Spence *Kirbyi*.

- 4 b. Halsschild ziemlich stark, gedrängt und gleichmässig punktirt, die Punkte einfach vertieft.

Länglich eiförmig, braunschwarz, Fühler und Beine rostroth, erstere manchmal rostbraun mit hellerer Wurzel, Halsschild nicht völlig so breit als die Flügeldecken, dicht vor der Mitte am breitesten, Oberseite ähnlich wie bei dem vorigen behaart. L. 3·5<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. *Cat. nigrita* Thoms., non Er.

Kraatz *neglectus*.

- 3 b. Fühler kräftig, mit meist dunkler, stark abgesetzter Keule, ihr siebentes Glied merklich breiter als das neunte oder zehnte, ihr Endglied ein wenig schmaler als das vorletzte, Glied 8 klein und äusserst transversal.

- 5 a. Braunschwarz, Kopf dunkler, Flügeldecken braunroth, allmählig gegen die Spitze geschwärzt und gegen die Schultern heller werdend.

Fühler den Hinterrand des Halsschildes leicht überragend, sehr kräftig, rostroth, an der Wurzel heller, manchmal schwach gebräunt mit hellerem Spitzengliede. Kopf stark, Halsschild dicht und deutlich wie bei *tristis* punktirt, Halsschild wie bei *Kirbyi* geformt, jedoch nicht ganz von der Breite der Flügeldecken um  $\frac{1}{2}$  breiter als lang, Hinterrand gerade, Hinterwinkel mindestens scharf rechteckig. L. 3·5<sup>mm</sup>. Caucasus: Surampass im Meskischen Gebirge.

n sp. *dichrous*.

- 5 b. Oberseite einfarbig schwarz oder schwarzbraun. Fühler mit dunkler Keule.

- 6 a. Letztes Fühlerglied nur sehr wenig schmaler als das vorletzte und nicht doppelt so lang als dieses. Enddorn der Hinterschienen die Mitte des ersten Tarsalgliedes erreichend.

Schwarz oder braunschwarz, der Kopf dunkler, Fühler und Beine braunroth, die Keule dunkler, Halsschild nicht oder wenig schmaler als die Flügeldecken, in oder dicht über der Mitte am breitesten, mit scharf rechteckigen Hinterwinkeln, Flügeldecken eiförmig, wie gewöhnlich blau bereift. L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Europa.

Panz. *tristis*.

Von dem vorigen durch längere, schmalere und etwas kleinere Körperform, auffallend schmales Halsschild und dunklere Fühlerkeule unterschieden. Der Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, dicht vor der Mitte am breitesten. L. 3·5—3·8<sup>mm</sup>.  
Böhmen, Siebenbürgen, Caucasus.

Weise\*) *tristis* var. *ventricosus*.

6 b. Letztes Glied der Fühler beträchtlich schmaler und doppelt so lang als das vorletzte. Enddorn der Hinterschienen die Mitte des ersten Tarsengliedes weit überragend.

Gross, schwarz, Fühler und Beine braunroth, die Fühlerkeule schwarz, Halsschild an den Seiten stark gerundet, kaum schmaler als die Flügeldecken, Oberseite sehr fein schwärzlich behaart, wodurch sich diese Art von allen bekannten entfernt. Flügeldecken schwach blau bereift. L. 4·5<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Panz. *chrysomeloides*.

### **Anemadus** nov. gen.

(Die Arten dieser Gattung haben die Form und das Aussehen der schlanken, grossen *Choleven*, aus der ersten Gruppe).

I. Halsschild an der Basis am breitesten, von da nach vorn verengt, Hinterwinkel die Flügeldecken umfassend, fast spitzig, leicht nach hinten vorgezogen.

a) Flügeldecken beim ♂ an der Spitze einzeln abgerundet, beim ♀ scharf zugespitzt, oben schwach gestreift.

Länglich eiförmig, nur staubartig, gelbgrau behaart, Glied 7 länger als 4 oder 5, Mittelschienen des ♂ schwach gebogen, Halsschild in beiden Geschlechtern von der Breite der Flügeldecken, kurz vor den Hinterwinkeln am breitesten, der Seiteurand fällt bei den Hinterwinkeln im Bogen ab. L. 2·8—3<sup>mm</sup>. Oesterreich, Böhmen, Siebenbürgen.

Kraatz *strigosus*.

Langgestreckt, eiförmig, etwas länger und deutlicher behaart als der vorige, Glied 7 kaum länger als 4 oder 5, Mittelschienen des ♂ ziemlich stark gebogen, Halsschild beim ♀ von der Breite der Flügeldecken, beim ♂ beträchtlich breiter,

\*) Diese Art ist in Schneider & Leder's Beitrag zur Kaukas. Käf. Fauna, Brünn 1878, pg. 145 als *Pt. ventricosus*, und nicht wie Weise in seinem Catalogus Col. Eur. et Cauc. III. corrigirte, als *ventricola* beschrieben.

ganz an der Basis am breitesten, von den Hinterwinkeln direct nach vorn verengt, der Seiterand gegen die letzteren nicht abfallend. L. 3—3·5<sup>mm</sup>. Griechenland, Kleinasien.

n. sp. *arcadius*.

- b) Flügeldecken nicht gestreift, jede an der Spitze mit einem kleinen, halbkreisförmigen Ausschnitte. Halsschild sehr fein, Flügeldecken stärker quergestrichelt. Eiförmig, braun, die kurzen Fühler und die Beine heller. L. 4<sup>mm</sup>. Jerusalem. *Catopomorphus incisipennis* Saulcy, Ann. Fr. 1864, 426.

Saulcy *incisipennis*.

- II. Halsschild hinter der Mitte am breitesten, zur Basis schwach, zur Spitze stärker verengt.

### 1. Arten aus Osteuropa.

Türkei, Griechenland, Italien und Mittelmeerinseln.

(Die Arten haben in beiden Geschlechtern abgerundete Spitzen der Flügeldecken).

- a) Oberseite sehr fein und anliegend behaart. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken.

1. Flügeldecken ausser dem Nahtstreifen nicht oder kaum gestreift.

Rostroth, oder gelbroth, der Kopf braunroth, Flügeldecken dunkelbraun, ein Längsfleck an der Schulter verwaschen rostroth, das siebente bis neunte Fühlerglied meist getrübt. Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, die Basis gerade abgeschnitten, die Hinterwinkel stumpf. L. 2—2·6<sup>mm</sup>. Sicilien. n. sp. *pulchellus*.

2. Flügeldecken fein aber deutlich gestreift.

\* Halsschildbasis gerade abgeschnitten, die Hinterwinkel stumpf. Grösser, dunkelrothbraun, Fühler und Beine hell, Kopf wenig dunkler, Flügeldecken sehr fein, erloschen gestreift. L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Sicilien.)\* Kraatz *acicularis*.

Kleiner, dunkelbraun, Fühler bis auf die getrühten Mittelglieder und Beine hell, die Seiten des Halsschildes und die Schultern heller, Flügeldecken sehr deutlich gestreift. L. 2·5—3<sup>mm</sup>. Einfarbig schwarzbraune Stücke mit hellen Beinen und heller Wurzel und Spitze der Fühler sind die Var. *creticus* Heyden. Griechenland. Kraatz *graecus*.

\*) Sehr ähnlich dieser Art ist *Anem. (Chol.) anomalus* Baudi, Berl. Ent. Zeitschr. 1864, 229 aus Cypern; sie ist etwas kleiner, schmaler, und heller gefärbt. L. 3<sup>mm</sup>.

\*\* Halsschildbasis jederseits neben den Hinterwinkeln ausgebuchtet, die letzteren dadurch fast spitzig.

Braunschwarz, Fühler bis auf die gebräunte Mitte und Beine rostbraun, Halsschild kaum doppelt so breit als lang, Flügeldecken fein gestreift. L. 3·5<sup>mm</sup>. Meer Alpen bei Nizza.

n. sp. *maritimus*.

- b) Oberseite mässig fein, rauh, ziemlich abstehend behaart. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, spärlich und fein punktiert, doppelt so breit als lang, an den Seiten stark gerundet, Hinterwinkel sehr stumpf, Basis gerade abgestutzt, Flügeldecken lang eiförmig, fein gestreift, sehr grob quergestrichelt. L. 3<sup>mm</sup>. Corfu, unter dicken Eichenlaubsschichten.

n. sp. *pellitus*.

## 2. Arten der iberischen Halbinsel.

A. Kopf schmaler als der Halsschild, dieser quer, kaum schmaler als die Flügeldecken.

a) Flügeldecken kaum gestreift, an der Spitze beim ♂ und ♀ einzeln abgerundet. Kleine rostbraune Art. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. Asturien, Andalusien. *Chol. gracilis* Kraatz. Heyd. *vandalitiae*.

b) Flügeldecken fein gestreift, an der Spitze beim ♂ einzeln abgerundet, beim ♀ zugespitzt. Grössere braunschwarze Art. L. 3—3·5<sup>mm</sup>. Spanien und Portugal. *Ch. clathrata* Perris.

Murray *transversostriatus*.

B. Kopf nicht schmaler als der Halsschild am Vorderrande, dieser kaum breiter als lang, conisch beim ♀, hinter der Mitte gerundet beim ♂, viel schmaler als die Flügeldecken; Körper rostbraun. Flügeldecken beim ♂ an der Spitze einzeln abgerundet, beim ♀ zugespitzt. Vorletztes Bauchsegment beim ♂ in der Mitte des Spitzenrandes flach ausgebuchtet, beim ♀ mit einem dreieckigen Ausschnitte. L. 3·5<sup>mm</sup>. Andalusien.

Kraatz *angusticollis*.

## 3. Arten aus Algier.

- a) Grösser, dunkel rostbraun, fein braun behaart, die Beine, die Basis und Spitze der Fühler gelbroth, Halsschild um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, dicht und ziemlich stark punktiert, Hinterwinkel scharf stumpfeckig, Flügeldecken ziemlich stark gestreift, Nahtstreifen fast furchenartig, Zwischenräume schwach gewölbt, stark quergestrichelt, Spitze bei ♂ und ♀ einzeln abgerundet. L. 3—3·5<sup>mm</sup>. *Ch. costulata* Kraatz. Algier, Marocco. Reiche *subcostatus*.

- b) Klein, gelbbraun, staubartig gelb behaart, Halsschild doppelt so breit als lang, höchst fein und dicht punktirt, Flügeldecken nur mit angedeuteten Streifen, fein quergestrichelt. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>.  
Oran. Fairm. *orchesioides*.

### Nemadus Thomson.

(Halsschild doppelt so breit als lang, die Hinterwinkel nicht stärker als die Mitte des Hinterrandes nach hinten vorgezogen, seine Oberseite gedrängt und fein punktulirt und nicht deutlich quergestrichelt. Flügeldecken oft fein gestreift und meist in horizontaler Richtung quergestrichelt, mit meist scharfem, seltener lappig vorgezogenem Nahtwinkel. Schienen dünn, gegen die Spitze kaum verdickt, an der Spitze mit kurzen und längeren, oft nur spärlichen Dörnchen bewimpert. Thomson hat bei dieser Gattung das wichtigste Merkmal, dass die Mittelhüften aneinanderstehen, übersehen).

- a) Flügeldecken mit Spuren von Streifen, die Querstricheln äusserst fein und dicht, parallel mit dem Hinterrande des Halsschildes; die 4. hinteren Schienen an der Spitze mit dicht gestellten, ungleichen aber sehr kurzen Dörnchen bewimpert.

Länglich oval, braunschwarz, die Wurzel der Fühler, die Beine, der Seitenrand des Halsschildes und die Flügeldecken bis auf die getrübe Naht, rostroth. Oberseite staubartig gelb behaart, Halsschild hinter der Mitte am breitesten, an den Seiten gerundet, nach vorn stärker verengt, die Basis schwach doppelbuchtig. L. 3<sup>mm</sup>. Caucasus, Caspi-Gebiet. Murray *suturalis*.

Eiförmig, braunschwarz, staubartig grau behaart, die Fühler bis auf die etwas getrübe Keule und Beine hell rostroth. Halsschild an der Basis am breitesten, nach vorn sehr stark verengt, Hinterrand tief doppelbuchtig, Flügeldecken mit etwas lappig vorgezogenem Nahtwinkel. L. 4<sup>mm</sup>. Morea. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, 57. Reitt. *pelopis*.

- b) Flügeldecken ausser dem Nahtstreifen, nicht gestreift, Querstricheln deutlich, wenig gedrängt, schwach geneigt stehend. Die hinteren 4 Schienen an der Spitze nur mit wenigen ungleichen, aber ziemlich langen Dörnchen bewimpert.

Klein, känglich eiförmig, schwärzlich braun, fein gelblich behaart, die Wurzel und Spitze der Fühler und die Beine röthlich gelb, Glied 7 der Fühler viel dunkler als die übrigen. L. 1·5—1·7<sup>mm</sup>. Lebt bei *Formica cunicularia* in Nord- und Mitteleuropa.

Kraatz *colonoides*.

**Catops Payk.\*)**

(Halsschild nur  $\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, mit nach hinten vorgezogenen, die Schultern umfassenden Hinterwinkeln, seine Oberseite deutlich quergestrichelt. Flügeldecken ohne Streifen, mit abgestumpfter Spitze, Querstriecheln in schräger Richtung gestellt. Schienen robust, die hinteren 4 an der Spitze mit feinen, gleichmässigen (gleich langen) dicht gestellten Dörnchen bewimpert).

I. Glied 2 der Fühler klein, nicht länger als breit, 3 langgestreckt, so lang als die 3 nächsten zusammengenommen. Grosse Art.  
L. 5·5<sup>mm</sup>. Südungarn, Serbien. Kraatz *validus*.

II. Glied 2 der Fühler gestreckt, länger als 3, oder beide wenig in der Länge von einander verschieden.

A. Fühler kurz und kräftig, die ovale Keule allmählig verdickt, nicht deutlich abgesetzt, Fühler schon vom vierten Gliede an merklich verbreitert, dunkel, ihre Basis und die Spitze des letzten Gliedes gelbroth. Erstes Glied der Hinterfüsse so lang als die 3 nächsten zusammengenommen.

Oberseite braun, sehr dicht seidenartig, gelbbraun behaart, ausserordentlich dicht und fein quergestrichelt, die 4 hinteren Schienen des ♂ vor der Mitte ziemlich stark gebogen. Glied 8 der Fühler stark quer, doppelt schmaler als 9. L. 2·5—3·5<sup>mm</sup>. Europa. Rosenh. *varicornis*.

B. Fühler schlanker, die Geissel dünn, Keule schmal, 5gliederig, wenig aber plötzlich abgesetzt, Fühlerbasis gelbroth, die Keule schwarz. Erstes Glied der Hintertarsen so lang als die 2 nächsten zusammengenommen. Nur die Mittelschienen, beim ♂ gewöhnlich deutlicher, gebogen. Oberseite sehr deutlich, weniger fein und weniger dicht quergestrichelt.

a) Drittes Glied der Fühler deutlich länger als das zweite. Spitze der Flügeldecken wenigstens beim ♀ schräg abgestutzt und der Nahtwinkel etwas lappig vorgezogen. Oberseite dicht quergestrichelt, dicht seidenartig, gelbbraun behaart. Sonst dem *P. varicornis* ähnlich. L. 3·2<sup>mm</sup>. Tarbes. *C. tarbensis* Reiche i. l. Von Herrn Charles Brisout, de Barneville freundlichst mitgetheilt. n. sp. *tarbensis*.

\*) Payk führt in seiner Fauna Suecica I. 342 als erste Art *C. sericeus* Fbr. an, die weiteren sind zumeist *Choleva*-Arten. Für diese Gattung kommt demnach die erwähnte Art als Typus anzusehen.



- b) Drittes Glied der Fühler (besonders beim ♀) deutlich kürzer als das zweite.

Braunschwarz, fein dunkelbraun, fast staubartig behaart, die Basis der Fühler (oft nur die 2 ersten Glieder) und gewöhnlich auch die Beine rostroth; Flügeldecken an der Spitze fast abgestutzt. L. 2·1—2·8<sup>mm</sup>. Europa, Westasien, Nordafrika. *C. sericatus* Chaud. gehört sicher zu dieser Art; Chaudoir hielt den *varicornis* für *sericeus*.

Fabr. *sericeus*.

Wie der Vorige, aber etwas länger und dichter gelb behaart, die Fühler kürzer und stärker, bis auf die 2 Wurzelglieder schwarz, Flügeldecken rostbraun, die Gegend der Naht dunkler, an der Spitze einzeln stumpf abgerundet, Beine roth. L. 3<sup>mm</sup>. Sardinien. n. sp. *clavatis*.

Rostroth, staubartig gelb behaart, Fühler einfarbig, Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich stumpf abgerundet. L. 2<sup>mm</sup>. Südspanien.

Rosenh. *tenuicornis*.

### **Myrmecobius** Lucas.

(Kurz und breit eiförmig, braunschwarz, Fühler und Tarsen rostbraun, die ganze Oberseite dicht und fein quergestrichelt, Flügeldecken mit ganzem Nahtstroifen, ihre Nahtspitze kurz lappig vorgezogen).

Oberseite höchst fein, gelbbraun, kurz und anliegend behaart, dazwischen mit wenig längeren, etwas abstehenden Härchen dicht besetzt; Hinterwinkel des Halsschildes nicht stärker nach hinten verlängert als die Mitte des Hinterrandes. L. 2·3<sup>mm</sup>. Algier, Oean.

Lucas *agilis*.

Oberseite ausserordentlich fein, gleichmässig, nur staubartig und durchaus anliegend grauschwarz behaart. Hinterwinkel des Halsschildes stärker nach hinten verlängert als die Mitte des Hinterrandes. L. 2·1<sup>mm</sup>. Algier. Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1881, pg. 87.

Reitt. *pruinus*.

### **3. Colones.**

Diese Abtheilung ist auf eine Gattung beschränkt. Die ♀ sind leicht von den ♂ durch die geringere Zahl der Bauchsegmente (fast immer nur 4) erkennbar.

**Colon** Herbst.\*)

Diese Gattung zerfällt in 2 natürliche Gruppen und zwar:

A. Vorderschienen und Vorderfüsse (beim ♂ stärker) erweitert.

**1. Gruppe.**

B. Vorderschienen und Vorderfüsse in beiden Geschlechtern einfach.

**2. Gruppe.****1. Gruppe.**

## I. Arten mit langem Halsschilde.\*\*)

A. Halsschild nicht stärker punktirt als die Flügeldecken.

a) Halsschild nicht feiner punktirt als die Flügeldecken. Fühlerkeule bis auf das Spitzenglied schwarz.

1. Letztes Glied der Fühler deutlich schmaler als das vorletzte; Keule sehr gross, oval.

α) Hintertarsen kürzer als die Schiene. Endglied der Keule viel schmaler und nicht länger als Glied 10. Hintersehenkel des ♂ ohne spitzigen Zahn.

Oberseite nahezu matt, gleichmässig, ausserordentlich gedrängt, ziemlich stark punktirt, Halsschild sehr wenig kürzer als breit, letztes Glied der Fühler nur an der äussersten Spitze rothgelb. Hinterwinkel des Halsschildes fast spitzig. L. 2·5<sup>mm</sup>. Mitteleuropa selten. Herbst *clavigerum*.

Oberseite etwas glänzend, gleichmässig dicht punktirt, Halsschild beträchtlich kürzer als breit, letztes Glied der Fühler nahezu ganz gelb. Hinterwinkel des Halsschildes fast stumpf. L. 1·5—2<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa. Hieher *C. confusum* Bris.\*\*\*) Sturm *affine*.

\*) Diese Gattung ist offenbar ein Neutrum, obgleich sie Herbst als Masculinum gebrauchte und wurde auch in neuerer Zeit in der verbesserten, richtigen Form angewendet. Da man bisher gegen die Amendirung fehlerhaft gebildeter Gattungsnamen keine Einsprache erhob, wäre es inconsequent, Freund Weise und Bedel, welche *Colon* als Masculinum gebraucht wissen wollen, zu folgen. Es geschähe damit sicherlich Herbst kein guter Dienst, wenn man dauernd auf sein Versehen aufmerksam machen würde, abgesehen davon, dass man einen anerkannten Fehler in der Wissenschaft unmöglich als bleibend decretiren kann.

\*\*\*) Bei dieser Gruppe ist der Halsschild wenig kürzer als breit.

\*\*\*) Obgleich Herr Brisout für das *C. confusum* in der Rev. Ent. Caen 1884, pg 79, ohne Anführung der Gründe das Artrecht reclamirt, muss ich gestehen, dass ich es von *affine* nicht zu trennen vermag.

β) Hintertarsen so lang als die Schienen. Oberseite gedrängt, gleichmässig fein punktirt, fast matt, Endglied der Keule so lang als das vorletzte, doch etwas schmaler. Braun, Kopf und Halsschild gewöhnlich dunkler, dem *affine* sehr ähnlich, die Fühlergeissel, die Spitze des letzten Keulengliedes und Beine gelbroth. Hinterschenkel beim ♂ hinter der Mitte mit einem grossen, spitzigen, geraden Zahn, Hinterschienen gebogen. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Marocco (Casablanca), Corfu.

n. sp. *longitarse*.

2. Letztes Glied der Fühler nicht schmaler als das vorhergehende, Keule weniger gross, parallel, oder gegen die Spitze etwas verbreitert.

α) Hintertarsen so lang als die Schienen; Hinterschenkel des ♂ verbreitert, einfach, an der Spitze einen stumpfen, undentlichen Winkel bildend. \*)

Letztes Glied der Fühler auf der Unterseite der ganzen Breite nach ausgehöhlt. Lang oval, braunschwarz, fein gelblich behaart, gleichmässig fein chagrinartig punktirt, Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig. Fühlergeissel und Beine roth. L. fast 2<sup>mm</sup>. Algeciras, ♀.

n. sp. *troglocerum*.

Letztes Glied der Fühler nicht ausgehöhlt, Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, sonst wie der Vorige. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Andalusien.

Rosenh. *marginatum*.

β) Hintertarsen kürzer als die Schienen; Hinterschenkel des ♂ hinter der Mitte mit starkem, ziemlich langem, spitzem und gebogenem Zahne, Hinterschienen gebogen.

Gestreckt, schwarzbraun, Beine und Fühlerwurzel braunroth, Oberseite gedrängt, fein, gleichmässig punktirt, gelbgrün behaart, Vorderschienen des ♂ an der Spitze aussen in ein Zähnchen verlängert. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Oesterreich, Dalmatien, Italien, Frankreich. Czwalin. *griseum*.

b) Halsschild viel feiner punktirt als die Flügeldecken, Punktirung des Körpers gedrängt, meist chagrinartig. Fühler einfarbig rostroth, oder deren Keule braunroth, nicht schwarz.

\*) Ob auch bei *Troglocerum*, von dem ich bloss ein ♀ kenne, ist fraglich, aber sehr wahrscheinlich.

- α) Hintertarsen viel kürzer als die Schienen. Hinterschenkel des ♂ weit vor der Spitze mit einem dornartigen Zahne. Fühler rothbraun, die Keule wenig dunkler, nicht schwarz, ihr letztes Glied etwas schmaler als das vorletzte und länger als dieses. Grosse Art. L. 2·2—3·2<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa.

Kr. *murinum*.

- β) Hintertarsen so lang als die Schienen. Hinterschenkel des ♂ einfach oder nur mit vortretendem Apicalwinkel. Letztes Glied der Fühler nicht oder nur undeutlich schmaler als das vorletzte und länger als dieses.

Hinterschienen des ♂ stark gebogen, Hinterschenkel des ♂ verbreitert, mit etwas vortretendem, mindestens rechteckigem Apicalwinkel. Sonst dem *murinum* sehr ähnlich. L. 3<sup>mm</sup>. Ein ♂ aus Oberitalien. n. sp. *curvipes*.

Hinterschienen des ♂ fast gerade, Hinterschenkel des ♂ verbreitert, in der Mitte am breitesten, mit abgerundetem, wenig vortretendem Apicalwinkel. Schwarzbraun, Kopf und Halsschild gewöhnlich dunkler, die Spitze des Abdomens, Füsse und Basis der Fühler rostroth, Keule rothbraun, Kopf dicht und tief, Halsschild gedrängt und sehr fein, Flügeldecken gedrängt, merklich stärker punkulirt. L. 2·2—2·6<sup>mm</sup>. Italien, Sicilien, Spanien. Czwalin. *puncticeps*.

- B. Halsschild stärker punktirt als die Flügeldecken. (Fühler meist einfarbig rostroth oder braunroth, ihre Keule selten schwarz, letztere gewöhnlich allmählig breiter werdend, Glied 8 merklich schmaler als 9, Glied 11 länger und meist immer so breit als 10).

- a) Vorderschienen des ♂ gerade, Hinterschenkel mehr oder weniger gezahnt.

- α) Oberseite fast matt, sehr dicht rauh behaart, Halsschild stark, ausserordentlich gedrängt punktirt, matt. Fühlerkeule oft dunkel. Hinterschenkel des ♂ in der Mitte und an der Spitze einen schwachen, stumpfen Winkel bildend. L. 2—2·8<sup>mm</sup>. Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Spanien.

Kr. *fuscicornis*.

- β) Oberseite deutlich glänzend, fein behaart. Hinterschenkel des ♂ mit spitzigem Zähuchen.

1. Fühlerkeule bis auf die Spitze des letzten Gliedes schwarz, Hinterwinkel des Halsschildes scharf stumpfeckig.

Endglied der Fühler abgerundet, Halsschild kaum so breit als die Flügeldecken. Hinterschenkel des ♂ mit ziemlich entwickeltem, dreieckig spitzigem Zahne; Apicalecke vortretend, abgerundet; Hinterschienen gebogen. L. 2<sup>mm</sup>. Deutschland, Oesterreich.

Kr. *armipes*.

2. Fühler einfarbig rostroth. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig.

\* Halsschild nur etwas stärker punktirt als die Flügeldecken, nach vorn stark verengt.

Lang oval, dicht punktulirt, fein und dicht gelb behaart, rothbraun, Fühler und Beine heller, Fühler kurz, die Keule oval, so lang als die Geißel, Halsschild vom hinteren Drittel nach vorn stark verengt, kaum so breit als die Flügeldecken. L. 2·3<sup>mm</sup>. England. ♀ in Col. Kraatz.

Czwal. *microps*.

\*\* Halsschild mindestens doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken, nach vorn wenig verengt.

Lang oval, nach hinten schwach verengt, braunschwarz, Fühler und Beine rostroth, Halsschild kaum schmaler, oft merklich breiter als die Flügeldecken, diese viel mehr als doppelt so lang als der Halsschild; letztes Glied der Fühler abgerundet. Hinterschenkel des ♂ in der Mitte mit sehr kleinem scharfen Zähnen, Apicalwinkel zugespitzt und leicht vorgezogen. L. 1·8—2·2<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa. In der Sammlung des H. Dr. v. Heyden befindet sich ein rothes Exemplar von Bona. Kleine Stücke sind *rectangulum* Chaud. Er. *angulare*.

Länglich eiförmig, nach hinten stark verschmälert, einfarbig rostroth, Halsschild merklich breiter als die Flügeldecken, diese nur doppelt so lang als der Halsschild, letztes Glied der Fühler abgestutzt, Augen klein. Hinterschenkel des ♂ mit langem, dornartig gebogenem Zahne hinter der Mitte. L. 2—2·4<sup>mm</sup>. Caucasus: Surampass. Czwalin. *myops*.

- b) Vorderschienen des ♂ gebogen, Hinterschenkel einfach.

Länglich oval, fein behaart, rostroth, Fühler und Beine heller, Halsschild so breit als die Flügeldecken und viel stärker punktirt als diese, Hinterwinkel fast rechteckig. L. 2<sup>mm</sup>. Deutschland, selten.  
Kr. *rufescens*.

## II. Arten mit kurzem Halsschilde.

- A. Vorderschienen des ♂ gebogen.

Lang eiförmig, Halsschild feiner punktirt und reichlich so breit als die Flügeldecken, Seitenrand des ersteren hinter der Mitte einen stumpfen Winkel bildend. Hinterschenkel des ♂ in der Mitte mit einem sehr kleinen Zähnchen. L. 2<sup>mm</sup>. Deutschland, sehr selten.  
Tourn. *Delarouzei*.

Sehr kurz und breit eiförmig, äusserst gedrängt, fein und überall gleichmässig punktulirt, fast matt, Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken. Hinterschenkel des ♂ einfach. L. 2·5—2·8<sup>mm</sup>. Europa.  
Kr. *latum*.

- B. Vorderschienen des ♂ gerade. Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken.

- a) Halsschild deutlich stärker punktirt als die Flügeldecken.

1. Vorderrand des Clypeus beim ♂ gerade. Flügeldecken gedrängt, fein punktirt. Körper etwas oder wenig glänzend.

Braun, Fühler und Beine rostroth, die Keule manchmal braun, oft ist der ganze Käfer rostroth. Hinterschenkel des ♂ hinter der Mitte mit einem langen, dünnen, dornartigen Zahne bewaffnet, Hinterschienen gerade. L. 2·2—3·2<sup>mm</sup>.

Halsschild kaum doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken. Stammform. Europa. Hieher *C. firmum* Czwalina.  
Sahlb. *dentipes*.

Halsschild wie bei dem Vorigen punktirt, die Punkte etwas runzelig zusammenfliessend. Hieher *C. Lentzi* Czwal. und *rufipes* Czwal. Kr. *v. Barnevillei*. Halsschild kurz, dreimal so stark als die Flügeldecken punktirt.  
Kr. *v. Zebei*.

2. Vorderrand des Clypeus in der Mitte beim ♂ mit kleiner Ausrandung. Körper glänzend, Flügeldecken nur mässig dicht punktirt.

Dunkelbraun bis rostgelb, Fühler und Beine rothgelb, die Keule manchmal getrübt. L. 1·5—2·3<sup>mm</sup>.  
Europa. Latr. *brunneum*.

Grosse, dunkelgefärbte Exemplare sind

Czwal. *v. episternale*.

Kleine Exemplare mit dunkler Fühlerkeule: (*C. subdepressum* Chaud.) Chaud. *v. sinuatum*.

Lebhalb gelbroth, nur der Kopf schwarz, sehr glänzend, weit spärlicher punktirt: Caucasus: Martkopi, ♀\*) Reitt. *v. nigriceps*.

b) Halsschild nicht stärker punktirt als die Flügeldecken.

c) Körper äusserst gedrängt punktirt, sehr wenig glänzend.

Halsschild merklich feiner punktirt als die Flügeldecken.

Vorderrand der Stirn (Clypeus) beim ♂ und ♀ gerade.

1. Hinterschenkel des ♂ mit einem langen, geraden, nagelartigen, an der Spitze behaarten Zahne, selten einfach.

Flügeldecken mit Spuren von Streifen, welche aus dichtreihig gestellten Punkten bestehen. Hinterrand des Halsschildes beim ♂ neben den Hinterecken mit einem kleinen Ausschnitte. Grössere, schwarzbraune Arten.

Hinterschenkel des ♂ mit langem nagelförmigen Zahne, L. 2·2<sup>mm</sup>. Europa.

Sahlb. *appendiculatum*.

Hinterschenkel des ♂ einfach. L. 2<sup>mm</sup>. Deutschland: Königsberg. Mir unbekannt. Als *appendiculatum* var. beschrieben, ist jedoch sicher gute Art. Deutsch. Ent. Zeit. 1884, pg. 255.

Czwal. *regiomontanum*.

Flügeldecken ohne Spuren von Streifen, Hinterrand des Halsschildes neben den Hinterwinkeln ohne Ausschnitt. Hinterschenkel des ♂ mit deutlichem Nagelzahne. Käfer klein, bräunlich roth. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. Hieher *C. pygmaeum* Er., *nanum* Kr.

Er. *calcaratum*.

\*) Ich habe diese Form benannt, weil sie durch die Färbung, spärliche Punktirung, starken Glanz und sehr kurzes Halsschild äusserst auffällt und sich vielleicht bei Auffindung des ♂ als besondere Art erweisen dürfte.

2. Hinterschenkel des ♂ in der Mitte mit sehr kleinem spitzigen Zähnchen.

Dunkelbraun, Unterseite heller, Fühler und Beine rostroth, die Keule oft dunkler. L. 1·8—2·2<sup>mm</sup>.  
Deutschland, Oesterreich. Kr. *denticulatum*.

β) Körper glänzend, weniger gedrängt punktirt, die Punktirung des Halsschildes reichlich so stark als jene der Flügeldecken. Vorderrand des Clypeus beim ♂ mit kleiner Ausrandung und die Hinterschenkel in der Mitte mit sehr kleinem, spitzigem Zähnchen = *C. brunneum* var.

## 2. Gruppe.

(Bei den Arten dieser Gruppe zeigen die Flügeldecken Spuren von Streifen, welche aus reihig gestellten Punkten bestehen).

Körper eiförmig, Halsschild deutlich breiter als die Flügeldecken, nach vorn sehr stark verengt, reichlich so stark punktirt als die letzteren; Hinterschienen des ♂ fast gerade.

Halsschild etwas stärker punktirt als die Flügeldecken. Glied 8 der Fühler beträchtlich kleiner als 9. Hinterschenkel des ♂ hinter der Mitte mit sehr kleinem oft undeutlichem Zahne. L. 2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Sahlb. *serripes*.

Wie die Stammform punktirt Flügeldecken ohne deutliche Längsstreifen, Zahn der Hinterschenkel beim ♂ grösser, an der Spitze abgestutzt. L. 2·3<sup>mm</sup>. Schweiz. Tourn. v. *Kraatz*.

Halsschild dreifach gröber punktirt, als die Flügeldecken. Glied 8 der Fühler wenig oder kaum kleiner als 9. Hinterschenkel des ♂ mit einem starkem, spitzigem Zahne. L. 2·2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Kr. *puncticoll*.

Körper lang oval, Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken, entweder kaum oder höchstens so stark punktirt als die letzteren. (Die Punktirung bei starker Vergrösserung aus kleinen und grösseren Punkten bestehend.) Hinterschienen des ♂ etwas gebogen.

Hinterschienen des ♂ ohne Zahn, Hinterschenkel bei ♂ und ♀ (beim ♂ stärker) gegen die Spitze verbreitert und daselbst beim ♂ mit scharfem, beim ♀ mit stumpf verrundetem Apicalwinkel. Fühler rostroth, die Keule heller. Die Seiten der Hinterbrust stark und weitläufig, gegen ihren breiten Hinterrand nicht punktirt. L. 2—2·8<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Hrbst. *viennense*.



Hinterschienen des ♂ innen an der Basis mit kleinem, stumpfem Zähnchen, Hinterschenkel des ♂ einfach, an der Spitze nicht winkelig, das ♂ hinter der Mitte meist mit einem kleinen Zähnchen. Fühler rostroth, die Keule etwas dunkler. Die Seiten der Hinterbrust überall dicht und kaum stärker als ihre Episternen und Epipleuren punktulirt. L. 2—2·8<sup>mm</sup>. Nordeuropa; in Mitteleuropa sehr selten.

Sahlb. *bidentatum*.

## II. Eucinetini.

Fühler fadenförmig, ohne Keule. Trochanteren der Hinterbeine einfach, zugespitzt. Schildchen deutlich. *Eucinetus*.

Fühler mit 4gliederiger Keule. Trochanteren der Hinterbeine gross, quadratisch verrundet. Schildchen nicht sichtbar. *Bisaya*.

### *Eucinetus* Germ.

#### I. Flügeldecken deutlich quergestrichelt.

Lang eiförmig, braunschwarz, Fühler, Beine und die Spitze der Flügeldecken rostroth. L. 3<sup>mm</sup>. Europa.

Germ. *haemorrhoidalis*.

#### II. Flügeldecken nicht quergestrichelt.

A. Die letzten Glieder der Fühler nicht breiter als lang, von gleicher Grösse, das letzte am Ende fast abgestutzt, nicht schmaler als das vorhergehende. Die Hinterhüftplatte an der Spitze gerade abgestutzt mit gerundetem Aussenwinkel oder sanft gerundet, einfach. Seitenstücke der Hinterbrust ziemlich kurz, conisch, nach hinten verengt.

Flügeldecken mit feinen, seichten Streifen, sehr dicht und fein, Halsschild viel feiner und weitläufiger punktiert, Oberseite schwarzbraun, Unterseite gelb behaart. Lang eiförmig, braunschwarz, der Bauch, die Beine und Fühler rostroth. In selteneren Fällen ist der Käfer einfarbig rothbraun. L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Frankreich und Spanien. *Lap. meridionalis*.

Flügeldecken nur mit 3 schwachen Streifen neben der Naht, grob und sehr gedrängt, Halsschild kaum sichtbar, einzeln punktiert, fast glatt, überall fein gelb behaart. Oval, einfarbig gelbroth. L. 4<sup>mm</sup>. Banat: Franzdorf, von meinem Freunde Herrn Baron v. Hopffgarten entdeckt.

n. sp. *Hopffgarteni*.

B. Die vorletzten 3 Fühlerglieder etwas breiter als lang, das letzte länglich eiförmig, länger als das zehnte. Die Hinterhüftplatten am Ende flach ausgerandet. Seitenstücke der Hinterbrust parallel, ziemlich lang, ihre Innenwinkel abgerundet.

Oval, rothbraun, fein gelbbraun behaart, Flügeldecken dicht und fein, Halsschild kaum sichtbar punktirt, fast glatt, Flügeldecken mit sehr erloschenen Streifen, der Nahtstreifen von der Mitte zur Spitze vertieft. L. fast 3<sup>mm</sup>. Caucasus.

Reitt. *caucasicus*.

### **Bisaya** Reitt.

Verh. d. nat. Ver. Brünn XXII, pg. 1.

Eiförmig, rothgelb, fein gelb behaart, Kopf fein punktulirt, stark geneigt, Halsschild kaum punktirt, stark quer, fast von der Breite der Flügeldecken, Hinterrand stark zweibuchtig, die Mitte gerundet vorgezogen, die Hinterwinkel spitz und nach hinten vortretend, Flügeldecken dicht und fein punktirt, hinten etwas spitzig zulaufend, ohne Nahtstreifen, Hinterschienen mit langem Endsporne. L. 1<sup>mm</sup>. Lenkoran.

Reitt. *nossidiiformis*.

### **III. Silphini.**

Diese Abtheilung zerfällt in 2 Gruppen und zwar:

Abdomen aus 6 Segmenten bestehend. Tribus *Silphina*.

Abdomen aus 5 Segmenten bestehend. Tribus *Agrytina*.

#### **Tribus Silphina.**

I. Fühler lang und dünn, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr erstes Glied kürzer als das dritte, die letzten Glieder nicht matt. Stirn zwischen dem Hinterrande der Augen mit zwei Nebenaugen. Halsschild schmal herzförmig, dicht an die Flügeldecken angeschlossen. Flügeldecken tief punktirt gestreift. Beine lang und dünn, Schienen unbedornt. *Pteroloma*.

II. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht überragend, ihr erstes Glied stark und mindestens von der Länge des dritten, die 3 Endglieder matt. Stirn ohne Nebenaugen. Halsschild kaum schmaler als die Basis der Decken, zum Theile über die Wurzel des letzteren überlegbar. Flügeldecken nicht furchig gestreift, meist mit 3 wenigstens angedeuteten Rippen.

A. Fühler deutlich 11gliederig, ihr zweites von normaler Länge, mit oder ohne Keule, diese gestreckt, nicht knopfförmig und geblättert.

a) Kopf schnauzenförmig, sammt den Augen ohne Scheitel, viel länger als breit.

Flügeldecken ohne Rippen. Vorderrand des Halschildes nicht aufgebogen. Fühler gegen die Spitze allmählig verdickt, Glied 2 merklich länger als 3. Beine kräftig, Schienen ziemlich kurz, gegen die Spitze etwas verbreitert, aussen vor der letzteren ausgeschweift, die äusseren Apicalecken zahnförmig vortretend, die Füße auf der Unterseite kahl, die 4 vorderen beim ♂ ziemlich stark erweitert und wie gewöhnlich mit schwammiger Sohle.

#### *Ablattaria.*

Flügeldecken mit Rippen. Vorderrand des Halschildes schmal aufgebogen. Fühler mit 3gliedriger dünner Keule, Glied 2 kürzer als 3. Beine dünn und schlank, Schienen schmal, gerade, äusserer Apicalwinkel nicht zahnförmig vortretend, Füße auf der Unterseite tomentirt, die 4 vorderen beim ♂ undeutlich erweitert.

#### *Peltis.*

b) Kopf sammt den Augen, ohne Scheitel, fast breiter als lang.

1. Mittelhüften ziemlich genähert. Flügeldecken in beiden Geschlechtern an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet.

Kopf normal, hinter den Augen verengt oder eingeschnürt. Oberlippe nicht bis auf den Grund ausgerandet.

Fühler mit undeutlicher 4gliederiger Keule. Schienen in beiden Geschlechtern gerade, die vorderen mit sehr kurzer Tarsalfurche am Aussenrande, Füße kahl, die vorderen 4 beim ♂ erweitert, mit schwammiger Sohle. Aaskäfer. *Parasilpha.*

Fühler mit stark abgesetzter 4gliederiger Keule. Schienen beim ♀ schwach, beim ♂ stärker gebogen, die vordersten mit langer, die Mitte überragender Tarsalfurche am Aussenrande, Füße unten gelb tomentirt, die 4 vorderen beim ♂ schwächer erweitert. Raupenfresser. *Dendroxena.*

Kopf gross, kurz, hinter den Augen verdickt. Oberlippe bis zum Clypeus ausgerandet.

Fühler gegen die Spitze allmählig verdickt. Clypeus stark abgesetzt, als dicker, glatter Wulst die aufgestülpten Ränder der Oberlippe umfassend. Hinterschienen des ♂ einfach, in beiden Geschlechtern nur mit den normalen 2 Endsporneu.

### *Actypha.*

Fühler mit abgesetzter 4gliederiger Keule. Clypeus nicht abgesetzt. Hinterschienen des ♂ innen an der Spitze ausgezogen und länger behaart, mit einem dritten hackenförmig zurückgebogenem Endsporne.

### *Blitophaga.*

2. Mittelhüften von einander entfernt stehend. Flügeldecken entweder an der Spitze abgestutzt, oder stumpf gerundet und beim ♀ der Nahtwinkel vorgezogen. (Kopf nur bis zu den Augen unter den Halsschild einziehbar).

Augen klein, wenig vorstehend, quer, Schläfen klein aber deutlich. Fühler mit 4gliederiger Keule. Halsschild tomentirt, vorn ausgerandet, an der Basis doppelbuchtig. Nahtwinkel beim ♀ vorgezogen.

### *Pseudopelta.*

Augen gross, fast kugelförmig, stark vorstehend, hinter denselben ohne Schläfen. Halsschild fast kreisförmig, glatt, Flügeldecken an ihrem Ende abgestutzt, 3 Rückensegmente frei. Glied 2 und 3 der Fühler von gleicher Länge, 6—8 allmählig breiter werdend.

### *Asbolus.*

- B. Fühler scheinbar 10gliederig, weil ihr zweites Glied ausserordentlich verkürzt, Keule knopfförmig, geblättert, 4gliederig.

### *Silpha.*

## **Pteroloma** Gyll.

Länglich, schwarzbraun, glänzend, glatt, Fühler und Beine rostbraun, Kopf und Halsschild grob, einzeln punktirt, letzterer herzförmig, flach, in der Mitte glatt, vor der Basis mit 3 Grübchen, Seitenrand aufgebogen, Flügeldecken länglich-eiförmig, gewölbt, tief punktirt-gestreift, die Streifen fast furchenartig. Long. 6—7<sup>mm</sup>. Mährische Sudeten und im Glatzer Gebirge.

Gyll. *Forsstroemi.*

**Ablattaria** Reitt.

- a) Fühler kürzer, ihre 5 vorletzten Glieder schwach quer, Halsschild dicht und gleichmässig punktirt.

Letztes Glied der Fühler  $1\frac{1}{3}$ mal, Glied 5 so lang als breit. Flügeldecken stark punktirt, manchmal mit einzelnen etwas grösseren Punkten untermischt, oder mit angedeuteten 2 Längslinien. L. 12—18<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa (*S. polita* Sulz. 1775), Fabr. 1775. Fabr. 1775 *laevigata*.

Die hauptsächlichsten Varietäten sind:

Kleine Stücke, Flügeldecken gleichmässig punktirt. Stammform. Grosse Stücke, Flügeldecken dicht, stark und gleichmässig punktirt. Banat. Kraatz *v. gibba*.

Grosse längliche Stücke, Flügeldecken feiner punktirt, mit einzelnen grösseren Punkten untermischt. Dalmatien, Griechenland. Brull *v. gibba*.

Letztes Glied der Fühler  $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, Flügeldecken fein punktirt, ohne Längslinien, mit zahlreichen grubchenförmigen Punkten untermischt. L. 12—13<sup>mm</sup>. Caucasus.

Menétr. *cribrata*.

- b) Fühler länger, schlanker, ihre vorletzten 4 Glieder sehr schwach quer, ihr letztes reichlich  $1\frac{1}{2}$ mal, Glied 5 und 6 reichlich so lang als breit. Halsschild in der Mitte kaum, nur an den Seiten deutlich punktirt. L. 15<sup>mm</sup>. Syrien. Kraatz *arenaria*.

Flügeldecken hautartig reticulirt, höchst fein, spärlich punktirt, dazwischen mit grubchenartigen Punkten; Schildchen einzeln punktirt. Stammform.

Flügeldecken undeutlich hautartig reticulirt, fein und dicht punktirt, dazwischen mit einzelnen grubchenartigen Punkten besetzt, Schildchen dicht punktirt. Haifa. *v. punctigera*.

**Peltis** Geoffr. \*) 1762.

*Phosphuga* Leach., Thomson.

Fühler lang und dünn, den Hinterrand des Halsschildes überragend, Glied 3 nahezu länger als 2, die 2 vorletzten nicht quer. L. 12—16<sup>mm</sup>. Europa, Sibirien. (*P. punctata* Herbst).

Lin. *atrata*.

Schwarz, glänzend, Flügeldecken an den Seiten wenig gerundet. L. 12—14<sup>mm</sup>. Stammform.

\*) Siehe Note bei *Parasilpha*.

Schwarz, sehr glänzend, Halsschild am Vorderrande zum Theile fast gerade abgeschnitten. Caucasus.

Falderm. *v. nitida*.

Kleine Gebirgsform, einfarbig rothbraun. Europa, Caucasus.

Herbst *v. brunnea*.

Sehr gross und breit, die Flügeldecken stark gerundet. L. 15—16<sup>mm</sup>. Südungarn, Serbien. Kraatz *v. cassidea*.

Ebenso gross, dunkelbraun, seitlich noch stärker gerundet, Mitte des Halsschildes weitlängig punktirt. Schottland.

Steph. *subrotundata*.

Gestreckt, parallel, schwarz, glänzend, Vorderrand des Halsschildes wie bei *nitida*. Caucasus, Sibirien.

*v. subparallela*.

### Parasilpha Reitt.

*Silpha* Fabric. et auct.\*)

(Flügeldecken mit 3 Rippen, wovon die inneren 2 in seltenen Fällen undeutlich sind).

\*) Der Namen *Silpha* Lin. ist für diese Gattung fälschlich gebraucht worden. Als *Silpha* Lin. muss in Zukunft die Gattung *Necrophorus* Fbr. (Fabr. schrieb stets *Necrophorus*) aufgeführt werden. Linné hat die Gattung *Silpha* in seinem Syst. Nat. edit. 12. vom Jahre 1758 aufgestellt und führt darunter nachfolgende Thiere an: *S. (Necr.) germanica*, *vespillo*, (*Nitidula*) *bipunctata*, *quadripunctata*, (*Necrod.*) *americana*, (*Agath.*) *semimula*, (*Sphaphisom.*) *agaricina*, (*Tripl.*) *russica*, (*Silph.*) *littoralis*, *atra*, *thoracica*, *opaca*, *rugosa*, (*Opatr.*) *sobulosum*, (*Silph.*) *obscura*, *ferruginea*, (*Ostoma*) *grossa*, *oblonga*, (*Helophor.*) *aquatica*, (*Omosit.*) *colon*, *depressa*, (*Soron.*) *grisea*, (*Epur.*) *aestiva*, (*Cerc.*) *pedicularius*. Auf die gegebene Gattungs-Diagnose passt nur *Necrophorus* vollständig, die anderen Arten nur zum Theile, oder gar nicht. Da nun als typische Art, wo keine besonders genannt ist, stets die erste angesehen werden muss, so ergibt sich die Anwendung des Namens *Silpha* L. für *Necrophorus* Fbr. von selbst. Fabricius hat die letzte Gattung in Syst. Ent. 1775, pg. 71 auf den gleichen Gattungs-Typus, nämlich *Silpha germanica* aufgestellt und ganz willkürlich die *Silpha vespillo* in *vulgaris* umgeändert. Für die fälschlich von Fabricius eingeführte Gattung *Silpha* hat der älteste Namen *Peltis* Geoffr. (1762), der in ganz eminenter Weise in die Wissenschaft eingeführt wurde, einzutreten. Unter *Peltis* citirt Geoffroy zuerst die *Silpha atrata* Lin., welche bekanntlich die spätere Leach-Thomson'sche Gattung *Phosphuga* bildet und mithin mit ihr zusammenfällt. Für die Artengruppe der *S. carinata* wurde deshalb ein neuer Namen nöthig. Bekanntlich ist der bisher gangbar gewesene, jedoch vergebene Name *Peltis* Illig mit *Ostoma* Laich. identisch.

I. Glied 8 der Fühler bedeutend länger als 9, Glied 2 etwas länger als 3. Halsschild am Vorderrande ausgeschnitten. Seitenrand der Flügeldecken sehr breit und flach abgesetzt, von der Mitte zur Schulter beträchtlich breiter werdend, in der Seitenrandfurche ohne grössere Punkte.

Glied 5—8 der Fühler viel länger als breit, 8 länger als die beiden vorhergehenden. Flügeldecken äusserst dicht und fein punktirt. L. 12—20<sup>mm</sup>. Europa.  
*Silpha atropurpurea* Küst. Illig. *carinata*.

Kleiner, seitlich wenig gerundet. Nordeuropa.  
Stammform.

Gross, seitlich stark gerundet. Südeuropa.

Küst. *v. italica*.

Glied 5—8 der Fühler so lang als breit, 8 nur etwas grösser als 7; Flügeldecken viel stärker und weitläufiger punktirt. L. 15—18<sup>mm</sup>. Südrussland, Sibirien.

Gebler *perforata*.

Eine etwas grössere, flachere Form = *venatoria* Harold, Deutsch. Ent. Zeitsch. 1877, pg. 346; dagegen eine kleinere, mehr gewölbte Form aus Daurien: *porosa* Gebl. = *mongolica* Falderm.

II. Glied 8 der Fühler kaum länger als 9. Halsschild am Vorderrande abgestutzt. Seitenrand der Flügeldecken schmaler, meistens ziemlich gleich breit abgesetzt, in der Seitenrandfurche meist mit grösseren, oft flachen aber grossen Punkten besetzt.

A. Die Punkte, welche die Rippen der Flügeldecken umfassen sind entweder kleiner, oder so gross als die übrigen der Zwischenräume.

a) Die Punkte auf den Flügeldecken sind einfach viereckig, ihr Vorderrand ohne Körnchen oder raspelartig vorragende, glänzendere Erhabenheit. Flügeldecken hinter der Mitte zwischen der zweiten und Subhumeralrippe ohne deutliche Beule.

1. Die Schultern sind abgerundet. Der seitliche Zwischenraum der Flügeldecken ist nicht deutlich feiner punktirt, als die 3 der Scheibe; die Rippen, wovon die 2 inneren nur angedeutet sind, verschwinden hinter der Mitte der Flügeldecken.

Oval, schwarz, etwas glänzend, Halsschild am Hinterrand kaum ausgebuchtet, sehr dicht, an den Seiten etwas stärker punktirt, Flügeldecken eiförmig, vor der Mitte am breitesten, die Rippen sehr schwach linienförmig, die 2 inneren schwächer, alle hinter der Mitte verschwindend, überall dicht und ziemlich gleichmässig, foie punktirt, die Punkte einfach. L. 13—15<sup>mm</sup>. Ungarn, Siebenbürgen. Der *S. obscura* sehr ähnlich aber durch die angedeuteten kurzen Dorsalrippen, feiner, an den Seiten nicht schwächere Punktirung; von *tyrolensis* durch breite Form und einfache, gleichmässige Punktirung verschieden.

Küst. *oblonga*.

Eine kleinere, kürzere Form aus den Banater Alpen beschrieb Dr. Kraatz (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1876, 368) als *var. alpestris* Kr.

2. Die Schultern bilden zwar eine sehr stumpfe, aber noch erkennbare Ecke. Der seitliche Zwischenraum der Flügeldecken ist doppelt feiner punktirt als die andern der Scheibe; die 2 inneren Rippen erreichen nahezu die Spitze.

Oberseite fast matt, schwarz, Halsschild äusserst gedrängt, an den Seiten wenig gröber aber dichter punktirt; Flügeldecken mit sehr feinen linienförmigen Rippen, die inneren 3 Zwischenräume sehr dicht und fein punktirt. Europa, Caucasus, gemein. *P. carniolica* Küst. Linn *obscura*.

Dr. Kraatz glaubte in caucasischen Stücken dieser Art die *Silpha costata* Mén. wieder zu erkennen und ich habe solche unter diesem Namen an meine Correspondenten versendet. Die echte *S. costata* Mén. aus Lenkoran ist jedoch eine ausgezeichnete Var. von *tristis*. Bei caucasischen Stücken sind oft die 2 inneren Rippen fast erloschen und auf solche ist *P. striola* Mén. zu beziehen.

Oberseite glänzend, schwarz, Halsschild gedrängt, auf der Scheibe mindestens doppelt feiner punktirt als am Seitenrande, Flügeldecken mit 3 gleichmässig erhaben, ziemlich prononcirten Rippen, die inneren 3 Zwischenräume dicht und grob punktirt.



L. 15—18<sup>mm</sup>. Istrien: Ternovo, vom Oberförster Micklitz gesammelt. Griechenland, Türkei, Kleinasien.

Brull. *orientalis*.

Dr. Kraatz unterscheidet nachfolgende Varietäten:  
Flügeldecken dicht punktirt, die Punkte rundlich.

Küst. v. *lugens*.

Flügeldecken dicht punktirt, die Punkte quadratisch.

Reiche v. *Godarti*.

Flügeldecken spärlicher, sehr stark punktirt.

Küst. v. *turcica*.

b) Die Punkte auf den Flügeldecken haben auf ihrem Vorderende nach innen eine höchst kleine, glänzendere, raspelartige Erhabenheit. Schulterwinkel abgerundet.

1. Flügeldecken an den Seiten mindestens doppelt feiner punktirt als die inneren Zwischenräume; Rippen kräftig, die seitlichen gewöhnlich stärker. Vorder- und Mittelfüße der ♂ stark erweitert.

Lang oval, glänzend, schwarz, Halsschild auf der Scheibe doppelt feiner punktirt als am Seitenrande; Flügeldecken hinter der Mitte zwischen der Subhumeral- und der zweiten Dorsalrippe mit einer deutlichen beulenartigen Erhabenheit, die inneren Zwischenräume grob punktirt. Die beiden Rippen (oder doch wenigstens die zweite) erreichen fast die Spitze. L. 15—18<sup>mm</sup>. Südfrankreich, Spanien, Griechenland. *P. hispanica* Küst.

Luc. *puncticollis*.

2. Flügeldecken an den Seiten kaum oder nicht stärker punktirt als die inneren Zwischenräume. Rippen sehr fein, linienförmig, gleichmässig. Nur die Vordertarsen des ♂ erweitert.

Mehr oder weniger länglich, an den Seiten wenig gerundet, fast gleichbreit, schwarz, Halsschild jederseits am Hinterrande gebuchtet. Flügeldecken gestreckt, fast parallel, hinter der Mitte am breitesten, überall gleichmässig fein und dicht punktirt. Körper glänzend, nur die Flügeldecken mit Ausnahme der Längslinien oftmals matt.

Flügeldecken sehr dicht punktirt, matt, die Rippen deutlich erhaben, glänzend, Zwischenräume mit 7—8 in der Quere stehenden Punkten. L. 13—16<sup>mm</sup>. Europa. *P. dalmatina* Küst. Ill. *tristis*.

Flügeldecken beträchtlich länger, weniger dicht aber stärker punktirt, und sowie der übrige Theil des Körpers glänzend, die Rippen viel schwächer erhaben, Zwischenräume mit 5—6 in der Quere stehenden Punkten. Halsschild auf der Scheibe sehr fein punktirt, mit feiner, vertiefter, abgekürzter Mittellinie. L. 14—16<sup>mm</sup>. Lenkoran.

Menétr. *tristis* var. *costata*.

- B. Flügeldecken ungleichmässig und oft runzelig punktirt, zwischen den feineren Punkten befinden sich noch namentlich an den Seiten der Längslinien einzelne grössere. Die beiden Dorsalrippen sind meistens sehr schwach, oft kaum angedeutet, und erlöschen vor der Spitze, die seitliche ist gewöhnlich stärker erhaben. (Die Punkte der Flügeldecken haben auf ihrem Vorderrande nach innen eine höchst kleine, raspelartige, glänzendere Erhabenheit).

Glied 3 der Fühler viel kürzer als 2, 4 kaum länger als breit. Längliche, ziemlich gewölbte Art.

Braunschwarz, Halsschild ziemlich stark, an den Seiten gedrängt punktirt, Flügeldecken leicht gewölbt, mässig stark, dicht und besonders gegen die Spitze etwas runzelig punktirt, die grösseren Punkte sehr spärlich und höchstens doppelt grösser als die andern; alle Rippen sehr schwach, die 2 inneren nur angedeutet. Pechschwarz (*P. nigrita* Creutz.), oder schwarz mit rostbraunen Flügeldecken (*P. alpina* Germ. = *tyrolensis* Laich.) L. 12—14<sup>mm</sup>. Europa.

Laich. *tyrolensis*.

Bei Exemplaren aus Spanien treten die Längslinien stärker hervor und die grösseren Punkte, welche sie entfernt stehend einfassen, sind zahlreicher und deutlicher vorhanden. Die Färbung ist braunschwarz.

Gräells v. *ambigua*.

Glied 2 und 3 der Fühler fast von gleicher Länge, 4 viel länger als breit. Grosse, breite und flache Art.

Schwarz, Halsschild mässig dicht, in der Mitte sehr fein punktirt, Flügeldecken sehr fein punktirt, die beiden inneren Rippen nur schwach linienförmig angedeutet, die äussere stark erhaben und

hinter der Mitte in einer Beule winkelig gebrochen. Die Seiten der Naht und der Rippen mit grossen grubchenförmigen, wenig dicht gestellten Punkten umgeben. L. 16—20<sup>mm</sup>. Südeuropa. Oliv. *granulata*. Maroccaner Stücke sind grösser, flacher, hinter der Mitte der Flügeldecken breiter, doppelt feiner punkulirt, dagegen die grossen Punkte nicht kleiner, die 2 inneren Linien ganz flach, die äussere kiel-förmig erhaben. Solche Exemplare bilden die *v. unicolorata* Reitt. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, 58.

Anmerkung: In diese Gattung gehört noch *Silypha fluctuosa* Schauf. (L. 13—15<sup>mm</sup>) aus Spanien, welche sich nach der Beschreibung durch die Verbreitung glänzender Runzeln über die zwei Mittelkiele der Flügeldecken auszeichnet, mithin diese Kiele unterbrochen sind.

### **Dendroxena** Motsch. (1860).

*Xylodrepa* Thoms. (1862).

Oval, schwarz, glänzend, die Seiten des Halsschildes, sein Hinterrand und die Flügeldecken gelb, 2 kleine runde Makeln auf den letzteren schwarz. Oberseite kahl, Unterseite fein gelb behaart. L. 12—14<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Lin. *quadripunctata*.

Anmerkung: Die als *Xylodrepa anatolica* Kraatz beschriebene Art *Aclypea undata* var.

### **Aclypea** Reitt.

(Fühler gegen die Spitze allmählig verdickt. Clypeus stark abgesetzt, als dicker glatter Wulst die verdickten und aufgestülpten Ränder der Oberlippe umschliessend. Stirn zwischen den Augen im leichten Bogen aufgeworfen. Hinterschienen des ♂ einfach. Die höchst merkwürdige Absetzung des Clypeus ist bisher allen Autoren selbst dem scharfsüchtigen Thomson entgangen. Diese Gattung ist wegen demselben, der abweichenden Form der Fühler und der männlichen Hinterschienen sehr ausgezeichnet).

Flügeldecken mit Querrunzeln. Schwarz, kaum behaart, fast matt, Flügeldecken fein punktirt, die Punkte viereckig eingerissen, mit 3 erhabenen Längslinien, die inneren Zwischenräume gerunzelt, Nahtwinkel des ♀ fast abgerundet. L. 11—15<sup>mm</sup>. Europa, Westasien. *reticulata* Fabr. Müll. *undata*.

Bei einer Form aus dem Caucasus: *v. verrucosa* Mén., sind die inneren 2 Längslinien fast erloschen, dagegen die Querrunzeln beträchtlich stärker.

Bei einer andern, ähnlichen, glänzenderen Form aus Kleinasien: *v. anatolica* Kraatz ist auch die Seitenrippe nur schwach angedeutet. Hierher gehört *Kindermanni* Faust.

Flügeldecken ohne Querrunzeln, glänzend, mit 3 erhabenen Längslinien, die Zwischenräume mit grossen, ziemlich viereckigen Punkten ziemlich dicht besetzt. Halsschild und Kopf wie bei der vorigen Art. Nahtwinkel der Flügeldecken beim ♀ scharf zugespitzt. L. 13<sup>mm</sup>. Persien, von Kotschy gesammelt. Im Wiener k. k. Hofmuseum.

n. sp. *cicatricosa*.

Flügeldecken mit 3 Rippen, wovon die 2 inneren stark abgeflacht und durch grubenförmige Punkte zerstoehen sind, sonst dicht, fein punktirt. Schwarz, bis auf die Ränder und Rippen dicht seidenartig gelb behaart, die äussere Rippe auf den Flügeldecken hochkantig, mit angedeutetem Apicaltuberkel. L. 13<sup>mm</sup>. Sarepta, Sibirien.

Zuck. *sericea*.

### **Blitophaga** Reitt.\*)

(Fühler mit abgesetzter 4gliederiger Keule. Clypeus nicht abgesetzt. Flügeldecken ohne Querrunzeln. Hinterschienen des ♂ innen an der Spitze ausgezogen und dichter behaart, mit einem dritten hackenförmig nach vorn umgebogenen Enddorn).

- a) Scheitel hinter den Augen mit einer Querfurche. Die Punktirung des Halsschildes lässt einige glatte Erhabenheiten frei. Schildchen gross, länger als breit. Flügeldecken fast parallel, äussere Rippe stark erhöht, ihr Apicaltuberkel stark.

Körper gestreckt, fast parallel, ziemlich flach, dicht goldbraun behaart. L. 9—12<sup>mm</sup>. Europa, Sibirien, Nordamerika. Lin. *opaca*.

- b) Scheitel ohne Querfurche, die Punktirung des Halsschildes ist dicht und gleichmässig. Schildchen klein, fast breiter als lang. Körper oval, etwas gewölbt, die Rippen der Flügeldecken bald mehr, bald minder deutlich, die äussere ohne ausgesprochenem Apicaltuberkel.

Laug oval, deutlich fein behaart, Flügeldecken fein und dicht punktirt, die Längslinien deutlich, die äussere erhabener. L. 9—11<sup>mm</sup>. Pyrenäen.

Fairm. *Souverbiei*.

Breiter oval, kaum sichtbar behaart, Flügeldecken stark und dicht punktirt, die Längslinien sehr schwach oder nur angedeutet.

\*) Bei den Arten dieser Gattung ist die zweite Rippe der Flügeldecken nach vorn erloschen und vor der Spitze kräftiger ausgeprägt. Für diese Arten hat man bisher die Gattung *Oiceoptoma* Leach angewendet. Als *Oic.* bezeichnete Leach die *Silpha thoracica* und *rugosa*, welche zu *Thanatophilus* gehören.

L. 12—14<sup>mm</sup>. Banat, Transsylvanien, Altai. *B. monticola*  
Hochh. i. l.; *altaica* Gebl.? Kust. v. *alpicola*.

Gestreckt, länglich viereckig, mit abgerundeten Winkeln, flach,  
kahl, Flügeldecken nur mit einer Subhumeralrippe, die 2 inneren  
erloschen, der Seitenrand bis zur Spitze gleichmässig abgesetzt,  
Oberlippe dicht und lang gelb behaart, Mittelfüsse des ♂ nicht  
erweitert und die 2 Enddornen der Vorderschienen sind lang,  
hackenförmig gebogen. Körper schwarz. L. 11<sup>mm</sup>. Sibirien.  
*S. bicarinata* Gebl.? Motsch. *nuda*.

### **Pseudopelta** Voet.\*)

*Thanathophilus* Leach.

(Der Nahtwinkel der Flügeldecken ist bei den ♀ mehr oder weniger  
vorgezogen).

A. Kopf hinter den Augen ohne deutliche Einschnürung. Vorderrand  
des Halsschildes abgesetzt und aufgebogen, jederseits innerhalb  
der Ausrandung mit einem Ausschnitte. Flügeldecken auch beim  
♂ gemeinschaftlich abgerundet; Tuberkel am Ende der äusseren  
Rippe gelegen, zweite Rippe an der Spitze kielförmig erhaben.  
Letztes Glied der Hinterfüsse länger als das 2.—4. zusammen.  
(*Oecoptoma* Leach).

Breit oval, flach, schwarz, Halsschild roth. L.  
12—16<sup>mm</sup>. Europa, Westasien, an Aesern häufig.

Lin. *thoracica*.

B. Kopf hinter den Augen eingeschnürt und vom Halsschild durch  
eine abgegrenzte Querfurche geschieden. Vorderrand des Hals-  
schildes einfach ausgerundet. Der Flügeldeckenhöcker befindet  
sich hinter der Mitte zwischen der zweiten und äusseren Rippe.  
Letztes Glied der Hinterfüsse kürzer als das 2.—4. zusammen.  
(*Thanathophilus* Leach).

a) Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken mit grossen  
Runzeln oder gehöckert.

Schulterwinkel scharf, stumpfwinkelig vortretend.  
Zwischerräume der Flügeldecken mit einer Reihe  
kleiner Höcker besetzt. Schwarz, Kopf und Halsschild  
ziemlich lang gelb behaart, dazwischen mit einigen  
makelartigen, kürzer schwarz behaarten Stellen.

\*) Von Voet. bereits vor dem Jahre 1793 auf *Silpha rugosa* und *sinnata*  
errichtet. Die Panzer'sche Uebersetzung stammt vom Jahre 1793.

Pygidium und vorletztes Bauch- und Rückensegment in beiden Geschlechtern fast gerade abgeschnitten. L. 11—14<sup>mm</sup>. Im hohen Norden von Europa und Amerika.

Fbr. *laponica*.

Schulterwinkel der Flügeldecken abgerundet; Zwischenräume der Rippen grob quergerunzelt. Kopf lang, gelb, Halsschild kurz, gelbgrau behaart, letzter mit vielen runden, kurz schwarz behaarten Makeln. Vorletztes Bauch- und Rückensegment beim ♀ ausgeschnitten, das erstere in der Mitte in eine, das letztere in 2 scharfe Spitzen vorgezogen. L. 10—12<sup>mm</sup>. Europa. Exemplare aus dem Süden Europas haben gewöhnlich stärkere Runzeln auf den Flügeldecken und oft eine rothbraune Fühlergeißel. = *v. ruficornis* Küst., (*tuberculata* Luc., *vestita* Küst.) Lin. *rugosa*.

b) Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken eben.

1. Nahtwinkel der Flügeldecken beim ♀ mehr oder weniger lappig vorgezogen. Dunkle Arten.

\* Humeralwinkel der Flügeldecken scharf zugespitzt.

Vorletztes Bauchsegment tief und breit ausgerandet und beim ♀ ausserdem in der Mitte etwas winkelig vorgezogen; vorletztes Rückensegment beim ♀ abgerundet und in der Mitte mit einem grossen, halbkreisförmigen Ausschnitte. L. 9—12<sup>mm</sup>. Europa, Asien, Nordafrika.

Fbr. *sinuata*.

\*\* Humeralwinkel der Flügeldecken abgerundet.

Abdomen schwarz, Käfer gestreckt.

Kopf, Halsschild und Schildchen fein gelb behaart, dazwischen mit fein schwarz behaarten Makeln. Vorletztes Bauchsegment des ♀ gerade abgeschnitten, das vorletzte Rückensegment an der Spitze dreibuchtig. L. 9—11<sup>mm</sup>. Hieher gehört: *v. latericarinata* Motsch. aus Sibirien. Bei dieser Form sind die 2 inneren Rippen sehr schwach, die äussere stark erhaben, der Seitenrand etwas breiter und gleichmässiger abgesetzt und die Oberseite etwas feiner punktirt.

Herbst *dispar*.

Schmäler, kleiner, die ganze Oberseite dunkelbraun und schwarz, weniger dicht, fast gleichmässig behaart. Alle Rippen sind vor der Spitze abgekürzt,

die mittlere an ihrem Ende erhabener. Vorletztes Bauch- und Rückensegment fast gerade abgeschnitten. L. 8—10<sup>mm</sup>. Sibirien, Nordamerika. *P. baicalica* Motsch. Kirby *trituberculata*.

Das letzte und der Spitzenrand des vorletzten Bauch- und Rückensegmentes gelb und gelb behaart. Käfer kurz und breit.

Pechbraun, Kopf lang, Halsschild sehr kurz und fein gelb behaart, dazwischen auf dem letzteren mit fein schwarz behaarten Mackeln. Vorletztes Bauchsegment beim ♂ und ♀ gerade abgestutzt. L. 12—14<sup>mm</sup>. Südrussland, Caucasus, Sibirien. *P. Levaillanti* Muls., *sibirica* Gebler.

Hum. *terminata*.

2. Nahtwinkel der Flügeldecken beim ♂ vorgezogen und scharf zugespitzt. Käfer blau oder grün metallisch. Kurz und breit wie der Vorige, Unterseite, Kopf und Halsschild fein silberweiss behaart. L. 12—13<sup>mm</sup>. Aegypten. Fbr. *micans*.

### **Asbolus** Voct.)\*

*Necrodes* Wilkin.

Langgestreckt, schwarz, glänzend, Kopf vorgestreckt, Halsschild scheibenförmig, in der Mitte fein, an den Seiten stärker punktiert, Flügeldecken langgestreckt, gegen die Spitze schwach verbreitert, die 3 Rippen den Hinterrand erreichend, die 3 letzten Fühlerglieder rostroth, matt, Mittelschienen an der Basis ihrer Aussenkante ausgebuchtet. Bei dem ♂ ist ein siebentes Bauchsegmentchen vorhanden, die beiden vorletzten Bauchringe sind dicht dunkel behaart; bei grossen Exemplaren sind auch noch die Hinterschenkel stark keulenförmig verdickt und die Hinterschienen nach innen gekrümmt. L. 15—25<sup>mm</sup>. Europa. Linn. *littoralis*.

### **Silpha** Lin.

*Nicrophorus* Fbr.\*\*)

(Das erste Glied der Fühlerkeule ist fast immer schwarz, nur bei einer Art (*antennata*) ist auch dieses roth. Die Arten sind meist schwarz, die Flügeldecken gewöhnlich mit gelblich rothen Querbinden).

\*) Bereits von Voet vor dem Jahre 1793 auf *S. clavipes* errichtet. Die Panzer'sche Uebersetzung stammt vom angeführten Jahre.

\*\*) Wie ich bereits bei *Peltis* auseinandergesetzt habe, ist *Nicrophorus* Fbr. mit der Linné'schen Gattung *Silpha* einfach synonym.

## 1. Gruppe.

(Hinterbrust braun behaart. Flügeldecken schwarz, selten mit blutrothen Flecken).

I. Hinterschienen stark verdickt, aussen vor der Spitze eine stark bedornete Beule bildend. Fühlerkeule auf der Oberseite schwarz.

a) Fühlerkeule ganz schwarz, der umgebogene Rand der Flügeldecken (Epipleuren) braunroth. L. 20—30<sup>mm</sup> Europa.\*)

Lin. *germanicas*.

Der Käfer varirt, in nachfolgender Weise:

Flügeldecken einfarbig schwarz. Stammform.

Flügeldecken mit 2 blutrothen Flecken, einen vor der Spitze und einen, gewöhnlich aber in 2 aufgelösten, vor der Mitte.\*\*)

Schulze v. *speciosa*.

Wie der Vorige, die Flecken sind aber gross, stark in die Quere gezogen, kurze Querbinden formirend, die oberen Makeln quer in einander verfloßen. Caucasus, Armenien.

Rtr. v. *fascifera*.

Flügeldecken nur mit einem Flecken vor der Mitte.

Kraatz v. *bipunctata*.

Flügeldecken nur mit einem Flecken vor der Spitze.

Kraatz v. *apicalis*.

b) Fühlerkeule oben schwarz, auf der Unterseite rothbraun, die Epipleuren der Flügeldecken schwarz. L. 20—30<sup>mm</sup> Südrussland, Sibirien.

Gebler *morio*.

II. Hinterschienen schlank, allmählig gegen die Spitze verbreitert. Fühlerkeule roth. L. 20—25<sup>mm</sup> Europa. Fbr. *humator*.

## 2. Gruppe.

(Hinterbrust hellgelb behaart. Flügeldecken wenigstens mit einer Querbinde und die Epipleuren, wenigstens zum Theile, rothgelb).

I. Halsschild kahl, der Seitenrand des Bauches und die Hinterschenkel nicht gelb behaart. Hinterschienen gerade.

A. Flügeldecken nur vor der Spitze mit einer Querbinde; die vordere ist an den Seiten durch eine kleine Mackel angedeutet, die Epipleuren nur an der Spitze rothbraun. Trochanter der Hinterbeine wie bei *interrupta* Steph. L. 13—19<sup>mm</sup> Sardinien, Corsica.

Lap. *corsica*.

\*) Auf kleine, stärker punktirte und weniger glänzende Stücke ist wohl der *Necrophorus ruthenus* Motsch. zu beziehen.

\*\*\*) Die rothen Flecken dieser Art verschwinden oft nach längerer Zeit, oder werden undeutlich.



B. Zwei Querbinden auf den Flügeldecken und die Epipleuren zum grössten Theile rothgelb. Trochanter der Hinterbeine an der Spitze ausgerandet, der äussere Zahn bei starken Individuen oft etwas hackenförmig zurückgebogen.

a) Fühlerkeule gelb. Halsschild nach hinten leicht verengt.

1. Pygidium (beim ♂ auch das Propygidium) und das vorhergehende Rückensegment gelb behaart und sammt dem nächsten Spitzenraude gelb bewimpert. Die schwarze Basalbinde der Flügeldecken greift auf die Epipleuren über. L. 14—18<sup>mm</sup>. Europa. *S. fossor* Er., *gallica* Duv.  
Steph. *interrupta*.
2. Pygidium (beim ♂ auch das Propygidium) allein gelb bewimpert.

Die schwarze Basalbinde der Flügeldecken durchsetzt vollständig die Epipleuren und schliesst daselbst vorn keinen hellen Flecken ein, die vordere rothe Querbinde ist an der Naht nicht unterbrochen. L. 17—22<sup>mm</sup>. Im westlichen Caucasus-Gebirgsstocke: Swanetien.

n. sp. *funeror*.

Keine der schwarzen Binden auf den Flügeldecken greift auf die Epipleuren über, die vordere rothe Querbinde ist an der Naht nicht unterbrochen. L. 14—18<sup>mm</sup>. Europa, Asien. *S. ruspator*, *sibirica* Motsch., *microcephala* Thoms. Zett. *investigator*.

3. Pygidium und die vorhergehenden Segmente, sowohl auf der Ober-, wie auf der Unterseite schwarz behaart und die Ränder schwarz bewimpert. Die vordere schwarze Basalbinde der Flügeldecken durchsetzt vollständig die Epipleuren, lässt jedoch vorn eine gelbe Schultermackel frei. L. 14—18<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. *S. obrutor* Er. Charp. *sepultor*.

b) Fühlerkeule schwarz. Halsschild nach hinten nicht verengt.

Pygidium an der Spitze gelb bewimpert; beide schwarze Querbinden der Flügeldecken greifen auf die Epipleuren über. L. 12—15<sup>mm</sup>. Europa. *S. mortuorum* Fbr.

Herbst *vespilloides*.

Anmerkung: Mit dieser Art ist der Beschreibung nach nahe verwandt:

*S. orientalis* Motsch: Fühlerkeule schwarz, Halsschild nach hinten verengt, Pygidium an der Spitze gelb behaart. L. 15—20<sup>mm</sup>. Sibir. or.

II. Vorderrand des Halsschildes, der Seitenrand des Bauches und die Hinterschenkel aussen dicht gelb behaart. Keine dunkle Binde der Flügeldecken greift auf die Epipleuren über.

a) Hinterschienen gebogen. Nur der Vorderrand des Halsschildes behaart.

Fühlerkeule schwarz, Hinterschienen in beiden Geschlechtern gleich schwach gebogen. Trochanter der Hinterbeine an der Spitze tief ausgerandet, beide Endspitzen von gleicher Länge. L. 12—20<sup>mm</sup>. Nordrussland, Illyrien, Schweiz, Caucasus. *S. sepulchralis* Heer.

Falderm. *nigricornis*.

Fühlerkeule gelb, Trochanter der Hinterbeine an der Spitze ausgerandet, die innere Apicalecke sehr klein, die äussere dornförmig ausgezogen. Hinterschienen beim ♂ stark, beim ♀ schwächer gebogen. L. 12—20<sup>mm</sup>. Europa, Westasien.

Lin. *vespillo*.

b) Hinterschienen gerade. Der ganze Umkreis des Halsschildes behaart.

1. Fühlerkeule schwarz. Hieher *S. daurica* Motsch. aus Daurien. L. 12—14<sup>mm</sup>.

2. Fühlerkeule gelb.

Das erste Glied der Fühlerkeule ist schwarz. Pygidium und das vorletzte Bauchsegment gelb bewimpert. Die schwarze Binde hinter der Mitte der Flügeldecken ist gewöhnlich breit und vollständig, (Stammform) seltener, jederseits unterbrochen (*v. trimaculata* Gradl, *interrupta* Brullé) L. 14—20<sup>mm</sup>.

Herschel *vestigator*.

Alle 4 Glieder der Fühlerkeule sind rothgelb, alle Bauchsegmente bis auf das Pygidium sind schwarz bewimpert. Die schwarze Binde hinter der Mitte der Flügeldecken ist oft zu 3—5 Makeln aufgelöst. L. 17—23<sup>mm</sup>. Caucasus, Ungarn, Oesterreich.

sp. *antennata*.

### Tribus **Agyrtina**.

(Flügeldecken gestreift, Schienen mehr oder weniger stark bedornt).

A. Fühler mit 3gliederigem, ovalem, matten Endknopfe. Halsschild genau an die Flügeldecken angeschlossen, gegen das Schildchen vorgezogen, an der Spitze ausgerandet. Flügeldecken abgestutzt, Pygidium frei. Mittelhöften durch einen Vorsprung des Mesosternums abgerückt.

*Sphaerites*.

B. Fühler allmählig gegen die Spitze verdickt, oder mit 5 etwas grösseren Endgliedern. Halsschild über die Basis der Flügeldecken greifend, letztere an der Spitze abgerundet, das Pygidium bedeckend. Mittelhüften einander berührend.

- a) Nahtwinkel der Flügeldecken zahnförmig vortretend. Hinterbrust rudimentär. Aussenkante aller Schienen an der Spitze zahnförmig ausgezogen, die 4 hinteren gebogen. Clypeus nicht abgesetzt.\*)

### *Necrophilus.*

- b) Nahtwinkel der Flügeldecken einfach. Hinterbrust von normaler Länge. Aeusserer Spitze der Schienen kaum zahnförmig ausgezogen, meist mit einem Dörnchen bewaffnet, die hinteren Schienen kaum gebogen.

Endglied der Kiefertaster dünn, cylindrisch,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das vorletzte. Fühler gegen die Spitze allmählig verdickt. Alle Streifen der Flügeldecken erreichen den Hinterrand.

Mesosternum vorn hoch gekielt, Epipleuren sehr breit, an der Spitze zusammenlaufend. Erstes und zweites Fühlerglied wenig in ihrer Länge verschieden. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, sein Hinterrand stark gebogen, ungerandet. Clypeus undeutlich abgesetzt. Körper kurz oval, hoch gewölbt, fast halbkugelig\*\*\*) *Ipelates.*

Mesosternum einfach, Epipleuren schmaler, vor der Spitze mit dem Seitenrande zusammenlaufend. Erstes Glied der Fühler verdickt, das zweite klein. Halsschild nicht schmaler als die Flügeldecken, an der Basis ziemlich gerade, sehr fein gerandet. Clypeus zwischen den Fühlern durch eine tiefe Querfurche abgesetzt. Körper länglich oval, leicht gewölbt.

### *Hadrambe.*

Endglied der Kiefertaster verdickt, eiförmig, reichlich doppelt so lang als das vorletzte. Erstes Fühlerglied verdickt, das zweite klein, nicht länger als breit. Vorderrand des Halsschildes fast gerade. Nicht alle Streifen erreichen die Spitze der Flügeldecken.

### *Agyrtus.*

\*) Alle Autoren, einschliesslich Horn, der die *Silphiden* kürzlich bearbeitete, verkannten die Stellung dieser Gattung; mit *Silpha* hat sie bloss den Habitus (in dieser Beziehung steht sie auch *Ipelates* und *Hadrambe* nahe;) mit den *Agyrtinen* hat sie alle sonstigen wichtigen Unterschiede, darunter auch die Zahl der Bauchsegmente, gemeinsam.

\*\*) Ist der Gattung *Pelates* Horn (Trans. Ent. Soc. Phil. 1880, 214) ähnlich, aber durch hohe Wölbung, langes drittes Fühlerglied, andern Schnitt des Halsschildes und gekielte Mittelbrust abweichend.

**Sphaerites** Duftsch.

Kurz oval, gewölbt, glänzend glatt, unten schwarz, oben metallisch grün, die Fühlergeißel rostbraun, die Beine braunschwarz. Halsschild erloschen punktirt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und höchst fein, wenig dicht punktirten Zwischenräumen; der sechste Punktstreifen biegt vorn um die Schulterbeule nach aussen, zwischen diesem und dem fünften Streifen befindet sich noch an der Basis ein Streifrudiment. L. 6—7<sup>mm</sup>. Im gebirgigen Nord- und Mitteleuropa, an ausfliessendem Baumsafte, in Wäldern.

Fbr. *glabratus*.

**Necrophilus** Latr.

Sehr kurz und breit oval, braunschwarz, glänzend, Fühler und Tarsen rostroth, Unterseite dunkel rostbraun, Halsschild mit breit verflachtem, punktirtem, heller rostbraun gefärbtem Seitenrande, die Mitte glatt, Flügeldecken gewölbt, tief punktirt gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt, glatt, der Seitenrand etwas heller, gleichmässig abgesetzt und aufgebogen. Bei dem ♂ sind die Schienen stärker gebogen und die 4 vorderen Füße erweitert. L. 6—7<sup>mm</sup>. In den Alpen Mitteleuropa's.

Bahl. *subterraneus*.

**Ipelates** Reitt.

Kurz oval, fast halbkugelig, gewölbt, rothgelb, glänzend, oben unbehaart, die 2—3 vorletzten Fühlerglieder etwas getrübt, Kopf und Halsschild spärlich punktirt, Flügeldecken mit breit abgesetztem Seitenrande, tief punktirt-gestreift, alle Streifen die Spitze erreichend, die Zwischenräume, mit Ausnahme des stark punktirten seitlichen, mit einzelnen, wenig bemerkbaren Pünktchen besetzt. L. 4<sup>mm</sup>. Deutsch. Ent. Zeit. 1884. 55 (*Hadrambe*) t 2 f 11, 11a.

Reitt. *latissimus*.

**Hadrambe** Thoms.

Oval, etwas gewölbt, braunschwarz, oben unbehaart, glänzend, die Fühler braunroth, die Tarsen rostroth, Kopf und die Seiten des Halsschildes einzeln punktirt, alle Winkel des letzteren abgerundet, Flügeldecken stark punktirt gestreift, alle Streifen den Marginalrand erreichend, die Zwischenräume glatt. L. 5—6<sup>mm</sup>. Bei dem ♂ sind die 4 Vorderfüsse erweitert. Am Glatzer Schneegebirge selten, sonst im nördlichen Finnland und in Lappland.

Payk. *glabra*.

### **Agyrtes** Fröhlich.

Fühler gegen die Spitze allmählig verdickt, Clypeus sehr schmal, durch eine sehr feine, nahe an der Oberlippe gelegene Querlinie abgesetzt, Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig.

Oberseite einfarbig braunschwarz, oder kastanienbraun, Unterseite heller, Fühler und Beine rostroth. L. 4—5<sup>mm</sup>. Frankreich, Oesterreich.

Casteln. *bicolor*.

Fühler mit 5 grösseren, gleichbreiten Endgliedern, Clypeus zwischen den Fühlern durch eine tiefe Querfurche abgesetzt, Halsschild mit abgerundeten Hinterwinkeln.

Rothbraun, Kopf und Halsschild dunkler, Fühler und Beine heller. L. 4—5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Fröhl. *castaneus*.

## **Anisotomidae.**

### Uebersicht der Abtheilungen:

Mit Augen; Füsse 4—5gliederig, Bauch aus 6, beim ♀ aus 5 Segmenten bestehend.\*)

Tarsen in beiden Geschlechtern mit gleicher Gliederanzahl. Kopf auf der Unterseite ohne Fühlerfurchen. Flügeldecken mit Punktstreifen und rechtwinkelig zulaufenden Schultern, Schienen bedornt.

#### **I. Liodini.**

Tarsen in beiden Geschlechtern mit ungleicher Gliederanzahl (♂ 5, 5, 4, ♀ 5, 4, 4 oder 4, 4, 4.) Kopf auf der Unterseite mit deutlichen Fühlerrinnen. Halsschild über die Flügeldeckenbasis verschiebbar, sein Hinterrand stark zugerundet. Flügeldecken ohne oder nur mit sehr zarten Punktreihen. Schienen nur fein bedornt oder mit Härchen besetzt.

#### **II. Agathidini.**

Ohne Augen; Füsse 3gliederig, Fühler mit 5gliederiger Keule, hievon das zweite Glied klein, Bauch aus 5 Ringen bestehend.\*\*)

#### **III. Scotocryptini.**

\*) Dass die ♀ dieser Familie nur 5 Bauchsegmente besitzen, ist bisher von allen Autoren übersehen worden.

\*\*\*) Hieher gehört die Gattung:

#### **Scotocryptus** Girard.

Ann. Fr. 1874, pg. 576. — *Apharia* Reitt. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1881, pg. 87.

Die Arten dieser Gattung leben schmarotzend unter Bienen. Man kennt bis jetzt 3; diese sind:

- A. Fühlerkeule schwach abgesetzt, die 2 vorletzten Glieder kaum quer. Körper eiförmig, einfarbig bläulich schwarz. L. 4<sup>mm</sup>. Brasilia: Bahia. Gir. *meliponae*.

### I. Liadini.

- 1'' Hinterrand des Halsschildes gerandet. Füsse mit 5, 5, 5 Gliedern.  
Fühlerkeule 3gliederig. *Triarthron*.  
Fühlerkeule 5gliederig, ihr zweites Glied klein. *Hydnobius*.
- 1' Hinterrand des Halsschildes ungerandet Hinterfüsse mit weniger als 5 Gliedern.
- 2''' Füsse mit 5, 4, 4 Gliedern. Fühlerkeule 3gliederig. Flügeldecken dicht quergestrichelt und feingestreift.\*) *Colenis*.

B. Fühler mit abgesetzter Keule, ihre 2 vorletzten Glieder stark quer.

Gross, eiförmig, nach hinten stark zugespitzt, dunkel schwarzbraun, die Fühler rostroth, ihr letztes Glied nicht länger als breit. Oberseite staubartig behaart, beim ♀ matt. L. 2·8—3·3<sup>mm</sup>. Cayenne.

Reitt. *melitophilus*.

Kleiner, breit eiförmig, wenig länger als breit, staubartig behaart, ausserordentlich fein punktulirt, dunkel rothbraun, Flügeldecken hinten zugespitzt, ohne sichtbare grössere Punktreihen wie bei den andern 2 Arten, letztes Glied der Fühler so lang als breit, Fühler rostgelb; die vorderen 4 Füsse unten laug gelb behaart. L. 2·5<sup>mm</sup>. Brasilien: Blumenau, von meinem Freunde Herrn Hetschko entdeckt.

Reitt. *parasitus*.

Anmerkung: Das Aussehen dieser Käfer erinnert in hohem Grade an *Oochrotus* und an *Myrmecobius*; man wäre versucht sie in die Nähe der letzteren Gattung, unter die *Cholevini*, zu bringen; sie entfernt sich aber wesentlich von ihnen durch den Mangel sichtbarer Episternen, die 3gliederigen Füsse, die mehr transversalen, weniger vorragenden Vorderhüften, welche durch eine feine Prosternal-Carena getrennt sind; die Fühler sind wie bei *Agathidium* eingelenkt und der Kopf ähnlich gebaut.

\*) Mit dieser Gattung sehr nahe verwandt ist:

Füsse mit 5, 4, 4 Gliedern, die Hintertarsen verlängert. Fühlerkeule langgestreckt, ihr zweites Glied klein. Flügeldecken fein quergestrichelt und schwer sichtbar gestreift.

m. *Pseudcolenis*.

*Pseudcolenis Hilleri* n. sp. Ovata, leviter convexa, fusco-testacea, antennarum clava valde elongata, prothoracis medio, elytrorum dorso obsolete subinfuscatis, oculis magnis, clypeus subdiscretus, capite prothoraceque vix punctatis, hoc autorsum angustato, basi subtruncato, angulis posticis fere rectis; clytris obsolete transversim aciculato-strigosis, valde indistincte striato-punctatis, interstitiis vix perspicue punctatis, stria suturali fortiter impressa, mesosternum simplex, metasternum antice protuberans. L. 1·5<sup>mm</sup>

Japan. Von meinem Freunde R. Hiller aus Berlin entdeckt.

2'' Füße mit 4, 3, 3 Gliedern. Fühlerkeule 5gliederig, ihr zweites Glied klein. Flügeldecken dicht quergestrichelt, Zwischenräume der Punktstreifen mit einer Punktreihe; Stirn ohne grössere Punkte.

*Agaricophagus.*

2' Füße mit 5, 5, 4 Gliedern. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken punktirt.

3'' Fühlerkeule 5gliederig, ihr zweites Glied klein. Stirn mit 2—4, Basis des Halsschildes mit quergestellten, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken mit längsreihig geordneten, grösseren Punkten besetzt. Flügeldecken stark punktirt gestreift. *Liodes.*

Stirn und Basis des Halsschildes ohne grössere Punkte. Flügeldecken erloschen gestreift, ihre Zwischenräume dicht und stark punktirt.

Fühler scheinbar 10- und die Keule scheinbar 4gliederig, weil das zweite Glied der Keule meist nicht sichtbar ist. *Cyrtusa.*

Fühler deutlich 11gliederig, Fühlerkeule gross, 3gliederig.

*Xanthosphaera.*

**Triarthron** Märk.

Länglich oval, rostroth, Kopf und Halsschild fein punktirt, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume mit einzelnen grösseren, der erste mit dicht gestellten Punkten besetzt. L. 3<sup>mm</sup> Mitteleuropa, sehr selten. Schmidt *Märkeli.*

**Hydnobius** Schmidt.

I(3). Käfer gross, Seitenrand der Flügeldecken mit feinen Haaren dicht bewimpert. Fühler kurz, Keule dunkel, Seitenrand des Halsschildes überall gleichmässig gerandet. L. 3·2<sup>mm</sup>. Schweden, Frankreich. *H. ciliaris* Thoms. Fairm. *Perrisi.*

II(2). Käfer mittelgross, Seitenrand des Halsschildes ohne Haarbesäumung, manchmal in der Nähe der Seiten mit einzelnen, kurzen, schwer sichtbaren Härchen besetzt, Fühlerkeule schwarz oder braun, letztes Glied schmaler als das vorletzte.

A. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf.

Grösser, Flügeldecken in Streifen punktirt, Zwischenräume in einer Reihe stark, kaum schwächer als die Streifen punktirt. Rostgelb. L. 2·3<sup>mm</sup>. Schweden, Ungarn. Thoms. *multistriatus.*

Kleiner, Flügeldecken mit 7 Punktreihen, Zwischenräume glatt. L. 1·7<sup>mm</sup>. Andalusien. Mir unbekannt.

Dürfte sich von allen Arten durch die nicht punktirten oder gestrichelten Zwischenräume leicht unterscheiden. Nach dem Autor sind die Hinterwinkel des Halsschildes sehr stumpf.

Dieck *andalusiacus*.

B. Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet.

a) Die Hauptreihen und Zwischenraum-Punktreihen der Flügeldecken sind von gleicher Stärke, die Hauptstreifen sind deshalb undeutlich; Zwischenräume höchstens mit Spuren einer feinen Querrunzelung.

1. Oberseite braunschwarz, die Punktreihen der Flügeldecken etwas confus. L. 2·2—2·8<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Steph. *punctatissimus*.

2. Oberseite rostroth, Flügeldecken blass braungelb, die Naht und eine quere Mackel am Seitenrande braunschwarz. L. 2·2—3<sup>mm</sup>. Italien, Sicilien. H. *Demarchii* Ragusa i. lit.

n. sp. *Demarchii*.

3. Oberseite rostroth oder gelbroth, die Punktreihen regelmässig.

Halsschild sehr fein, Flügeldecken stark punktirt. Rothgelb. L. 2·3<sup>mm</sup>.

♂. Nur die Hinterschenkel mit einem grossen Zahne. Europa. Sturm *punctatus*.

♂. Die Mittelschenkel im hinteren Drittel stumpfzahnig erweitert, die Hinterschenkel mit einem grossen Zahne. Schweden.

Thoms. *septentrionalis*.

Halsschild nur wenig schwächer punktirt als die stark punktirten Flügeldecken; hell rostroth. L. 2·7<sup>mm</sup>.

Caucasus: Martkopi. n. sp. *puncticollis*.

b) Die Punkte der Zwischenraumreihen viel feiner als jene der Hauptstreifen, (und sehr fein, namentlich an den Seiten in schräger Richtung quer nadelrissig).

Die Punkte der Zwischenräume auf den Flügeldecken viel feiner als jene der Hauptstreifen; rothgelb, Kopf und Scheibe des Halsschildes gewöhnlich dunkler. ♂ Hinterschenkel mit einem grossen, hackenförmigen Zahne. L. 2—2·5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. H. *spinula* Zett. Gyll. *spinipes*.



Die Punkte der Zwischenräume auf den Flügeldecken sind nur etwas feiner als jene der Streifen. Einfarbig rothgelb. ♂ Hinterschenkel nur mit einem kleinen, dreieckigen Zahne. L. 2<sup>mm</sup>. Europa.

Thoms. *intermedius*.

III(1). Seitenrand der Flügeldecken ohne Haarbewimperung, Fühlerkeule gelb, nicht geschwärzt, (Zwischenräume der Punktstreifen schräg gerunzelt oder nadelrissig).

Grösser, gelbroth, Streifen und Zwischenräume fast gleich punktirt. ♂ Hinterschenkel mit kleinem, zapfenartigem, stumpfem Zahne. L. 2<sup>mm</sup>. Siebenbürgen. Mir unbekannt.

Hampe *punctulatus*.

Klein, rostroth, Fühler und Beine gelb, das letzte Glied der Fühlerkeule kaum schmaler als das vorhergehende; Zwischenräume der Punktstreifen kaum punktirt. ♂ Hinterschenkel mit kleinem, dreieckigem Zahne. L. 1·7<sup>mm</sup>. Nordeuropa, Deutschland.

Schmidt *strigosus*.

### **Colenis** Erichson.

(Bei dem ♂ ist die vordere Hälfte des Kopfschildes häutig, der häutige Theil vom hornigen scharf abgesetzt und in der Mitte leicht ausgerandet).

Sehr kurz oval, hoch gewölbt, gelbroth, die Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, Glied 7 und 8 quer, 7 beträchtlich schmaler als 8, dieses stark quer, Flügeldecken schwer sichtbar gestreift. Hinterschenkel des ♂ mit 2 Zähnen, der untere scharf; Hinterschienen gerade, Tarsen der Vorderbeine kaum erweitert. L. 1·3—2<sup>mm</sup>. Europa. (*C. dentipes* Gyll.) Strm. *immunda*.

Breit oval, schwach gewölbt, lebhaft bräunlichgelb, Fühler schlank, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, Glied 7 und 8 stark quer, 7 undeutlich breiter als 8; Flügeldecken überall deutlich punktirt gestreift. Hinterschenkel beim ♂ auf der Unterseite der Innenkante mit einem kleinen, stumpfen Zähnen in der Mitte, Hinterschienen von der Mitte an gebogen, Tarsen der Vorderbeine deutlich erweitert. L. 1·75—2·2<sup>mm</sup>. Südfrankreich, Spanien. *C. foveicollis* Uhagon. Duval *Bonnairi*.

### **Agaricophagus** Schmidt.

(Die Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken zeigen eine Punktreihe, welche sich von der Hauptreihe wenig unterscheidet).

Grösser, lang oval, Zwischenräume der Punktstreifen mässig dicht quergestrichelt. Gelbroth, selten braun. L. 2·2<sup>mm</sup>. Deutschland, Oesterreich, Frankreich. *A. praecegens* Hampe. Die Beschreibung des letzteren bietet ausser der dunkleren Färbung keinen Unterschied, wodurch eine Trennung von *cephalotes* gerechtfertigt erschiene.

Schmidt *cephalotes*.

Kleiner, kurz oval, Zwischenräume der Punktstreifen sehr dicht quergestrichelt. Gelbroth oder rostfarbig. L. 1·7—1·9<sup>mm</sup>. Deutschland, Caucasus.

Er. *conformis*.

### **Liodes** Latr.

(*Anisotoma* Schmidt, Erichs. et auct.)

Hinterwinkel des Halsschildes nach hinten vorgezogen, mehr oder weniger spitzig, die Basis der Flügeldecken umfassend, Hinterrand im flachen Bogen ausgeschnitten. Fühlerkeule lang, schmal, gelb.

#### **1. Gruppe.**

Hinterwinkel des Halsschildes stumpf oder abgerundet, selten rechteckig, die Basis gerade abgeschnitten oder bei den Hinterwinkeln nach vorn geneigt.

Zwischenräume der Punktstreifen, namentlich an den Seiten querrunzelig.

#### **2. Gruppe.**

Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken ohne Querrunzeln.

Seitenrand der Flügeldecken mit Haaren bewimpert. Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet.

#### **3. Gruppe.**

Seitenrand der Flügeldecken ohne deutliche Wimperhaare.

#### **4. Gruppe.**

### **1. Gruppe.**

Halsschild und Zwischenräume die Flügeldecken ausser den einzelnen grösseren Punkten nahezu glatt. Die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken weitläufig, kaum in vertieften Streifen gestellt.

Glied 7, 9, 10 der Fühler deutlich quer, 7 etwas schmaler als 9. Halsschild am Hinterrande reichlich doppelt so breit als lang, nach vorn gerundet verengt. Hinterschenkel des ♂ einfach, Hinterschienen schwach gebogen. Rostroth, glänzend. L. 2·2—3<sup>mm</sup>. Deutschland, Oesterreich, Croatien.

Erichs. *nitidula*.

Glied 7, 9, 10 der Fühler fast quadratisch, nahezu von gleicher Breite. Halsschild am Hinterrande kaum doppelt so breit als lang,

fast conisch, die Seiten nach vorn fast geradlinig verengt. ♂ Hinterschenkel in der Mitte stumpf verbreitert, äussere Apicalecke in einen dornförmigen Zahn verlängert, innere Apicalecke lappig vorgezogen. Gelbroth, sehr glänzend. L. 3—3·2<sup>mm</sup>. Pyrenäen.

Bris. *Discontignyi*.

Halsschild und Zwischenräume der Flügeldecken dicht und deutlich, ziemlich stark punktirt, die Punkte der Streifen dicht und in leicht vertieftē Streifen stehend.

Vorderschienen gegen die Spitze verbreitert. Hinterrand des Halsschildes jederseits gebuchtet, der Seitenrand nach vorn im Bogen verengt. Braungelb, Oberseite stark punktirt. ♂ Entweder sind die Hinterschienen verlängert und doppelt gebogen, der untere, grössere Bug fast halbkreisförmig, oder sie sind gerade; Hinterschenkel an der Spitze innen mit einem lappenartigen Zähnen. L. 3·2—4·2<sup>mm</sup>. Caucasusgobirge.

n. sp. *rectangula*.

Vorderschienen schmal. Hinterrand des Halsschildes im flachen Bogen ausgeschnitten, bis in die Nähe der Hinterwinkel fast gerade, Seitenrand nach vorn nahezu in gerader Linie verengt. Oberseite fein punktirt, dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine rostroth, die Keule heller. ♂ Hinterschenkel an der Spitze innen in ein lappiges Zähnen verlängert, Hinterschienen sehr schwach gebogen. L. 3·25—3·5<sup>mm</sup>. Nordungarische Karpathen.

n. sp. *nitida*.

## 2. Gruppe.

Hinterwinkel des Halsschildes scharf rechteckig; letztes Glied der dünnen Fühlerkeule nicht schmaler als die vorhergehenden. Mesosternum hoch gekielt. (Körper fast kahl, glänzend, klein, eiförmig).

Fühlerkeule geschwärzt. ♂ Hinterschenkel an der Spitze mit einem stumpfen, dreieckigen Zahne, oder nahezu einfach. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. Mittel- und Nordeuropa.

Sahlb. *parvula*.

Fühlerkeule gelb. ♂ Hinterschenkel an der Spitze mit einem kleinen, dornartigen Zähnen bewaffnet. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. Frankreich, Oesterreich, Ungarn. Ann. Fr. 1883, Bul. CXLIII.

Bris. *flavicornis*.

Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, letztes Glied der Fühlerkeule meist schmaler als das vorhergehende. Mesosternum fein gekielt.

Grösser, lang oval, Zwischenräume der Punktstreifen mässig dicht quergestrichelt. Gelbroth, selten braun. L. 2·2<sup>mm</sup>. Deutschland, Oesterreich, Frankreich. *A. praecegens* Hampe. Die Beschreibung des letzteren bietet ausser der dunkleren Färbung keinen Unterschied, wodurch eine Trennung von *cephalotes* gerechtfertigt erschiene. Schmidt *cephalotes*.

Kleiner, kurz oval, Zwischenräume der Punktstreifen sehr dicht quergestrichelt. Gelbroth oder rostfarbig. L. 1·7—1·9<sup>mm</sup>. Deutschland, Caucasus. Er. *conformis*.

### **Liodes** Latr.

(*Anisotoma* Schmidt, Erichs. et auct.)

Hinterwinkel des Halsschildes nach hinten vorgezogen, mehr oder weniger spitzig, die Basis der Flügeldecken umfassend, Hinterrand im flachen Bogen ausgeschnitten. Fühlerkeule lang, schmal, gelb. **1. Gruppe.**

Hinterwinkel des Halsschildes stumpf oder abgerundet, selten rechteckig, die Basis gerade abgeschnitten oder bei den Hinterwinkeln nach vorn geneigt.

Zwischenräume der Punktstreifen, namentlich an den Seiten querrunzelig. **2. Gruppe.**

Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken ohne Querrunzeln.

Seitenrand der Flügeldecken mit Haaren bewimpert. Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet. **3. Gruppe.**

Seitenrand der Flügeldecken ohne deutliche Wimperhaare.

**4. Gruppe.**

### **1. Gruppe.**

Halsschild und Zwischenräume die Flügeldecken ausser den einzelnen grösseren Punkten nahezu glatt. Die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken weitläufig, kaum in vertieften Streifen gestellt.

Glied 7, 9, 10 der Fühler deutlich quer, 7 etwas schmaler als 9. Halsschild am Hinterrande reichlich doppelt so breit als lang, nach vorn gerundet verengt. Hinterschenkel des ♂ einfach, Hinterschienen schwach gebogen. Rostroth, glänzend. L. 2·2—3<sup>mm</sup>. Deutschland, Oesterreich, Croatien. Erichs. *nitidula*.

Glied 7, 9, 10 der Fühler fast quadratisch, nahezu von gleicher Breite. Halsschild am Hinterrande kaum doppelt so breit als lang,

fast conisch, die Seiten nach vorn fast geradlinig verengt. ♂ Hinterschenkel in der Mitte stumpf verbreitert, äussere Apicalecke in einen dornförmigen Zahn verlängert, innere Apicalecke lappig vorgezogen. Gelbroth, sehr glänzend. L. 3—3·2<sup>mm</sup>. Pyrenäen.

Bris. *Discontignyi*.

Halsschild und Zwischenräume der Flügeldecken dicht und deutlich, ziemlich stark punktirt, die Punkte der Streifen dicht und in leicht vertieften Streifen stehend.

Vorderschienen gegen die Spitze verbreitert. Hinterrand des Halsschildes jederseits gebuchtet, der Seitenrand nach vorn im Bogen verengt. Braungelb, Oberseite stark punktirt. ♂ Entweder sind die Hinterschienen verlängert und doppelt gebogen, der untere, grössere Bug fast halbkreisförmig, oder sie sind gerade; Hinterschenkel an der Spitze innen mit einem lappenartigen Zähnchen. L. 3·2—4·2<sup>mm</sup>. Caucasusgebirge.

n. sp. *rectangula*.

Vorderschienen schmal. Hinterrand des Halsschildes im flachen Bogen ausgeschnitten, bis in die Nähe der Hinterwinkel fast gerade, Seitenrand nach vorn nahezu in gerader Linie verengt. Oberseite fein punktirt, dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine rostroth, die Keule heller. ♂ Hinterschenkel an der Spitze innen in ein lappiges Zähnchen verlängert, Hinterschienen sehr schwach gebogen. L. 3·25—3·5<sup>mm</sup>. Nordungarische Karpathen.

n. sp. *nitida*.

## 2. Gruppe.

Hinterwinkel des Halsschildes scharf rechteckig; letztes Glied der dünnen Fühlerkeule nicht schmaler als die vorhergehenden. Mesosternum hoch gekielt. (Körper fast kahl, glänzend, klein, eiförmig).

Fühlerkeule geschwärzt. ♂ Hinterschenkel an der Spitze mit einem stumpfen, dreieckigen Zahne, oder nahezu einfach. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. Mittel- und Nordeuropa.

Sahlb. *parvula*.

Fühlerkeule gelb. ♂ Hinterschenkel an der Spitze mit einem kleinen, dornartigen Zähnchen bewaffnet. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. Frankreich, Oesterreich, Ungarn. Ann. Fr. 1883, Bul. CXLIII.

Bris. *flavicornis*.

Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, letztes Glied der Fühlerkeule meist schmaler als das vorhergehende. Mesosternum fein gekielt.

Körper, besonders die Flügeldecken gegen die Seiten und Spitze, fein abstehend behaart.

Vorderschienen gegen die Spitze verbreitert. Letztes Glied der Fühlerkeule deutlich schmaler als das vorletzte. Körper gross, kurz eiförmig. L. 3·3—4<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. *Anis. armata* Strm.

Steph. *rugosa*.

Vorderschienen schmal, letztes Glied der langen, parallelen Fühlerkeule kaum schmaler als das vorletzte. Körper länglich, gelbbraun, der Kopf und die Naht der Flügeldecken dunkler. Schenkel des ♂ einfach, Hinterschenkel gebogen. L. 3<sup>mm</sup>.

Lenkoran, am kaspischen Meere. n. sp. *pilifera*.

Körper glatt, unbehaart, höchstens gegen die Spitzenränder der Flügeldecken mit wenigen, undeutlichen, sehr kurzen Härchen. Vorderschienen schmal. Körper länglich oval.

Hinterwinkel des Halsschildes stumpf. L. 2·5—3<sup>mm</sup>. Deutschland, Caucasus.

Erchs. *hybrida*.

Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig. L. 2·8<sup>mm</sup>. Schweden.

Mir unbekannt.

Thoms. *puncticollis*.

### 3. Gruppe.

Seitenrand der Flügeldecken lang bewimpert, Halsschild dicht hinter der Mitte am breitesten. L. 3<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa.

Schmidt *ciliaris*.

Seitenrand kurz bewimpert, Halsschild dicht vor der Basis am breitesten, nach vorn stark verengt. L. 3—4·2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. (*Anis. Caullci* Bris.)

Erchs. *furva*.

### 4. Gruppe.

(In dieselbe gehört der grösste Theil der bekannten, ziemlich schwierigen Arten:)

I. Fühlerkeule schmal, das Endglied nicht schmaler als das vorhergehende.

A. Vorderschienen gegen die Spitze verbreitert.

a) Sehr gross, lang oval. (Long. 4·5—6·5<sup>mm</sup>)

\* Die Humeral-Punktreihe der Flügeldecken ist dem Seitenrande stark genähert und läuft mit demselben fast parallel.

Fühlerkeule dunkel, zweites Glied der Fühler viel länger als breit. L. 5—6·8<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Panz. *cinnamomea*.

Fühlerkeule meist hell gefärbt, zweites Glied der Fühler kaum länger als breit. L. 5·5—6<sup>mm</sup>. Schweden, England, Deutschland, Frankreich. *Anis. grandis* Fairm., *anglica* Rye, *simplex* Thoms. Erichs. *oblonga*.

- \* Die Humeral-Punktreihe der Flügeldecken ist kurz, besteht aus 6—8 Punkten und mündet hinter den Schultern in den Seitenstreifen. •

Rostroth, Fühlerkeule dunkel. Grosse, wahrscheinlich mit *L. cinnamomea* var. identische Art. Schweden. Thoms. *humeralis*.

- b) Körper kurz oval, oder eiförmig, beträchtlich kleiner. Hinterrand des Halsschildes gerade abgeschnitten. Hinter-schienen des ♂ einfach gebogen.

1. Dunkel braun oder schwärzlich, Fühlerkeule breit, lang oval, ihre 2 vorletzten Glieder weit mehr als doppelt so breit als lang, das letzte knapp oder kaum ganz so breit als das vorhergehende. L. 3—4·5<sup>mm</sup>. Nordeuropa, Deutschland. Ill. *picea*.

2. Braunroth oder gelbroth, Fühlerkeule gewöhnlich schmaler, ihre drei letzten Glieder gleichbreit, oder das letzte fast breiter als die vorhergehenden, die 2 vorletzten nur doppelt so breit als lang. Hinter-schienen des ♂ bei kräftigen Stücken gebogen und an der Basis gebuchtet, wodurch sie doppelt gekrümmt erscheinen.

- \* Körper kurz oval, gewölbt, Flügeldecken kurz eiförmig, von der Basis zur Spitze allmählig verengt, oder bis zur Mitte gleichbreit und dann nach hinten verengt. (Siehe auch *L. clavicornis*).

Halsschild so breit als die Flügeldecken, von der Mitte zur Basis fast gleichbreit, nach vorn verengt, Hinterwinkel fast rechteckig. L. 2·3—3·7<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Von der nächsten Art kaum spezifisch zu trennen.

Schmidt *obesa*.

Halsschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, zur

Basis deutlich, zur Spitze stärker verengt, circa in der Mitte am breitesten, Hinterwinkel stumpf. Färbung veränderlich. L. 2·3 – 3·7<sup>mm</sup>.  
Europa. Kugelann *dubia*.

- \* Körper sehr kurz oval, hochgewölbt, fast kugelförmig, rostroth, glänzend, Flügeldecken kugelig, vor der Mitte am breitesten, zur Basis etwas, zur Spitze gerundet verengt, etwas länger als zusammen breit, Halsschild mit den Flügeldecken in einer Flucht gewölbt, wie bei *L. dubia* geformt, Fühlerkeule ziemlich schmal, kaum dunkler als der Kopf. Hinterschienen des ♂ gebogen, doppelbuchtig, die untere Apicalecke der Schenkel stumpfzahnig vorgezogen. Ganz von der Körperform und dem Aussehen der *L. Triepkei*, indess durch die schmale, gleichbreite Fühlerkeule und die männlichen Hinterschenkel zu unterscheiden. L. 2—3<sup>mm</sup>. Deutschland, Böhmen.

n. sp. *subglobosa*.

#### B. Vorderschienen schmal.

- a) Halsschild in der Mitte glatt, Hinterwinkel fast rechteckig, die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken weitläufig gestellt. Mesosternum scharf und hoch gekielt. Körper sehr kurz oval, gewölbt, stark glänzend; Fühlerkeule schmal, gelb. Seiten des Halsschildes von der Basis nach vorn verengt.

Kleiner, Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig. L. 2<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus, Sibirien. *Anis. moesta* Hampe. Sturm *badia*.

Grösser, Hinterwinkel scharf stumpfeckig. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. England, Ungarn. Vielleicht nur eine grosse Form der vorigen Art.

Rye *similata*.

- b) Halsschild mehr oder weniger deutlich punktirt, Flügeldecken fein gestreift, in den Streifen meist dicht punktirt. Mesosternum fein gekielt.

1. Stirn jederseits nur mit einem grösseren Punkte. Streifen der Flügeldecken weitläufig, stark punktirt, die 2.—4. Dorsalreihe in der Mitte etwas winkelig gebrochen. Fühlerkeule mittelgross, schwach gebräunt.



L. 2·3 — 3<sup>mm</sup>. Deutschland, Frankreich, Schweiz, Nordspanien. Erichs. *s c i t a*.

2. Stirn jederseits mit 2 grösseren Punkten; Flügeldecken mit dicht punktierten Längsreihen, und diese gerade verlaufend.

Hinterrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, dicht bei den Hinterwinkeln jedoch schräg nach vorn geneigt, wodurch die Hinterwinkel stumpf werden oder fast abgerundet erscheinen.

Fühlerkeule ziemlich gross und breit, meist angedunkelt. Schenkel des ♂ unbewehrt, an der Spitze abgerundet, Hinterschienen gebogen. Grosse Art. L. 2·8 — 3·2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Schmidt *o v a l i s*.

Fühlerkeule schmal, gelb, einfarbig. Hinterschenkel des ♂ an der Spitze innen mit einem deutlichen Zahne, aussen abgerundet; Hinterschenkel gekrümmt. Von der ähnlichen *L. brunnea* durch den Schnitt des Halsschildhinterrandes und die Bewaffung der Schenkel des ♂, von *L. clavicornis* durch dieselben Merkmale und die schmale Fühlerkeule verschieden. L. 2<sup>mm</sup>. Central-Frankreich. Wurde mir von Herrn Ch. Brisout de Barneville als *brunnea* mitgetheilt. sp. *g a l l i c a*.

- \*\* Hinterrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, neben den Hinterwinkeln nicht schräg nach vorn verlaufend. Bei dem ♂ ist die innere Apicalecke der Schenkel lappig ausgezogen, die äussere abgerundet, die Hinterschienen mehr oder weniger gebogen.

- o Fühlerkeule meistens hell gefärbt, Körper kurz oval oder eiförmig, rostroth oder braungelb, Halsschild mit stumpfen aber scharf zulaufenden Hinterecken.

Fühler einfarbig gelb, schmal und gestreckt, das letzte Glied nicht breiter als das vorhergehende; Flügeldecken mit mässig starken Punktreihen. L. 2<sup>mm</sup>. Oesterreich, Caucasus, Syrien. Sturm *b r u n n e a*.

Fühler selten schwach gebräunt, breit, das Endglied fast etwas breiter als das vorhergehende; Flügeldecken mit starken Punktreihen. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. England, Frankreich, Südeuropa.

Rye *clavicornis*.

- oo Fühlerkeule braunschwarz, Körper meist dunkel oder zweifarbig.

Fühlerkeule ziemlich lang und schmal, schwarz; das letzte Glied so breit als die 2 vorhergehenden. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, nach vorn stark verengt, Hinterwinkel stumpf, abgerundet. Körper schwarzbraun, die Basis der Fühler und die Beine rostroth, Flügeldecken an der Basis und Spitze etwas heller. Manchmal ist die ganze Oberseite schwarz oder rostroth, der Kopf, die Mitte des Halsschildes, die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken dunkler, seltener einfarbig braunroth. L. 2—3<sup>mm</sup>. Frankreich, Italien, Sicilien, Griechenland. Von der nächsten Art durch die Hinterwinkel des Halsschildes und die schmale Fühlerkeule unterschieden.

Ragusa *Heydeni*.

Fühlerkeule breit, dunkel gefärbt. Halsschild von der Basis nach vorn stark verengt, an den Seiten kaum gerundet, Hinterwinkel nahezu rechteckig. Färbung veränderlich, gewöhnlich rostroth, der Kopf, der Halsschild (oft zum Theile) die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken dunkel. L. 3<sup>mm</sup>. Im nördlichen Europa selten, häufiger in Südeuropa und Nordafrika. *Anis. liturata* Steph., *ornata* Fairm., *maculicollis* Rye.

Gyll. *punctulata*.

- II. Fühlerkeule meistens breit, das Endglied ist schmaler als das vorhergehende.

A. Vorderschienen schmal.

- a) Hinterrand des Halsschildes jederseits ausgebuchtet, Hinterwinkel stumpf. (Hinterschienen des ♂ gebogen).

Fühlerkeule geschwärzt; Hinterschenkel des ♂ an der Spitze innen mit einem lappenartigen, aussen vor der Spitze mit einem spitzigen Zahne.

Körper rostroth, einfarbig. L. 2·3—3·5<sup>mm</sup>.  
Europa. *Anis. geniculata* Muls.

Erichs. *calcarata*.

Körper rostroth oder rothgelb, Kopf und Halsschild zum Theile, die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken dunkel. Süd-europa, Nordafrika. (*Anis. fuscocincta* Fairm.)

Reiche *v. picta*.

Fühlerkeule einfarbig rostroth. Hinterschenkel des ♂ an der Spitze innen mit einem lappenartigen Zähnchen, aussen abgerundet. Körper einfarbig rostroth. L. 2·5—3·2<sup>mm</sup>. England, Deutschland, Böhmen, Frankreich, Italien. *Anis. macropus* Rye.

Schmidt *curvipes*.

b) Hinterrand des Halsschildes gerade abgestutzt. (Hinterschienen des ♂ fast gerade).

#### 1. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf.

Stirn mit 4 grösseren Punkten. Kopf sehr gross, breiter als die Hälfte des Halsschildes, Flügeldecken ziemlich fein, in Streifen normal punktirt, die Zwischenräume flach. Fühler sowie der Körper meistens einfarbig rostroth. L. 2·5<sup>mm</sup>. Frankreich.

Fairm. *distinguenda*.

Stirn mit 2 grösseren Punkten. Kopf halb so breit als der Halsschild, dieser an den Seiten stark gerundet, Flügeldecken kurz, hoch gewölbt, stark punktirt-gestreift, die Streifen oft furchenartig, Zwischenräume leicht gewölbt. Fühlerkeule selten gebräunt. Körper rostroth, durch seine hohe Wölbung ausgezeichnet. L. 2—3<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Schmidt *rubiginosa*.

Hinterwinkel des Halsschildes fast rechteckig. Länglich eiförmig, bräunlich schwarz, rostroth oder gelbroth, glänzend, Fühlerkeule dunkel, gross, Halsschild von der Basis nach vorn verengt und daselbst am breitesten,

Flügeldecken mit starken Punktreihen. L. 2·3—2·8<sup>mm</sup>.  
Mittleuropa. Rostrothe Stücke mit dunkelbraunen oder  
schwarzen Flügeldecken sind *var. bicolor* Branczik.

Schmidt *nigrita*.

B. Vorderschienen gegen die Spitze verbreitert.

a) Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, Hinterrand neben  
demselben schwach ausgebuchtet.

Mit *L. calcarata* sehr übereinstimmend, aber  
durch die Hinterwinkel des Halsschildes,  
verbreiterte Vorderschienen und gedrungene  
Körperform abweichend. Caucasus.

n. sp. *calcarifera*.

b) Hinterwinkel des Halsschildes stumpf oder abgerundet.

1. Grosse Arten von lang eiförmigem Umriss;  
Flügeldecken in der Mitte oder hinter der Mitte am  
breitesten. Stirn ohne oder mit 4 grösseren Punkten.  
(Siehe auch: *L. cinnamomea*, *oblonga* und *humeralis*).

\* Basis des Halsschildes gerade abgestutzt, neben den  
Hinterwinkeln nicht ausgebuchtet. Stirn mit 4 grösseren  
Punkten.

o Halsschild auf der Scheibe vor dem Schildchen  
ausser der queren, grösseren Punktreihe noch mit  
einigen grösseren Punkten.

Hinterwinkel des Halsschildes fast abgerundet.  
Fühlerkeule mässig breit, meist nicht ge-  
schwärzt. ♂ Vorder- und Mitteltarsen stark  
erweitert, Schenkel einfach, die Hinterschenkel  
an der Spitze innen höchstens mit kleinem,  
lappenartigem Vorsprung, Hinterschienen  
schwach gebogen. L. 3·5—4·5<sup>mm</sup>. Nordeuropa.  
Deutschland, Frankreich. *Anis. arctica* Thoms.

Kraatz *silesiaca*.

Hinterecken des Halsschildes scharf stumpf-  
winkelig. Fühlerkeule mässig breit, kaum  
geschwärzt. ♂ Vorder- und Mitteltarsen kaum  
sichtbar erweitert, Hinterschenkel auf der  
Unterseite mit einem grossen, breiten, stumpfen  
Zahne und beide Apicalwinkel spitzig vor-  
tretend, Hinterschienen gebogen. L. 3·5—4<sup>mm</sup>.  
Frankreich, Westsibirien. Fairm. *lucens*.

oo Halsschild ausser der queren Basalreihe ohne grössere Punkte vor dem Schildchen.

Fühlerkeule gross, stark verbreitert, leicht angedunkelt. Körper rostbraun, Halsschild kaum so breit als die Flügeldecken. ♂ Obere Apicalecke der Hinterschenkel lappig vortretend, untere in einen stumpfen Winkel auslaufend, Hinterschienen gebogen, an der Basis gebuchtet. L. 3—3·5<sup>mm</sup>. Frankreich.

Fairm. *curta*.

Fühlerkeule ziemlich schmal, kleiner, schwach getrübt. Körper lebhaft rostroth oder rothgelb; Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet. ♂ Hinterschenkel an der Spitze jederseits in ein Zähnchen auslaufend, Hinterschienen gebogen. L. 2·8—3·2<sup>mm</sup>. England, Frankreich.

Rye *lunicollis*.

Basis des Halsschildes jederseits neben den Hinterwinkeln sehr schwach ausgebuchtet.

Fühlerkeule breit, schwach gebräunt, letztes Glied nur wenig schmaler als das vorhergehende. \*) Trochanteren des ♂ in ein Zähnchen endigend, Vorder- und Mitteltarsen schwach erweitert, die innere Apicalecke der Hinterschenkel in ein schwaches Zähnchen vorspringend, die Hinterschienen etwas verlängert und gebogen. Long. 4<sup>mm</sup>. Schweizer Alpen.

Erchs. *rhaetica*.

2. Arten von kurz ovalem, oder kurz eiförmigem Umriss. Flügeldecken fast immer vor der Mitte am breitesten, von da zur Spitze verschmälert.

\* Hinterrand des Halsschildes jederseits neben den Hinterwinkeln leicht ausgebuchtet.

Fühler kurz, Keule breit, selten angedunkelt. Stirn gewöhnlich nur mit 2 grösseren Punkten. Kurz oval, hoch gewölbt. ♂ Hinterschenkel

\*) Das einzige mir vorliegende Stück der *L. rhaetica* hat keine deutlich grösseren Stirnpunkte. Ist vielleicht nur individuell.

an der Spitze oben lappig gezahnt, unten abgerundet, Hinterschienen gewöhnlich ziemlich stark gebogen und an der Basis innen gebuchtet. L. 3—4<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteldeutschland.

Schmidt *Triepekei*.

\*\* Hinterrand des Halsschildes gerade abgestutzt, in der Nähe der Hinterwinkeln schräg nach vorn geneigt.

o Sehr gross (L. 5<sup>mm</sup>;) Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ hackenförmig vorragend. Nordrussland.

Seidlitz *fraeta*.

oo Kleinere Arten (L. 2—4<sup>mm</sup>;) Trochantere beim ♂ einfach. (Vergleiche auch die dunkle *L. picea*).

α) Fühlerkeule breit.

Fühler sehr kurz, wenig den Kopf überragend, meist einfarbig, Körper kurz eiförmig, stark gewölbt. L. 2·8—3·2<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Erichs. *rodundata*.

Fühler länger, die Mitte des Halsschildes etwas überragend, die Keule meist dunkel. Färbung des Körpers veränderlich, entweder braun, die Flügeldecken lichter rostgelb, oder einfarbig rostroth oder rostbraun. L. 2—3<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Schmidt *flavescens*.

β) Fühlerkeule schmal, nicht gebräunt, ihr letztes Glied nur wenig schmaler als das vorletzte. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen. L. 2—2·7<sup>mm</sup>. Oesterreich, Frankreich, Russland.

Sturm *pallens*.

### *Cyrtusa* Erichson.

1'' Oberseite dicht punktirt; Flügeldecken mit schwachen Punktzeilen und dicht, stark punktirten Zwischenräumen.

2'' Nahtstreifen von der Mitte zur Spitze der Flügeldecken stark vertieft. Scheibe des Halsschildes fein aber deutlich punktirt.

3'' Hinterschienen schmal, die Punktzeilen der Flügeldecken äusserst undeutlich, an der Basis und Spitze verkürzt, die Zwischenräume nicht feiner als diese punktirt.

Rostroth, Kopf und Halsschild kastaniebraun, selten einfarbig, Fühler bis auf die dunklere Keule und Beine gelb. Flügeldecken sehr fein, Halsschild kaum schwächer punktirt. L. 1·7<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa.

Gyll *subtestacea*.

Hell rostroth, einfarbig, Fühlerkeule nicht geschwärzt, Flügeldecken ziemlich stark, der Halsschild doppelt feiner punktirt. Körper kleiner, kugeliger. L. 1·5<sup>mm</sup>. Norditalien (Genua), Frankreich.

n. sp. *subferruginea*.

- 3' Hinterschienen gegen die Spitze stark verbreitert, aussen bedornt. Punktreihen der Flügeldecken bis zur Spitze deutlich, ihre Zwischenräume etwas feiner punktirt.

Grösser, kugelig eiförmig, achtes Fühlerglied (zweites der Keule) nicht sichtbar, Halsschild und Zwischenräume auf den Flügeldecken sehr dicht und deutlich punktirt; Hinterschienen gegen die Spitze allmählig erweitert. L. 1·5—2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. (*C. femorata* Schmidt).

Ahrens *minuta*.

Kleiner, eiförmig, länglicher, weniger hoch gewölbt, achtes Glied der Fühler (zweites der Keule) als kleines, queres Plättchen sichtbar, Halsschild und Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken höchst fein und sehr weitläufig punktirt; Hinterschienen beim ♂ an der Spitze plötzlich erweitert. L. 1·3<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Schmidt *pauvilla*.

- 2' Nahtstreifen der Flügeldecken nur an der Spitze vertieft, die Punktstreifen fein aber deutlich, gegen die Spitze stärker werdend. Halsschild mit stumpfen Hinterwinkeln, seine Scheibe schwer sichtbar punktirt. Hinterschienen kurz und breit, beim ♂ gleich von der Basis zur Spitze plattenförmig erweitert.

Kugelig eiförmig, hell braungelb, Endglied der Fühlerkeule wenig schmaler als die 2 vorhergehenden. L. 2<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

Er. *latipes*.

- 1' Halsschild und Zwischenräume der Flügeldecken kaum punktirt, letztere stark punktirt-gestreift, der dritte Zwischenraum mit 3 Punkten.

Kurz eiförmig, rostroth, die Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken hinter der Mitte quer gebräunt, Fühler schlank. L. 2<sup>mm</sup>. Corsica. Ann. Fr. 1881, Bul. 21. Mir unbekannt.

Fairm. *eastanescens*.

### **Xanthosphaera** Fairm.

(Diese mit *Cyrtusa* sehr nahe verwandte, jedoch durch die grosse, 3gliederige Fühlerkeule sehr ausgezeichnete Gattung, hat man bisher mit Unrecht zu *Colenis*, der sie sehr ferne steht, gezogen).

Einer grossen *Cyrtusa minuta* sehr ähnlich, ebenso geformt, gefärbt und punktirt, rostbraun, die Augen und die grosse Fühlerkeule dunkel; das Endglied der letzteren ist viel schmaler als das vorletzte. L. 2<sup>mm</sup>. Ungarn. Fairm. *Barnevillei*.

## Agathidini.

Kopf klein, Augen gross, rund, vorstehend, Schläfen sehr kurz, dicht hinter den Augen stark eingeschnürt, Mund vorgestreckt, Oberlippe hornig, von normaler Grösse. Hinterecken des Halsschildes mehr oder weniger winkelig, Mesosternum nicht gekielt, zwischen den Mittelhüften einen kleinen Vorsprung bildend. Flügeldecken wenigstens mit angeordneten Punktreihen. Kugelvermögen kaum vorhanden.

Fühlerkeule 5gliederig, ihr zweites Glied klein. *Anisotoma*.

Fühlerkeule 4gliederig, nicht unterbrochen. *Amphicyllis*.

Fühlerkeule 3gliederig, nicht unterbrochen. *Cyrtoplastus*.

Kopf gross, Schläfen lang, gleichbreit, oder allmählig verengt, Augen klein, länglich, schräg, wenig vorstehend, Oberlippe sehr kurz, linear, Mesosternum mehr oder minder stark gekielt, Flügeldecken ohne Punktreihen. Fühlerkeule 3gliederig. Kugelvermögen wenigstens theilweise vorhanden.

Glied 7 der Fühler grösser und breiter als die einschliessenden. Kopf parallel, Augen sehr klein, Hinterecken des Halsschildes winkelig, Mesosternum hoch gekielt, Mittelhüften durch einen dreieckigen Vorsprung des rudimentären Metasternums getrennt.

### *Ansibaris*.

Glied 7 der Fühler kaum grösser und breiter als 8; Kopf hinter den Augen verengt, letztere sehr deutlich, schräg stehend, Hinterwinkel des Halsschildes mit dem Hinterrande verrundet, Mesosternum fein gekielt, Mittelhüften genähert.

### *Agathidium*.

#### **Anisotoma** Illiger.

*Liodes* Erichs. et auct.

1'' Fühler einfach, Flügeldecken mit mehr oder weniger deutlichen Punktreihen und gegen die Spitze deutlichem Nahtstreifen.

2'' Flügeldecken sehr fein anliegend, beim ♀ stärker behaart, Punktreihen doppelt, ihre Punkte wenig stärker als jene der Zwischenräume.

Schwarz, die Fühler bis auf die dunklere Keule, die Beine und eine Humeralmakel rostroth, Unterseite braun. L. 3—3·5<sup>mm</sup>. Individuen mit bis auf die dunkle Spitze rostbraunen Flügeldecken sind *globosa* Payk. Europa.

Kugelann *humeralis*.

2' Flügeldecken unbehaart.

3'' Die Punktreihen der Flügeldecken doppelt, wenig regelmässig.



Flügeldecken mit einer rothen, queren Schultermakel; die letzte Punktreihe entfernt sich von der Mitte an vom Seitenrande gegen die Basis; die Punktirung der Zwischenräume sehr fein. L. 3<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. Gyll. *axillaris*.

Oberseite bräunschwartz, einfarbig, die letzte Punktreihe der Flügeldecken bleibt dem Seitenrande fast bis zur Basis genähert, die Punktirung der Zwischenräume ist wenig feiner als jene der Reihen. L. 3—3·5<sup>mm</sup> Europa. (*Liod. Raffrayi* Heyden).

Herbst *castanea*.

3' Die Punktreihen der Flügeldecken sind einfach, regelmässig. Oberseite mehr oder weniger schwarz, mit hellerem Saume des Halsschildes.

Gross, Flügeldecken mit ziemlich starken, regelmässigen, auch gegen die Seiten deutlichen Punktreihen, die letzte (9.) von der Mitte sich vom Seitenrand gegen die Basis stark entfernend. L. 3·1—4<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Kugel. *glabra*.

Kleiner, Flügeldecken mit wenig deutlichen und regelmässigen, gegen die Seiten zu fast erloschenen Punktreihen, die letzte (9.) bleibt dem Seitenrande bis zu der Schulter genähert. L. 2—2·8<sup>mm</sup>. Europa. Herbst *orbicularis*.

1' Fühlrglieder nach innen sägeartig erweitert, Flügeldecken zerstreut punktirt, ohne Längsreihen, ohne Nahtstreifen.

Kugelig eiförmig, gelbbraun, der Kopf bis auf die Mitte, die Scheibe des Halsschildes, die Basis der Flügeldecken und die vorletzten Fühlrglieder dunkler braun. L. 2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, selten. Gyll. *serricornis*.

Anmerkung: *Lio. larvata* Canestini aus Calabrien ist ein *Arachnide* und kommt aus dem Cataloge europäischer Käfer zu streichen.

### **Amphicyllis** Erichson.

Ganz rostroth, (*v. ferruginea* Strm.) oder schwarz mit rothem Halsschilde, die Hinterwinkel des letzteren fast rechteckig. L. 2·5—3<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus. Fabr. *globus*.

Schwarz, Fühler bis auf die 2 vorletzten dunkleren Glieder, die Beine und die Ränder des Halsschildes braunroth, Hinterwinkel des letzteren stumpf. L. 2—2·5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa.

Sahlb. *globiformis*.

\*) Dieser Art steht ausserordentlich nahe: *A. nigripennis* n. sp., *Suborbicularis*, *glabra*, *rufa*, *elytris nigris*. L. 4<sup>mm</sup>. Mendoza.

**Cyrtoplastus** n. gen.

(Mit *Amphicyllis* sehr nahe verwandt, von dieser Gattung jedoch durch die 3gliedrige Fühlerkeule unterschieden; das achte Fühlerglied bildet kein Uebergangsglied zur Keule; von *Isoplastus* durch 11gliederige Fühler und schmalere Schienen sich entfernend).

Kugelig, schwarz, glänzend, glatt, der Mund, die Fühler bis auf die oft getrübe Keule, die Tarsen und der schmale Seitenrand des Halsschildes rostroth, Beine rothbraun. Kopf ziemlich stark, Halsschild schwer sichtbar, Flügeldecken höchst fein und spärlich punktirt, mit 5—6 stärkeren, gegen die Spitze erlöschenden Punktreihen auf der Scheibe, gegen die Seiten viel stärker irregulär punktirt. Tirol, Frankreich. Dem *Amphicyllis globiformis* sehr ähnlich, jedoch durch die andere Form der Fühlerkeule und die, namentlich an den Seiten der Flügeldecken abweichende Punktirung leicht zu unterscheiden. (*Agathidium seriatopunctatum* Bris. Bris. *seriatopunctatus*.)

Mit dieser Art ist *C. punctatoseriatus* Rtt. aus Japan nahe verwandt, den ich ebenfalls als *Agathidium* beschrieben habe. Er ist grösser, ähnlich gefärbt und punktirt, der Clypeus ist aber nicht durch eine Linie abgesetzt.

**Ansibaris** Reitter.

Revue mensuelle d'Entomologie, Petersburg 1883, pg. 111.

(Mit *Aglyptus* Lec. fast übereinstimmend aber durch die Fussgliederzahl: ♂ 5, 4, 4, ♀ 4, 4, 4, bei *Aglyptus* ♂ 4, 3, 3, ♀ 3, 3, 3, dann die verkürzte Hinterbrust und die nicht genäherten Mittelhüften sich entfernend. Körper vom Aussehen eines kleinen *Agathidium*).

Halbkugelig, seitlich zusammengedrückt, sehr hoch gewölbt, rothbraun, Fühler und Beine heller, glatt, Kopfschild nicht abgesetzt, Flügeldecken ohne Nahtstreifen. L. 1·5<sup>mm</sup>. Caucasus: Swanetien. Reitt. *alexiformis*.

**Agathidium** Illiger.

(Alle Arten haben mehr oder weniger gelbe Fühler und Beine; bei schwarzen Arten hat der Halsschild einen helleren Seiten- und meist auch lichterem Hinterrand. Diese Eigenschaften, welche sie meist alle gemeinsam haben, werden bei den Färbungsangaben nicht wiederholt). Flügeldecken mit flach abgerundeten Schultern, Kugelvermögen vollständig. Mandibeln des ♂ einfach. Hinterschenkel

des ♂ an der Spitze mehr oder minder gezahnt. Füsse des ♀ mit 5, 4, 4 Gliedern. (*Cyphocele* Thoms.) **I. Gruppe.**

Flügeldecken mit deutlichen, stumpfen Humeralwinkeln. Kugelvermögen unvollständig. Linke Mandibel des ♂ meist verlängert oder gehörnt, selten einfach. Füsse des ♀ häufig nur mit 4, 4, 4 Gliedern.

Schläfen nicht breit angeschwollen, hinter den Augen verengt, Kopf bis zu den Augen in den Halsschild zurückziehbar.

### II. Gruppe.

Schläfen hinter den Augen breit, knotig angeschwollen, Kopf sehr gross, die Augen die Vorderwinkel des Halsschildes nicht berührend.

### III. Gruppe.

## I. Gruppe.

1'' Flügeldecken mit einem bis gegen die Mitte reichendem Nahtstreifen.

2'' Roth, Flügeldecken schwarz, Fühlerkeule getrübt. Flügeldecken lang eiförmig, viel länger als zusammen breit. L. 2—2·7<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Kugelann *nigrripenne*.

2' Einfarbig schwarz oder braun. Flügeldecken kurz, kaum oder sehr wenig länger als zusammen breit.

Flügeldecken punktirt, Vorderrand des Kopfschildes gerade abgeschnitten.

4'' Kopfschild durch keine Querlinie abgesetzt. Käfer schwarz.

Drittes Fühlerglied sehr lang gestreckt, so lang als die 3 nächsten zusammengenommen; die 2 vorletzten Glieder der Keule getrübt. Schultern einen sehr stumpfen, an der Spitze abgerundeten Winkel bildend. Die breiteste Stelle des Halsschildes liegt hinter der Mitte. Grosse Art. L. 2·5—3·2<sup>mm</sup>. Europa. Payk. *atrum*.

Drittes Fühlerglied kürzer, so lang als die 2 nächsten zusammengenommen. Fühlerkeule, bis auf das letzte gelbe Glied, schwarz. Flügeldecken fein und dicht punktirt, Nahtstreifen sehr fein, die Mitte nicht erreichend, Schultern im Bogen verrundet. Die breiteste Stelle des Halsschildes liegt vor der Mitte. Körper schwarz oder rostroth. L. 2·5—2·8<sup>mm</sup>. Caucasus.\*) n. sp. *caucasicum*.

Drittes Fühlerglied kürzer, so lang als die 2 nächsten zusammengenommen. Fühlerkeule hell; Schultern im flachen Bogen voll-

\*) Bei dieser Art mündet die Femoralinie in den vorderen Winkel der Hinterbrust; bei *seminulum* bleibt sie parallel mit dem Vorderrande der Hinterbrust.

ständig verrundet. Nahtstreifen tief, mindestens bis zur Mitte reichend. Die breiteste Stelle des Halsschildes liegt vor der Mitte. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Manchmal ist der Käfer dunkelbraun. Europa.

Lin. *seminulum*.

4' Kopfschild durch eine gebogene, quere Linie von der Stirn abgesetzt.

5'' Flügeldecken stark und dicht punktirt.

Fühlerkeule bis auf das letzte Glied dunkel; Körper schwarz oder dunkelbraun, die schmalen Ränder des Halsschildes, der Seitenrand und die Spitze der Flügeldecken breit rothbraun. Drittes Fühlerglied kürzer als die 3 nächsten zusammengenommen.

L. 2<sup>mm</sup>. Pisa, Caucasus.

Bris. *pisanum*.

Fühler einfarbig, ihr drittes Glied reichlich so lang als die 3 nächsten zusammengenommen. Rostroth, 2 Flecken am Halsschildes und die Flügeldecken manchmal etwas dunkler. L. 1·8<sup>mm</sup>. Algier.

Bris. *Leprieuri*.

Flügeldecken sehr fein punktulirt und die einzelnen Punkte durch quere, nadelrissige Runzeln verbunden. Käfer braunroth. L. 2<sup>mm</sup>. Sicilien. Mir unbekannt.

Bris. *siculum*.

Flügeldecken nicht punktirt, am Grunde erloschen, hautartig reticulirt; Fühler einfarbig. Schwarze Arten.

Vorderrand des Kopfschildes ausgeschnitten; Nahtstreifen tief.

L. 2·5<sup>mm</sup>. Caucasus.

Reitt. *suturale*.

Vorderrand des Kopfschildes gerade abgeschnitten; Nahtstreifen sehr fein. L. 1·7—2<sup>mm</sup>. Caucasus, Lenkoran.

Reitt. *caspicum*.

1' Flügeldecken ohne oder nur an der Spitze vorhandenem Nahtstreifen.

6'' Flügeldecken nicht punktirt, erloschen hautartig reticulirt. Die 2 ersten Glieder der Fühlerkeule meist getrübt. Schwarz, seltener rothbraun. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Europa.

Erichs. *laevigatum*.

6' Flügeldecken mehr oder weniger punktirt.

7'' Ein Nahtstreifen ist auch an der Spitze der Flügeldecken kaum vorhanden. Käfer dunkel.

8'' Fühler einfarbig gelb.

Drittes Glied der Fühler fast doppelt so lang als das zweite und so lang als die 3 nächsten zusammengenommen. Käfer oben braunschwarz, unten rostbraun.

Flügeldecken nur sehr fein punktulirt; Hinterschenkel des ♂ vor der Spitze in einen Zahn auslaufend. L. 2·2<sup>mm</sup>. Tirol, Südeuropa.

Muls. *dentatum*.

Flügeldecken dicht und sehr deutlich punktirt; Hinterschenkel des ♂ an der Spitze zahnförmig vortretend. L. 2·8—3<sup>mm</sup>. Böhmerwald. Von *A. atrum* durch den mangelnden Nahtstreifen zu unterscheiden.

n. sp. *bohemicum*.

Drittes Fühlerglied  $\frac{1}{2}$ mal länger als das zweite und kürzer als die 3 nächsten zusammengenommen. Oben braunschwarz, unten dunkel schwarzbraun. L. 2·3 Algier.

Bris. *algiricum*.

8' Die 2 vorletzten Fühlerglieder dunkler oder schwarz.

Grösser; Unterseite braunroth, Hinterschenkel des ♂ an der Spitze fast abgestutzt, unten ein scharfes Zähnen bildend. Flügeldecken deutlich punktirt. Schwarz, die Ränder des Halsschildes verwaschen braunroth, die beiden vorletzten Glieder der Fühler schwarz. L. 2·1—2·4<sup>mm</sup>. Griechenland und jonische Inseln, in faulenden Opuntia-Blättern.

n. sp. *opuntiae*.

Kleiner; Bauch schwarz, Flügeldecken sehr fein punktulirt. Hinterschenkel des ♂ an der Spitze abgerundet, unten vor derselben mit einem stumpfen Zähnen. Die beiden vorletzten Glieder der Fühler nur etwas dunkler. Sonst wie der Vorige.

L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Spanien, Andalusien.

Bris. *escorialense*.

7' Der Nahtstreifen ist an der Spitze der Flügeldecken sichtbar. Braunroth, seltener braunschwarz, Fühler einfarbig, oder ihre 2 vorletzten Glieder dunkler. Selten ist die Scheibe der Flügeldecken schwärzlich. L. 1·8—2·2<sup>mm</sup>. Europa, häufig.

Erichs. *badium*.

## II. Gruppe.

1'' Flügeldecken ohne Suturalstreifen. Füsse des ♀ mit 4, 4, 4 Gliedern.

2'' Flügeldecken glatt.

3'' Kopfschild durch keine quere Linie von der Stirne abgesetzt.

Schwarz, die Spitze der Flügeldecken röthlichbraun, Fühler einfarbig.

L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Resicza.

n. sp. *banaticum*.

3' Kopfschild durch eine oft schwach angedeutete, quergebogene Linie von der Stirn abgesetzt. Käfer bräunlichroth, Fühler gelb, ihre Keule rostroth.

Grösser, gelbroth, rostroth oder rostbraun, seltener schwärzlich, Fühler normal, ihr siebentes und achttes Glied stark quer, gleich geformt und gleich breit, die Keule nur doppelt dicker als die Geissel, das letzte Glied nahezu schmaler als das vorhergehende. L. 2<sup>mm</sup>. Croatien, Caucasus.

Hampe *nudum*.

Sehr klein, seitlich zusammengedrückt, deshalb äusserst stark gewölbt, rostroth, Fühler dünn, ihr zweites Glied länglich, kaum

ständig verrundet. Nahtstreifen tief, mindestens bis zur Mitte reichend. Die breiteste Stelle des Halsschildes liegt vor der Mitte. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Manchmal ist der Käfer dunkelbraun. Europa.

Lin. *seminulum*.

4' Kopfschild durch eine gebogene, quere Linie von der Stirn abgesetzt.

5'' Flügeldecken stark und dicht punktirt.

Fühlerkeule bis auf das letzte Glied dunkel; Körper schwarz oder dunkelbraun, die schmalen Ränder des Halsschildes, der Seitenrand und die Spitze der Flügeldecken breit rothbraun. Drittes Fühlerglied kürzer als die 3 nächsten zusammengenommen.

L. 2<sup>mm</sup>. Pisa, Caucasus.

Bris. *pisanum*.

Fühler einfarbig, ihr drittes Glied reichlich so lang als die 3 nächsten zusammengenommen. Rostroth, 2 Flecken am Halsschild und die Flügeldecken manchmal etwas dunkler. L. 1·8<sup>mm</sup>. Alger.

Bris. *Leprieuri*.

Flügeldecken sehr fein punktulirt und die einzelnen Punkte durch quere, nadelrissige Runzeln verbunden. Käfer braunroth. L. 2<sup>mm</sup>. Sicilien. Mir unbekannt.

Bris. *siculum*.

Flügeldecken nicht punktirt, am Grunde erloschen, hautartig reticulirt; Fühler einfarbig. Schwarze Arten.

Vorderrand des Kopfschildes ausgeschnitten; Nahtstreifen tief.

L. 2·5<sup>mm</sup>. Caucasus.

Reitt. *suturale*.

Vorderrand des Kopfschildes gerade abgeschnitten; Nahtstreifen sehr fein. L. 1·7—2<sup>mm</sup>. Caucasus, Lenkoran.

Reitt. *caspicum*.

1' Flügeldecken ohne oder nur an der Spitze vorhandenem Nahtstreifen.

6'' Flügeldecken nicht punktirt, erloschen hautartig reticulirt. Die 2 ersten Glieder der Fühlerkeule meist getrübt. Schwarz, seltener rothbraun. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Europa.

Erchs. *laevigatum*.

6' Flügeldecken mehr oder weniger punktirt.

7'' Ein Nahtstreifen ist auch an der Spitze der Flügeldecken kaum vorhanden. Käfer dunkel.

8'' Fühler einfarbig gelb.

Drittes Glied der Fühler fast doppelt so lang als das zweite und so lang als die 3 nächsten zusammengenommen. Käfer oben braunschwarz, unten rostbraun.

Flügeldecken nur sehr fein punktulirt; Hinterschenkel des ♂ vor der Spitze in einen Zahn auslaufend. L. 2·2<sup>mm</sup>. Tirol, Südeuropa.

Muls. *dentatum*.

Flügeldecken dicht und sehr deutlich punktirt; Hinterscheukel des ♂ an der Spitze zahnförmig vortretend. L. 2·8—3<sup>mm</sup>. Böhmerwald. Von *A. atrum* durch den mangelnden Nahtstreifen zu unterscheiden.

n. sp. *bohemicum*.

Drittes Fühlerglied  $\frac{1}{2}$ mal länger als das zweite und kürzer als die 3 nächsten zusammengenommen. Oben braunschwarz, unten dunkel schwarzbraun. L. 2·3 Algier.

Bris. *algiricum*.

8' Die 2 vorletzten Fühlerglieder dunkler oder schwarz.

Grösser; Unterseite brauroth, Hinterschenkel des ♂ an der Spitze fast abgestutzt, unten ein scharfes Zähnnchen bildend. Flügeldecken deutlich punktirt. Schwarz, die Ränder des Halsschildes verwaschen braunroth, die beiden vorletzten Glieder der Fühler schwarz. L. 2·1—2·4<sup>mm</sup>. Griechenland und jonische Inseln, in faulenden Opuntia-Blättern.

n. sp. *opuntiae*.

Kleiner; Bauch schwarz, Flügeldecken sehr fein punktulirt. Hinterschenkel des ♂ an der Spitze abgerundet, unten vor derselben mit einem stumpfen Zähnnchen. Die beiden vorletzten Glieder der Fühler nur etwas dunkler. Sonst wie der Vorige.

L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Spanien, Andalusien.

Bris. *escorialense*.

7' Der Nahtstreifen ist an der Spitze der Flügeldecken sichtbar. Braunroth, seltener braunschwarz, Fühler einfarbig, oder ihre 2 vorletzten Glieder dunkler. Selten ist die Scheibe der Flügeldecken schwärzlich. L. 1·8—2·2<sup>mm</sup>. Europa, häufig.

Erichs. *badium*.

## II. Gruppe.

1'' Flügeldecken ohne Suturalstreifen. Füsse des ♀ mit 4, 4, 4 Gliedern.

2'' Flügeldecken glatt.

3'' Kopfschild durch keine quere Linie von der Stirne abgesetzt.

Schwarz, die Spitze der Flügeldecken röthlichbraun, Fühler einfarbig.

L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Resicza.

n. sp. *banaticum*.

3' Kopfschild durch eine oft schwach angedeutete, quergebogene Linie von der Stirn abgesetzt. Käfer bräunlichroth, Fühler gelb, ihre Keule rostroth.

Grösser, gelbroth, rostroth oder rostbraun, seltener schwärzlich, Fühler normal, ihr siebentes und achtes Glied stark quer, gleich geformt und gleich breit, die Keule nur doppelt dicker als die Geissel, das letzte Glied nahezu schmaler als das vorhergehende.

L. 2<sup>mm</sup>. Croatien, Caucasus.

Hampe *nudum*.

Sehr klein, seitlich zusammengedrückt, deshalb äusserst stark gewölbt, rostroth, Fühler dünn, ihr zweites Glied länglich, kaum

dünner als das erste, das achte stark quer, viel breiter als das siebente, die Keule reichlich dreimal so breit als die Geißel, ihr letztes Glied fast breiter als das vorhergehende. L. 1·2<sup>mm</sup>. Croation: Lika. n. sp. *aglyptoides*.

2' Flügeldecken punktirt, Kopfschild durch eine feine Linie von der Stirn abgesetzt.

Schwarz, oft die Spitze der Flügeldecken röthlich, die 2 ersten Glieder der Fühlerkeule dunkel. L. 2·2<sup>mm</sup>. Europa. Strm. *marginatum*.

Braunroth, Brust, Mitte des Halsschildes erloschen und die Fühlerglieder kastanienbraun, Flügeldecken schwarz. Kopf- und Halsschild fein, Flügeldecken deutlicher, an den Seiten fast reihenweise punktirt.

L. 2·2<sup>mm</sup>. Südrussland. Mir unbekannt. Hochh. *Wankowiczi*.

1' Flügeldecken mit von der Spitze bis gegen die Mitte reichendem, meist der Naht stark genähertem Nahtstreifen.

4'' Vorderrand des Kopfschildes gerade abgestutzt, oder schwach doppelbuchtig, einfach.

5'' Zweites Fühlerglied oval, höchstens um die Hälfte kürzer als das nächste. Kopfschild wenigstens durch eine obsolete Linie von der Stirn getrennt. Füße des ♀ mit 4, 4, 4 Gliedern.

6''' Flügeldecken dicht und stark punktirt; die beiden vorletzten Fühlerglieder dunkel.

Schwarz, die Ränder des Halsschildes und die hintere Hälfte der Flügeldecken röthlich. Kleine Art. L. 1·2<sup>mm</sup>. Mitteleuropa, sehr selten. Erichs. *haemorrhoum*.

6'' Flügeldecken sehr fein, aber noch sichtbar punktirt. Käfer gross, halbkugelig, Mandibeln des ♂ einfach. Die 2 vorletzten Fühlerglieder beim ♀ quadratisch, beim ♂ quer.

Schwarz, glänzend, die breiten Ränder des Halsschildes roth, die 2 vorletzten Fühlerglieder dunkel. Kopfschild schwach abgesetzt. L. 2·6<sup>mm</sup>. Griechenland. Reitt. *Brisouti*.

Einfarbig rostroth; Kopfsschild stark abgesetzt, die 2 vorletzten Glieder der Fühler nicht oder schwach getrübt. L. 2·6<sup>mm</sup>. Caucasus: Meskisches Gebirge. n. sp. *tenuicorne*.

6' Flügeldecken fast glatt, die 2 vorletzten Fühlerglieder dunkler, in beiden Geschlechtern quer. Linke Mandibel des ♂ verlängert, oder gehörnt. Rothgelb, die Scheibe des Halsschildes und die Basis der Flügeldecken dunkel, seltener ganz gelb, oder gelb und die Flügeldecken bis auf die Seitenränder und die Spitze dunkel. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Europa, nicht häufig. A. *varians* Beck. Gyll. *pallidum*.



5' Zweites Fühlerglied kurz, gerundet, doppelt kürzer als das dritte. Füsse des ♀ mit 5, 4, 4 Gliedern.

7'' Flügeldecken deutlich punktirt.

8'' Fühler einfarbig. Kopfschild nicht deutlich abgesetzt. Käfer schwarz. L. 1·8<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa, selten. *A. globosum* Muls., *convexum* Sharp. Erichs. *picceum*.

8' Fühler mit mehr oder minder dunkler Keule.

9'' Kopfschild von der Stirn durch eine quergebogene, wenigstens schwach angedeutete Linie abgesetzt.

Schwarz, Flügeldecken dicht punktirt.

Kleiner, Halsschild nicht schmaler als die Flügeldecken, letztere ziemlich stark punktirt, letztes Glied der Fühler nicht schmaler als das vorletzte, Stirn des ♂ ohne Höcker. L. 1·5—2·2<sup>mm</sup>. Europa. Gyll. *rotundatum*.

Grösser, Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, diese (beim ♂ mit fast rechtwinkligen Schultern) nur fein punktirt, letztes Glied der Fühler etwas schmaler als das vorletzte. Stirn des ♂ nahe dem Vorderrande mit einem mehr oder minder deutlichem Höckerchen, Füsse schlank. Grosse ♂ haben die linke Mandibel verbreitert, und ihr Innenrand ist mit einem langen, nicht emporstehenden, sondern auf dem Kopfrande aufliegenden, horizontalen Horne bewaffnet. Schwarz, Halsschild schwarzbraun, die Ränder sowie die Fühler (bis auf die dunkle Keule) und Beine rostroth. L. 2·5<sup>mm</sup>. Lenkoran: Lirik.

sp. *nasicornae*.

Gelbroth, der Kopf dunkler rostroth oder braun, Flügeldecken sehr fein, etwas weitläufig punktirt. L. 2—2·5<sup>mm</sup>. Algier.

Bris. *nigriceps*.

9' Kopfschild nicht abgesetzt.

Gelbroth, der Kopf, 2 genäherte Flecken am Halsschilde, der Seitenrand und das gemeinschaftliche Centrum der Flügeldecken schwarz. Stirn zwischen den Augen mit 2 seichten Grübchen. L. 2<sup>mm</sup>. Lithauen. Wank. *pulchellum*.

Fast einfarbig rostbraun, dem *A. badium* ähnlich, Flügeldecken ziemlich stark punktirt, Stirn zwischen den Augen ohne Grübchen. L. 2<sup>mm</sup>. Schlesische Beskiden, Caucasus. n. sp. *bescidicum*.

7' Flügeldecken undeutlich punktirt, Fühlerkeule dunkel.

Kopfschild durch eine feine gebogene Querlinie mehr oder weniger von der Stirn abgesetzt. Schwarzbraun, die Ränder des Halsschildes

verwaschen rothbraun, dieser reichlich so breit als die Flügeldecken.  
L. 2·3—2·5<sup>mm</sup> Europa. Strm. *mandibulare*.

Kopfschild nicht abgesetzt. Schwarz, Halsschild schmal braungelb gesäumt, kaum so breit als die Flügeldecken. Körper klein. L. 1·8<sup>mm</sup>. Tirol, Serbien, Corsica, Caucasus. Diese Art dürfte in den Sammlungen meist mit *A. confusum* gemengt erscheinen; sie unterscheidet sich aber durch kleineren Körper, die Dimensionen des zweiten und dritten Fühlergliedes sowie den nicht ausgerandeten Clypeus. sp. *rotundulum*.

4' Vorderrand des Kopfschildes breit und ziemlich tief ausgerandet.

10'' Siebentes und achttes Fühlerglied von gleicher Breite. Flügeldecken punktirt. Kopf hinter den Augen ohne Verdickung, von normaler Breite. Fühlerkeule dunkel. Körper braunschwarz, Kopf und Seitenränder des Halsschildes meist heller. L. 2<sup>mm</sup>. Europa, Sibirien, Caucasus. *A. polonicum* Wankow., *clypeatum* Sharp, *piccum* Thoms. Bris. *confusum*.

10' Siebentes Fühlerglied viel breiter als das achte. Flügeldecken glatt. Kopf sehr breit, hinter den Augen mit einer kleinen Anschwellung. Die beiden vorletzten Fühlerglieder getrübt.

Schwarz, die Ränder des Halsschildes und eine breite Längsbinde über jede Flügeldecke blutroth. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. In Gebirgsgegenden Europas. *A. vittatum* Motsch. Gyll. *plagiatum*.

Schwarz, nur die schmalen Ränder des Halsschildes gelbbraun. L. 2·1<sup>mm</sup>. Griechenland. n. sp. *hellenicum*.

### III. Gruppe.

(Die Flügeldecken haben einen bis zur Mitte reichenden Nahtstreifen. Fühlerkeule mehr oder weniger dunkel. Füße des ♀ mit 5, 4, 4 Gliedern).

1'' Kopfschild nicht abgesetzt. Flügeldecken fein, einfach punktirt, am Grunde glatt. Linke Mandibel des ♂ nicht gehörnt.

Kugelig eiförmig, Oberseite schwarz, die Ränder des Halsschildes heller, letztes Glied der Fühlerkeule nicht ganz so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. L. 3—4<sup>mm</sup>. Europa. Selten ist der ganze Käfer, bis auf die 2 geschwärzten vorletzten Fühlerglieder rostroth. = *var. rubicundum* Reitt.

Strm. *nigrinum*.

Kleiner, länglicher, ebenso gefärbt; letztes Glied der Fühler reichlich so lang als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

L. 2·5<sup>mm</sup>. Finnland, Schweden, Corsica. Thoms. *arcticum*.

1' Kopfschild durch eine quergebogene (beim ♂ in der Mitte etwas höckerartig aufgetriebene) Linie von der Stirn abgesetzt. Flügeldecken wenigstens zum Theile hell gefärbt. Linke Mandibel des ♂ gehört.

Kopf und Halsschild hautartig reticulirt, Punktirung der Flügeldecken doppelt, fein und dazwischen mit noch feineren, dicht gestellten Pünktchen besetzt. Rostbraun, die Ränder des Halsschildes und die Flügeldecken gelbroth oder rostroth, ihre Naht, die Spitze und der Seitenrand dunkel. L. 2·5—3·5<sup>mm</sup>. In Gebirgsgegenden Europas.

Erchs. *discoideum*.

Kopf und Halsschild am Grunde glatt; Punktirung der braunen Flügeldecken einfach. England. Mir unbekannt.

Sharp *rhinoceros*.

## Clambidae.

Hinterhüften mit sehr grossen zu breiten Platten erweiterten Schenkeldecken. Vorderhüften schwach quer, bei einanderstehend. Fühler 8—10gliederig, mit 2gliederiger, selten 3gliederiger Keule Füsse einfach.

*I. Clambini.*

Hinterhüften einfach, Vorderhüften stark quer, kaum vorragend, durch einen feinen Prosternalkiel getrennt. Fühler 11gliederig mit 3gliederiger Keule. Wenigstens die 4 vorderen Füsse leicht erweitert und unten mit weich behaarter Sohle.

*II. Cybocephalini.*

### I. Clambini.

Vorderrand der Hinterbrust im Bogen ausgeschnitten, gegen die Mittelbrust schräg abfallend, Mittelhüften genähert, unter dem Niveau der Hinterhüften stehend, Mittelschenkel einfach. Schildchen deutlich, Fühler mit 2gliederiger Keule. Kugelvermögen zum Theile vorhanden.

Fühler 10gliederig, Abdomen mit 6 Segmenten, Mittelbrust nicht gekielt.

Die Seiten der Augen stehen frei. *Calyptomerus.*

Fühler 9gliederig, Abdomen mit 5 Segmenten, Mittelbrust gekielt.

Augen an den Seiten von einem schmalen Saume des Kopfraudes ganz durchsetzt. *Clambus.*

Vorderrand der Hinterbrust gerade abgestutzt, gegen die Mittelbrust senkrecht abfallend, Mittelhüften von einander entfernt, im Niveau der

Hinterrüften stehend, Mittelschenkel gegen die Spitze blattartig erweitert. Schildchen sehr klein, schwer sichtbar. Kugelvermögen kaum vorhanden.

Fühler 8gliederig, mit undeutlich 3gliederiger Keule. Mittelbrust nicht gekielt.

Die obere Hälfte der Augen vom erweiterten Seitenrande des Kopfes durchsetzt. *Loricaster.*

### **Calyptomerus** Redtb.

*Comazus* Fairm.

(Kleine, braune Käferchen mit grossem, die Breite des Halsschildes erreichendem, halbkreisförmigem Kopfe. Sie sind alle fein behaart und ziemlich ähnlich punktirt).

Behaarung dicht staubartig, seidenglänzend, gelblichgrau. Körper fast dreieckig, nach hinten sehr stark verschmälert, rostbraun, einfarbig, nur die Spitze der Flügeldecken heller durchscheinend.

Long. 1·5<sup>mm</sup>. Flügeldecken sehr dicht und fein, an der Spitze gedrängt, rauh punktulirt. Im gebirgigen Theile von Mitteleuropa und im Caucasus. Redtb. *alpestris*.

Long. 1·2<sup>mm</sup>. Flügeldecken an der Spitze sehr dicht und fein, etwas rauh, an der Basis sehr erloschen und viel weitläufiger punktirt und namentlich gegen das Schildchen fast glatt. Caucasus. Reitt. *caucasicus*.

Behaarung sehr fein aber einfach und länger, gelb. Körper rothgelb, einfarbig, oft bräunlichgelb mit etwas hellerem Kopfe, Halsschilde und hellerer Spitze der Flügeldecken.

Long. 1—1·1<sup>mm</sup>. Körper eiförmig, ziemlich dicht behaart. Europa. (*C. enshamensis* Steph.) Marsh. *dubius*.

Long. 0·7<sup>mm</sup>. Körper fast dreieckig, nach hinten sehr stark verschmälert, spärlicher behaart. Frankreich. Mir unbekannt. Fauv. *troglydites*.

### **Clambus** Fischer.

1" Oberseite glatt. (Bei starker Vergrösserung mit sehr vereinzelt, staubartigen Härchen).

Grösser, eiförmig, schwarz, die Seiten des Halsschildes gelblich, Scheibe der Flügeldecken heller rostroth, manchmal einfarbig rostroth oder kastanienbraun. Letztes Glied der Fühler viel länger als breit. Letztes Bauchsegment mit einem länglichen Haarbüschel, beim ♂ mit einem Grübchen. L. 1<sup>mm</sup>. Europa, Nordafrika.

Strm. *minutus*.

Viel kleiner, rund, schwarz, Seiten des Halsschildes gelblich, Flügeldecken verwaschen heller gefärbt, oder ganz kastanienbraun, rostroth oder gelb. Letztes Glied der Fühler so lang als breit. Letztes Bauchsegment kahl. L. 6·5<sup>mm</sup>. Europa, Westasien, Nordafrika.

Gyll. *punctulum*.

1' Oberseite deutlich fein behaart.

2'' Behaarung deutlich locker gehoben, nicht ganz anliegend.

Grösser, schwarz, die Seiten des Halsschildes und die Scheibe der Flügeldecken rothgelb, Behaarung gelb. Letztes Bauchsegment an der Spitze dicht goldgelb behaart. L. 1·3<sup>mm</sup>. Caucasus, aber auch in Oesterreich, wo ihn Baron Schlereth (bei Dornbach) sammelte.

Reitt. *pilosellus*.

Klein, schwarz, Seiten des Halsschildes sehr schmal gelblich gesäumt; Behaarung grauweiss. Letztes Bauchsegment an der Spitze dichter behaart. L. 0·9<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa.

Degeer *armadillo*.

2' Behaarung äusserst fein, staubartig, anliegend.

Schwarz oder braun, die Seiten des Halsschildes, die Scheibe und gewöhnlich auch die Spitze der Flügeldecken lichter gefärbt. Letztes Bauchsegment mit einem Längsfältchen. L. 0·6—0·7<sup>mm</sup>. Nordeuropa, Russland, Deutschland, Frankreich.

Redtb. *pubescens*.

### **Loricaster** Mulsant.

Flügeldecken höchst fein punkulirt, die Punktirung ist an den Seiten nicht stärker.

Grösser; schmutzig gelbbraun, Flügeldecken dicht punktirt und dicht, fein behaart. Oberseite am Grunde glatt. L. fast 1<sup>mm</sup>. Südungarn. Von Herrn Hauptmann Viertel bei Fünfkirchen und Mehadia entdeckt.

n. sp. *Viertli*.

Grösser; lebhaft rothgelb, Flügeldecken sehr undeutlich, erloschen punkulirt, staubartig behaart. Oberseite am Grunde hautartig genetzt. L. fast 1<sup>mm</sup>. Lenkoran, von Hans Leder gesammelt.

n. sp. *caspius*.

Sehr klein; lebhaft rothgelb, Flügeldecken höchst fein und erloschen, schwer sichtbar punkulirt, staubartig, wenig deutlich behaart. Oberseite am Grunde glatt. L. 0·6<sup>mm</sup>. Syrien: Haifa; von Herrn Hans Simon aus Stuttgart freundlichst mitgetheilt.

n. sp. *atomus*.

Flügeldecken höchst fein, nur mässig dicht, an den Seiten hinter den Schultern deutlich stärker punktirt. Oberseite fast staubartig behaart.

Long. 0·8<sup>mm</sup>. Oberseite am Grunde (bei starker Vergrößerung sichtbar) hautartig genetzt. Frankreich, Dalmatien etc.

Muls. *testaceus*.

Long. 0·6<sup>mm</sup>. Oberseite am Grunde glatt. Tirol, Corsica.

n. sp. *pumilus*.

## II. Cybocephalini.

Hierher nur eine einzige Gattung:

### **Cybocephalus** Erichs.

*Phantazomerus* Duval, *Stagonomorpha* Woll.

(Bei allen Arten sind die Seitenränder des Halsschildes und die Spitzenränder der Flügeldecken durchscheinend gelb gesäumt. Viele Arten haben auf den Flügeldecken unfern vom Seitenrande einen angedeuteten, schrägen Streifen, der weder die Basis noch die Spitze erreicht. Ich habe ihn einfach mit „Streifen“ bezeichnet).

I. Der ganze Käfer ist dunkel metallisch gefärbt.

a) Oberseite am Grunde sehr stark hautartig reticulirt.

Grösser, matt erzgrün, etwas glänzend, Beine schwarz, die vorderen schwarzbraun. Scheibe der Flügeldecken ohne Streifen. L. 1·5<sup>mm</sup>. Caucasus, Syrien.

Baudi *metallicus*.

Kleiner, schwarz mit deutlichem Erzscheine, Beine pechbraun, die vorderen braungelb; Scheibe der Flügeldecken an den Seiten mit einem angedeuteten Streifen. L. 1<sup>mm</sup>. Caucasus, Syrien.

Baudi *seminulum*.

b) Oberseite am Grunde (bei starker Vergrößerung) höchst fein und undeutlich hautartig reticulirt, fast glatt.

Einfarbig grün metallisch, Füße dunkel pechbraun, die vorderen und die Fühler braungelb, Flügeldecken mit angedeutetem Streifen. L. 0·8<sup>mm</sup>. In meiner Sammlung unter der Bezeichnung „Dresden“, vielleicht aber aus Südeuropa. n. sp. *viridiaeneus*.

Einfarbig lebhaft erzfarbig, Beine metallisch gefärbt. L. 0·8<sup>mm</sup>. Algier. Mir unbekannt. Reiche *aeneus*.

Violett metallisch, Kopf des ♂ grün erzfarbig, Beine dunkel pechbraun, die Schienen, Tarsen, Vorderbeine und Fühler braungelb. L. 1<sup>mm</sup>. Egypten. Rtr. Verh. Nat. Ver. Brünn, 1873, pg. 4. Reitt. *micans*.

## II. Wenigstens die Flügeldecken schwarz.

### A. Kopf beim ♂\*) metallisch gefärbt.

#### a) Kopf und der Vorderrand des Halsschildes beim ♂ deutlich metallisch.\*\*)

##### 1. Kopf und Vorderrand des Halsschildes beim ♂ düster erzfärbig. (Flügeldecken hautartig genetzt).

Schwarz, gewölbt, Fühler und Beine pechbraun, Flügeldecken mit dreistricheliger\*\*\*) Punktierung und mit angedeutetem Streifen. L. 1·1—1·2<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa. Er. *pulchellus*. Grösser, fast viereckig mit abgerundeten Winkeln, schwarz, mit der Spur von Erzglanz, nach hinten verflacht, Vorderschienen braun, Flügeldecken einfach punktirt, ohne Streifen. L. 1·2—1·4<sup>mm</sup>. Syrien. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1878, 91.

Reitt. *syriacus*.

##### 2. Kopf und Vorderrand des Halsschildes beim ♂ lebhaft smaragdgrün.

#### α) Vorderrand des Halsschildes beim ♂ breit smaragdgrün; Flügeldecken einfach punktirt.

Grösser, kurz und breitförmig, Flügeldecken mit angedeutetem Streifen, an der Spitze stark abgestumpft, fast abgestutzt. L. 1·1<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa, Algier, selten. (*C. diadematus* Chevrl.)

Erichs. *festivus*.

Kleiner, eiförmig, stark gewölbt, Flügeldecken ohne Streifen, am Ende abgerundet. L. 0·8 Constantine.

n. sp. *smaragdifrons*.

#### β) Vorderrand des Halsschildes beim ♂ schmal aber lebhaft smaragdgrün. Punktierung der Flügeldecken in der Mitte dreistrichelig, letztere mit angedeutetem Streifen. Schwarz, kurz eiförmig, hoch gewölbt, Flügeldecken an der Spitze nicht abgestutzt. L. 1<sup>mm</sup>. Andalusien.

n. sp. *hispanicus*.

#### b) Nur der Kopf des ♂ smaragdgrün, Halsschild ganz schwarz, oder nur der äusserste Vorderrand mit schwachem Metallscheine.

\*) Die ♂ sind an dem sechsten Segmentchen, (welches den ♀ fehlt) das sowohl auf der Ober- wie Unterseite sichtbar ist, leicht erkennbar.

\*\*) Der Scheitelrand des Kopfes bleibt immer schwarz.

\*\*\*) Jeder Punkt entsendet 3 kurze, divergirende Strichelchen nach hinten.

Long. 0·8<sup>mm</sup>. Oberseite am Grunde (bei starker Vergrößerung sichtbar) hautartig genetzt. Frankreich, Dalmatien etc.

Muls. *testaceus*.

Long. 0·6<sup>mm</sup>. Oberseite am Grunde glatt. Tirol, Corsica.

n. sp. *pumilus*.

## II. Cybocephalini.

Hierher nur eine einzige Gattung:

### **Cybocephalus** Erichs.

*Phantazomerus* Duval, *Stagonomorpha* Woll.

(Bei allen Arten sind die Seitenränder des Halsschildes und die Spitzenränder der Flügeldecken durchscheinend gelb gesäumt. Viele Arten haben auf den Flügeldecken unfern vom Seitenrande einen angedeuteten, schrägen Streifen, der weder die Basis noch die Spitze erreicht. Ich habe ihn einfach mit „Streifen“ bezeichnet).

I. Der ganze Käfer ist dunkel metallisch gefärbt.

a) Oberseite am Grunde sehr stark hautartig reticulirt.

Grösser, matt erzgrün, etwas glänzend, Beine schwarz, die vorderen schwarzbraun. Scheibe der Flügeldecken ohne Streifen. L. 1·5<sup>mm</sup>. Caucasus, Syrien.

Baudi *metallicus*.

Kleiner, schwarz mit deutlichem Erzscheine, Beine pechbraun, die vorderen braungelb; Scheibe der Flügeldecken an den Seiten mit einem angedeuteten Streifen. L. 1<sup>mm</sup>. Caucasus, Syrien.

Baudi *seminulum*.

b) Oberseite am Grunde (bei starker Vergrößerung) höchst fein und undeutlich hautartig reticulirt, fast glatt.

Einfarbig grün metallisch, Füße dunkel pechbraun, die vorderen und die Fühler braungelb, Flügeldecken mit angedeutetem Streifen. L. 0·8<sup>mm</sup>. In meiner Sammlung unter der Bezeichnung „Dresden“, vielleicht aber aus Südeuropa. n. sp. *viridiaeneus*.

Einfarbig lebhaft erzfarbig, Beine metallisch gefärbt. L. 0·8<sup>mm</sup>. Algier. Mir unbekannt. Reiche *aeneus*.

Violett metallisch, Kopf des ♂ grün erzfarbig, Beine dunkel pechbraun, die Schienen, Tarsen, Vorderbeine und Fühler braungelb. L. 1<sup>mm</sup>. Egypten. Rtr. Verh. Nat. Ver. Brünn, 1873, pg. 4. Reitt. *micans*.



## II. Wenigstens die Flügeldecken schwarz.

### A. Kopf beim ♂\*) metallisch gefärbt.

#### a) Kopf und der Vorderrand des Halsschildes beim ♂ deutlich metallisch.\*\*)

##### 1. Kopf und Vorderrand des Halsschildes beim ♂ düster erzfarbig. (Flügeldecken hautartig genetzt).

Schwarz, gewölbt, Fühler und Beine pechbraun, Flügeldecken mit dreistricheliger\*\*\*) Punktirung und mit angedeutetem Streifen. L. 1·1—1·2<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa.

Er. *pulchellus*.

Grösser, fast viereckig mit abgerundeten Winkeln, schwarz, mit der Spur von Erzglanz, nach hinten verflacht, Vorderschienen braun, Flügeldecken einfach punktirt, ohne Streifen. L. 1·2—1·4<sup>mm</sup>. Syrien. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1878, 91.

Reitt. *syriacus*.

##### 2. Kopf und Vorderrand des Halsschildes beim ♂ lebhaft smaragdgrün.

#### α) Vorderrand des Halsschildes beim ♂ breit smaragdgrün; Flügeldecken einfach punktirt.

Grösser, kurz und breitförmig, Flügeldecken mit angedeutetem Streifen, an der Spitze stark abgestumpft, fast abgestutzt. L. 1·1<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa, Algier, selten. (*C. diadematus* Chevrl.)

Erichs. *festivus*.

Kleiner, eiförmig, stark gewölbt, Flügeldecken ohne Streifen, am Ende abgerundet. L. 0·8 Constantine.

n. sp. *smaragdifrons*.

#### β) Vorderrand des Halsschildes beim ♂ schmal aber lebhaft smaragdgrün. Punktirung der Flügeldecken in der Mitte dreistrichelig, letztere mit angedeutetem Streifen. Schwarz, kurz eiförmig, hoch gewölbt, Flügeldecken an der Spitze nicht abgestutzt. L. 1<sup>mm</sup>. Andalusien.

n. sp. *hispanicus*.

#### b) Nur der Kopf des ♂ smaragdgrün, Halsschild ganz schwarz, oder nur der äusserste Vorderrand mit schwachem Metallscheine.

\*) Die ♂ sind an dem sechsten Segmentchen, (welches den ♀ fehlt) das sowohl auf der Ober- wie Unterseite sichtbar ist, leicht erkennbar.

\*\*) Der Scheitelrand des Kopfes bleibt immer schwarz.

\*\*\*) Jeder Punkt entsendet 3 kurze, divergirende Strichelchen nach hinten.

Punktirung der Flügeldecken dreistrichelig; letztere mit angedeutetem Streifen. L. 1·3<sup>mm</sup>. Südfrankreich.

Reitt. *Heydeni*.

Punktirung der Flügeldecken einfach. L. kaum 1<sup>mm</sup>. Spanien.

Uhagon *Reitteri*.

B. Kopf beim ♂ gelb gefärbt. Flügeldecken ohne Streifen.

1. Kopf des ♂ gelb und der ganze Halsschild gelbbraun. Schwarz, Fühler und Beine gelb. L. 1<sup>mm</sup>. Egypten.

Reitt. Rev. l. c. 8.

Reitt. *flaviceps*.

2. Kopf des ♂ gelb, Halsschild höchstens mit schmal-gelbem Vorderrande.

Grösser, Oberseite erloschen hautartig reticulirt, Flügeldecken sehr fein aber deutlich dreistrichelig punktirt, Beine braun. ♂ Kopf gelb, Vorderbeine braunroth. L. 1·1<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa.

*C. exiguus* Sahlb.

Germ. *politus*.

Kleiner, Oberseite deutlich, Flügeldecken ziemlich stark hautartig reticulirt, kaum sichtbar punktirt, Beine rothbraun. ♂ Kopf rothbraun, Vorderbeine gelb. L. 0·9<sup>mm</sup>. Südeuropa. Reitt. l. c. 9.

Reitt. *rufifrons*.

C. Kopf sowie der Rest der Oberseite in beiden Geschlechtern einfarbig schwarz.

Klein, kurz und breit eiförmig, hoch gewölbt, sehr glänzend, Flügeldecken fein, einzeln, einfach punktirt, vorn am Grunde glatt, hinten schwach hautartig reticulirt, Fühler und Beine braun, beim ♂ braungelb. L. 0·8<sup>mm</sup>. Südfrankreich, Spanien, Syrien. *C. politus* Er., *atomus* Bris.

Duv. *similiceps*.

Viel grösser, schwach gewölbt, schwarzbraun, Flügeldecken sehr fein punktirt, am Grunde stark hautartig reticulirt, Beine pechbraun, die vorderen und Fühler braungelb. L. 1·5<sup>mm</sup>. Egypten. Rtr. l. c. 11.

Rtr. *membranaceus*.